



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

25. Jahrgang - Nr. 67 - 12/17 - Dez. 2017



V.l.: Carmen, Elena, Leonie [Foto: Hartwig Gsaller ©2017]

„Nimm dir Zeit“ Seit 2014 treten die Kalser Mädels Carmen, Elena und Leonie als Gesangstrio „3major“ gemeinsam auf. Am 1. Dezember 2017 präsentierten sie vor über 400 Besucher im Johann-Stüdl-Saal ihr erstes Album, eine Weihnachts-CD [siehe Bericht Seite 60].



Michael Linder

Es ist jetzt Sonntag, der 17. Dezember 2017, 21.43 Uhr. Warum das von Interesse ist? Zur Erklärung: Ich habe mir mit dieser Ausgabe des Fodn etwas vorgenommen, in dem der o.a. Zeitpunkt sehr wohl eine große Rolle spielt. Es war nämlich bis Freitag Abend ein spannendes und über weite Strecken auch ein offenes Kopf-an-Kopf-Rennen, habe aber im wahrsten Sinne des Wortes schlussendlich doch den Kürzeren gezogen und verloren. Es hat halt nicht sein wollen.

Jetzt werden sich die geschätzten Leser zu Recht fragen, von was faselt er eigentlich da? Nun, ich habe mir beim

Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Beginn der Arbeit zu dieser Gemeindezeitung Nr. 67 das Ziel gesetzt, die Fertigstellung der druckfertigen Ausgabe unbedingt vor der Bildung einer neuen Bundesregierung zu schaffen. Aber als ob sie es gehaut hätten, traten am Freitag, den 15. Dezember 2017 exakt um 21:36 Uhr der neue Kanzler und sein designierter Vizekanzler vor die Presse und gaben ihre Einigung auf eine neue Bundesregierung bekannt. Genau 173.220 Sekunden später habe ich es auch geschafft, der Fodn Nr. 67 ist fertig. Trotzdem habe ich das Rennen verloren, aber nur, um es sportlich auszudrücken, um einen „Muggens...!“. Zähneknirschend muss ich meine Niederlage zur Kenntnis nehmen.

Aber dafür sind wir inhaltlich wohl sehr weit auseinander. Da eine hoffentlich leicht verdauliche, unterhaltsame Kost, dort der eine oder andere Brocken, der so manchen schwer im Magen liegen wird. Welcher Inhalt wohin einzuordnen ist, diese Einschätzung überlasse ich der Leserschaft. Aber in einem sind wir der neugebildeten Bundesregierung weit voraus, nämlich der Frauenquote. Nix Halbe-halbe - bei uns im

Redaktionsteam beträgt die Frauenquote stolze 66,67 Prozent. Vielen Dank an unsere Frauen im Redaktionsteam und wir Herren der Schöpfung müssen halt zusammenhalten!

Inhaltlich hat diese Ausgabe wieder viel zu bieten. Wissen Sie zum Beispiel, in welcher Fraktion wie viele Kalser wohnen? Die Erörterung dieser Frage hatte ein reflexartiges Konkurrenzdenken in gewissen Kreisen zur Folge, welche Kalser Ortschaft die beste, die schönste und überhaupt der Nabel der Welt ist. Lesen sie dazu den unterhaltsamen Beitrag auf Seite 16. Dass auf Grund des Wohnsitzes der Verfasserin die eine oder andere Präferenz nicht zu übersehen (überlesen) ist, nehme ich so zur Kenntnis. Und da habe ich als Chefredakteur einen großen Vorteil. Ich darf hier diese Zeilen schreiben und völlig neutral darauf hinweisen, dass alle Fraktionen in Kals am Großglockner wunderbar zum Leben sind. Aber eine sticht doch etwas heraus und das ist, wie es lt. namenkundlichen Führer von Prof. Dr. Karl Odwarka übersetzt heißt, das „Dorf der Waldbewohner“ ☺.

Das Fodn-Jahr 2017 ist zu Ende. Wir haben in den 3 erschienen Ausgaben mit insgesamt 272 Seiten, 159 Beiträgen, 102.216 Wörter, 588.054 Schriftzeichen, 2 Rechdschreibvehlern und 608 Fotos über unsere Kalser, unsere Gemeinde und weit darüber hinaus berichtet.

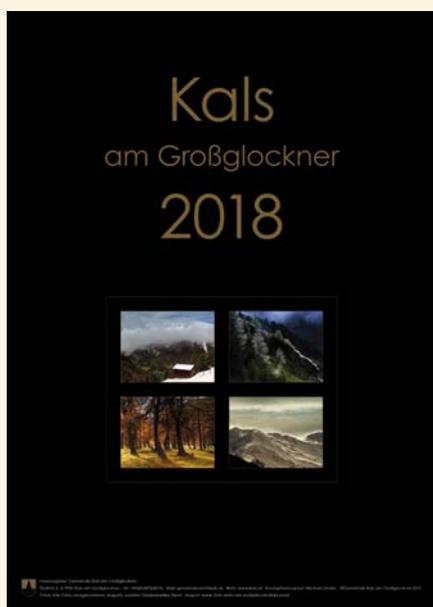
Diese beeindruckende, in Zahlen gefasste Bilanz des abgelaufenen Jahres zeigt auf, in welchem großem Umfang unser Redaktionsteam gefordert ist. Es zeigt auch auf, mit welcher Begeisterung die Menschen in unserer Gemeinde bereit sind, ihren Beitrag zum Funktionieren unserer Zeitung zu leisten.

Vielen herzlichen Dank an alle, die durch ihre Mitarbeit zu dem erfolgreichen Fodn-Jahr 2017 beigetragen haben.

Ich wünsche frohe Weihnachten und alles Gute im Jahr 2018.

Michael Linder

Kalender Kals am Großglockner 2018



Auf vielfachen Wunsch wurde auch heuer wieder ein Kals-Kalender im A3 Format aufgelegt. Alle Kalser Haushalte bekommen je ein Exemplar mit dieser Ausgabe des Fodn Nr. 67 zugestellt.

Ein herzlicher Dank gilt im heurigen Jahr unserer großzügigen Foto-Sponsorin Jolanta Gladyszewska-Tybur aus Lesach, die uns sämtliche Bilder kostenlos zur Verfügung gestellt hat! Ihr besonderer Blick auf Kals und Umgebung spiegelt sich in ihren atemberaubenden Fotos wider. Oft gesehene Motive werden vor ihrer Linse vollkommen neu interpretiert. Die Gestaltung und layouttechnische Ausarbeitung wurde von Michael Linder in die Tat umgesetzt.

Der Kalender wird auch zum Verkauf angeboten. Erhältlich ist er im Gemeindeamt und bei der Tourismusunformation Kals am Großglockner zum Preis von EUR 7,00. Er kann auch telefonisch unter der +43(0) 04876/8210-12 oder per Mail unter gemeindeamt@kals.at zum Preis von EUR 7,00 (zzgl. Verpackung / Porto bei Versand) bestellt werden.

Liebe Kalsfrauen und Kalsler!



Bürgermeisterin Erika Rogl

Ein forderndes Jahr liegt hinter uns. Viel ist in Angriff genommen worden und Projekte, wie Glocknerwinkel, Bike-Trail und Beleuchtung um nur die größeren zu nennen, sind gut gelungen, dafür gilt es danke zu sagen.

Dass Kals seine enorme touristische Entwicklung, die sich im letzten Jahr abgezeichnet hat, heuer wieder bestätigen konnte, ist Grund zur Freude, dafür gilt es danke zu sagen.

Dass wir eine lebenswerte Gemeinde sind, die ausgestattet ist mit einem intakten Vereinswesen, einem herzlichen Seelsorger, einer ausgezeichneten Bildungseinrichtung voller engagierter Betreuungspersonen und besonderer menschlicher Führung ist nicht selbstverständlich, dafür gilt es danke zu sagen.

Dass die Unwetterschäden vom August, trotz all der Schwere hatten wir

noch Glück, schon zu guten Teilen beseitigt sind, war nur dank der tatkräftigen Unterstützung von Firmen, Mitgliedern der Agrar- und Weggemeinschaft Dorferalm, Mitarbeitern des Baubezirksamtes, des Amtes für Landwirtschaft und Wildbach möglich, aber auch unsere Bezirkshauptfrau und Landeshauptmann haben großen Anteil genommen und Unterstützung zugesagt, dafür gilt es danke zu sagen.

Erst „angekommen“ in meiner neuen Funktion, war es für mich eine wunderbare Erfahrung auf wie viel Rückhalt und Loyalität im Amt, Gemeinderat, den Vereinen und durch meinen Vorgänger ich bauen konnte, dafür gilt es danke zu sagen.

Die vielen Begegnungen des letzten Jahres mit Rückmeldungen, dass Kals am Großglockner ein aufstrebendes Dorf, eingebettet in ungemein schöner Landschaft, mit besonderen Menschen ist hat mich mit Stolz erfüllt. Ich freue mich eure Repräsentantin sein zu dürfen und dafür gilt es danke zu sagen.

Und weil bald Weihnachten ist, erlaube ich mir den Wunsch, dass im nächsten Jahr diese Unterstützung wieder so sein möge, wünsche euch allen Gesundheit, Freude am Tun und eine gesegnete Weihnachtszeit

eure Bürgermeisterin

Erika Rogl



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 6

- Tel. 04876/8210, Fax: DW 17
- Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr

- Montag - Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

BGMⁱⁿ Erika Rogl

- Tel. Nr. 04876/8210-13
- Mail: erika.rogl@kals.at

Erika Rogl

- Tel.: 04876/8210-13
- Mail: erika.rogl@kals.at

Petra Tembler

- Tel.: 04876/8210-12
- Mail: petra.tembler@kals.at

Hannes Bergerweiß

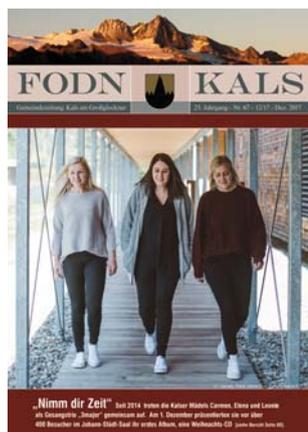
- Tel.: 04876/8210-14
- Mail: gemeinde@kals.at

Stefan Warscher

- Tel.: 04876/8210-13
- Mail: stefan.warscher@kals.at

Weitere Telefonnummern:

- NMS Kals: 0680/305 18 12
- Kindergarten: 0680/214 62 34
- Waldaufseher: 0664/8932936



Impressum Fodn

Ausgabe 67/03/2017

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber: Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 gemeindeamt@kals.at

Abonnement & Anzeigen: Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 gemeinde@kals.at

Redaktion, Konzeption & Layout: Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, fodn@kals.at

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

Hinweis: Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 700 Stück



24 Das Wetter in Kals im Jahresrückblick



34 Erntedank & Suppenfest der Pfarre Kals

Information aus der Gemeinde

Gemeinderatssitzung am 14. November 2017	6
Trinkwasseruntersuchung Kals	10
„Licht an!“ -Kals erstrahlt in neuem LED-Licht.....	11
Zukunftsorte on Tour.....	12
Eduard Reut Nicolussi Preis für die Gemeinde Kals	14
Wo wohnt die Kalser Bevölkerung?	16
Tag der Vereine	18
Einweihungsfeier der Wohnanlage „Kals-Alpenrose“.....	19
Tag des Ehrenamtes	20
Tagesmutter und Kinder überraschten Bürgermeisterin.....	21
600 Altbürgerinnen und Altbauern im Glocknerdorf	22
Pater Rupert Schwarzl - 70. Jahre	23
Unser Wetter	24

Wirtschaft & Tourismus

Regionalität - das Schlagwort der Zukunft!.....	27
Sozial- und Gesundheitssprengel Deferegggen Kals	28
Am „Bergerhof“ in Burg	30

Pfarre Kals am Großglockner

Der Mensch Ferdinand Pittl.....	32
Erntedank & Suppenfest der Pfarre Kals.....	34
St. Georg in Kals.....	36
Nachwuchs für die unsere Ministranten	37
Pfarrhoagascht	38
Unser Adventbaum	39

Kinder, Jugend & Familie

Neues aus dem Kindergarten	40
Endlich geschafft!.....	41
Kinderseite - was Kinder wissen wollen.....	42
Bildungszentrum Kals - Musik - Sport - Sprache.....	44
Weihnachtskarten - gebastelt von Kalser Kinderhand	46



**44 Bildungszentrum Kals
Musik - Sport - Sprache**



**52 Wallfahrt des
Schützenviertels Osttirol**



**78 Motocross - Johannes Wibmer
gibt Vollgas**

Gesunde Jause im Bildungszentrum Kals..... 47
 Meine Zukunft! - Schüler berichten..... 48
 Spielespaß in der Bücherei 50

Institutionen & Vereine

Kaiser Senioren - fit & aktiv..... 51
 Schützenkompanie Kals - Ehrungen für langjährige Treue 53
 Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner..... 54
 Trachtenmusikkapelle Kals 55
 Erste Hilfe Kurs - für den Notfall gerüstet 55
 Jungbauernschaft/Landjugend Kals 56
 Krampusverein „Dark Devil’s“ 58

Menschen in Kals am Großglockner

3major - „Nimm dir Zeit“ 60
 Geschichte der "Kaiser Stubenfliegen" 62
 Diamantene Hochzeit von Lotte und Hans Kerer 65
 Die Arniger „Weibischn“ 65
 Erinnerungen... HS-Matrei - Jahrgang 1964 66
 20 Jahre später...Klassentreffen..... 67

Bunt gemischt

Großglockner-Weinladen..... 68
 Eine Reise nach Nepal 70
 Gerti Kopf - „Sambhali“..... 74
 Rudi Rimpl - Der Zauber von Bhutan 76

Sport in Kals am Großglockner

Johannes Wibmer gibt Vollgas 78
 Sportunion Kals am Großglockner 80
 Kaiser Rangler beenden Erfolgssaison..... 81
 UECR Huben kämpft wieder! 82
 Natur im Garten - Auszeichnung für Taurerwirt..... 84
 Epilog - Mit einem Wort..... 85
 2 x Gold in Kals 86

Foto- und Bilderverzeichnis

Kaiser Bevölkerung.... Gemeinde / Linder
 Kals-Alpenrose OSG
 Tag des Ehrenamtes Land Tirol
 Altbauern im Glocknerdorf..... LK Kufstein
 Sozial-/Gesundheitssprengel SGS
 Am „Bergerhof“ in Burg..... Fam. Gratz
 Der Mensch Ferdinand Pittl..... Pittl
 Erntedank / Suppenfest Gerhard Gratz
 Ministranten Gerhard Gratz
 Pfarrhoagascht Gerhard Gratz
 Unser Adventbaum Gerhard Gratz
 Kindergarten K. Stallbaumer
 Endlich geschafft! .GDE Kals / Land Tirol
 Bildungszentrum Kals.... Michael Troger
 Weihnachtskarten Roswitha Wibmer
 Gesunde Jause Gertrud Oberlohr
 Kaiser Senioren Sepp Bauernfeind
 Wallfahrt Schützenviertel S. Außersteiner
 Ehrungen S. Außersteiner
 Freiwillige Feuerwehr Kals FFW Kals
 Jungbauern/Landjugend JB/LJ Kals
 „Dark Devil’s..... Lisa Holzer
 3majorHartwig Gsaller / Doris Kerer
 „Kaiser Stubenfliegen“Maria Eder
 Lotte und Hans Kerer..... Fam. Kerer
 Arniger „Weibischn“ .. Agnes Bauernfeind
 HS-Matrei - Jahrgang Gerhard Gratz
 Großglockner-Weinladen Steffi Zinn
 Nepal Maria Deutinger
 „Sambhali“.....Gerti Kopf
 Der Zauber von Bhutan Rudi Rimpl
 Johannes WibmerFam. Wibmer
 Sportunion KalsSU KAls
 Kaiser RanglerFranz Holzer
 UECR Huben UECR Huben
 Natur im Garten Land Tirol
 Kinderkrampusse..... Hiltrud Neuhold
 2 x Gold in Kals Gemeinde Kals

Gemeinderatssitzung am 14. November 2017

Beratung und Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

Verfahrensnr.: 2-712/10015 - Huter Anton, Autoabstellplatz:

Im Bereich einer Teilfläche der Gp. 4237, KG Kals von derzeit von Freiland § 41 in Sonderfläche Stellplätze Lesachalm sowie SF land- und forstwirtschaftliche Geräte

Geplant ist die Errichtung eines Abstellplatzes für PKW und landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, teilweise überdacht, teilweise freistehend.

Der gegenständliche Bereich ist bereits als Lagerfläche genutzt und entsprechend angeebnet. Die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte dienen der Bewirtschaftung des Hofes. Die Hofstelle (Wohn- und Wirtschaftsgebäude) befindet sich auf dem Grundstück 4239, ca. 140 m vom gegenständlichen Standort entfernt. Die PKW- Abstellplätze dienen den Gästen der geplanten Lesachalm, welche ca. 10 km entfernt ist und im selben Eigentum steht. Aufgrund der Nähe des Eigentümers ist der Bereich als Anlaufstelle zweckmäßig, die Einfahrt genau in der Kurve ist hinsichtlich der Straßenneigung und der Sichtweiten (Einsicht in beide an der Kehre anschließenden Straßenteile) gut geeignet.

Im örtlichen Raumordnungskonzept befindet sich der Planungsbereich in einer Freihaltefläche Landschaftsbild (FA). Darin ist die Widmung von Sonderflächen zulässig, wenn die zugelassene Nutzung zu keinem Widerspruch zum Schutzziel führt. Im gegenständlichen Bereich liegt dieser in der Erhaltung des Landschaftsbildes, insbesondere in der freien Ansicht des Ortsteiles „Oberlesach“, welcher landwirtschaftlich geprägt ist. Entsprechend als charakteristisches landwirtschaftliches Gebäude gebildet, mit Holz als vorherrschendem Baumaterial ausgeführt, widerspricht das gegenständliche Bauvorhaben dem Schutzziel nicht. Richtung Süden ist aufgrund der Topographie und der bestehenden Bewaldung keine Fernwirkung gegeben. In der vorgeschlagenen Sonderfläche ist die Errichtung eines überdachten Fahrzeug- und Geräteunterstellplatzes vorgesehen. Im Sinne des Landschaftsbildes ist die Situierung des Unterstellplatzes bergseitig vorzusehen. Dies ist privatrechtlich abzusichern.

Die Einholung folgender Stellungnahmen ist notwendig: WLW; Agrar Lienz. Die Bildung eines Bauplatzes ist notwendig, der erforderliche Grenzabstand beträgt 4,0 m mindestens bzw. das 0,6-fache der Höhe jeden Punktes.

Vorbehaltlich der positiven Stellungnahmen wird der **Beschluss einstimmig gefasst.**

Verfahrensnr.: 2-712/10016 - Linder Hannes, Großdorf

Im Bereich einer Teilfläche der Gp. 3935, KG Kals von Freiland in Wohngebiet .

Geplant ist die Errichtung eines Zubaus auf dem Grundstück 3941, KG Kals a. Gr. Im Zuge der Planungsarbeiten wurde festgestellt, dass sich die bestehende Natursteinmauer – im Eigentum des Grundstücksbesitzers von Grundstück 3941

stehend - südwestlich des Bestandsgebäudes nicht auf dem Grundstück 3941 sondern auf öffentlichem Gut auf Grundstück 3935 befindet. Aus diesem Grund wurde eine Teilfläche des Grundstückes 3941 angekauft und soll mit dem Grundstück 3935 vereinigt werden (Teilungsplan DI Rohracher GZL 1032/17, File 1032-17G vom 01.08.2017).

Dadurch verliert das neu gebildete Grundstück die einheitliche Flächenwidmung, d.h. Bauplatzeigenschaft. Um diese herzustellen dient gegenständliche Änderung des Flächenwidmungsplanes. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung über Änderung eines Bebauungsplanes und Auflage des Entwurfes:

(101) Im Bereich der Gp. 4407, KG Kals, Heizwerk

Das Grundstück 4407 ist mit dem Biomasse-Fernheizwerk bebaut. Dieses versorgt das Zentrum von Ködnitz mit Wärme. Gegenüber dem Teilungsvorschlag, welcher der Änderung des Flächenwidmungsplanes bzw. des Bebauungsplanes (Entwurf vom 06.10.2014) zugrunde gelegen ist, wurde das gegenständliche Grundstück 4407 im Süden geändert gebildet. Damit verläuft die Straßenfluchtlinie nicht entlang der Grundstücksgrenze und auch nicht entlang der Fahrbahngrenze.

Der Bestand überschreitet den höchsten Punkt des Gebäudes, welcher im gültigen Bebauungsplan festgelegt ist. Aufgrund der Topographie liegt das Heizwerk derart im Gelände, dass die größere Höhe zu keiner Beeinträchtigung des Orts- oder Landschaftsbildes führt. **Beschluss einstimmig.**

(102) Im Bereich der Gp. 3927 und 3783 Haus Figol - Ralf Kempermann

Geplant ist die Errichtung diverser Zu- und Umbauten im Bereich des bestehenden Gastronomiebetriebes auf dem Grundstück 3927. Sie dienen teilweise der Komfortverbesserung und befinden sich im Wesentlichen innerhalb der bestehenden Baumasse. Im Nordwesten soll ein kleiner eingeschobener Zubau errichtet und der vorhandene Abstellraum in ein Zimmer umgebaut werden.

Da dieser im Abstandsbereich steht ist die Änderung des Verwendungszweckes nur zulässig, wenn wiederum die besondere Bauweise ein einem ergänzenden Bebauungsplan festgelegt wird. Das Zimmer befindet sich im 2.oberirdischen Geschoß von Grundstück 3927 aus betrachtet, von Grundstück 3917/1 aus betrachtet im 1. oberirdischen Geschoß, da zwischen den beiden Grundstücken eine Niveaudifferenz von einem Geschoß besteht. Mit dem Eigentümer ist die Änderung des Verwendungszweckes abgeklärt.

Im Zentrum von Großdorf gilt ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan, welcher teilweise die besondere Bauweise festlegt und zuletzt für das gegenständliche Grundstück geändert worden ist (Plandatum 20.11.2010). Der gültige ergänzende Bebauungsplan legt die offene Bauweise im Bereich

des Grundstückes 3927 fest. Im Bereich der Grundstücke 3917/1, 3915, 3916 und .777 gilt der ergänzende Bebauungsplan mit Plandatum vom 19.02.2008. Da die Festlegungen dem gültigen TROG 2016, LGBl. 101/2016, entsprechen, bleibt der Planungsbereich auf das Grundstück 3927 beschränkt.

Im Süden wird die Baufluchtlinie an den Bestand angepasst. In Zusammenhang mit der Gestaltung des Platzes auf den Grundstücken 3783 und 3826 und der Errichtung von Bushaltestellen ist das Vorhaben im Sinne der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs und des Orts- und Straßenbildes vertretbar. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Antrag Rückankerung Geogitter auf Gp. 3838 (Gratz Judit)

Im Zuge eines Bauverfahrens der Fam. Gratz wurde festgestellt, dass die Geogitter auf öffentlichen Grund einer Bauverhandlung bedürfen, ebenso wie der darüberliegende Zaun. Nun ist für eine baurechtliche Genehmigung auch die Zustimmung der Gemeinde erforderlich. In einer privatrechtlichen Vereinbarung wurde auf die Problematik der bewehrten Erde hingewiesen wenn Einbauten erforderlich sind. Dies muss auf Kosten der Fam. Gratz erfolgen. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Übertragung ins öffentliche Gut Gp. 4316 (Gyarmati)

Im Zuge der Errichtung der Garage auf der Gp. 4382 Franz Gyarmati in Unterpeischlach wurde der Wunsch vom Bauherrn auf Änderung der Zufahrt zu seinem Grundstück geäußert, dies im geringfügigen Ausmaß von 4 m². Dadurch erreicht er eine Schleppkurve für einen 3-Achser LKW, die für den Umbau und Betrieb der Garage vonnöten ist. Er hat vom Vorbesitzer der SHG Sportland Betriebsgesellschaft mbH in Unterpeischlach 16 diese Fläche angekauft und ersucht nun die Gemeinde um Übernahme ins Öffentliche Gut, Wege und Plätze. Dazu wurde ein Teilungsplan durch das Vermessungsbüro DI Neumayr vom 9.11.2017 unter GZ: 7911/2017 erstellt. Alle Kosten für Ankauf und Übertragung bzw. Vermessung gehen zu Lasten des Herrn Gyarmati. **Beschluss einstimmig.**

Gemeinsame Altstoffsammelzentren in Osttirol (Leaderprojekt)

Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des Projektes gemeinsame Altstoffsammelzentren in Osttirol.

Dazu wurde durch die Bürgermeisterin im Vorfeld der Endbericht vom Technischen Büro Hauer per E-mail übermittelt indem das Leaderprojekt im Auftrag des AWVB Osttirol ausführlich dargestellt ist.

In der letzten Verbandsversammlung hat sowohl der Obmann des Verbandes als auch der Geschäftsführer die Sinnhaftigkeit eines gemeinsamen Vorgehens für ganz Osttirol geschildert. Es werden Mehreinnahmen durch besser Verwertung von Wertstoffen erwartet und auch eine bessere Effizienz und Rentabilität. Für die Bürgermeisterin spricht auch die hohe Förderquote durch das Land Tirol (80 %) für Neuerrichtungen von ASZ, wenn alle mitmachen. Ebenso wird auch die

Betreuung der ASZ durch vermehrte Anforderungen an die Betreuungspersonen schwieriger.

Für Kals sollte die bestehende Sammelstelle in Kals/Unterborg bestehen bleiben und jeder Bürger kann zukünftig in jeder Sammelstelle Osttirols seine Altstoffe abgeben.

Der Gemeinderat stimmt größtenteils darüber ein, dass es für Kals wenig Nachteile gibt, höchstens für die Bevölkerung von Ober- und Unterpeischlach. Dies wird aber abgemildert dadurch, dass man überall in ganz Osttirol seinen Müll abgeben kann und nicht mehr an die sehr begrenzten Öffnungszeiten gebunden ist, was wieder viele Vorteile bringt.

Der GR stimmt der Beteiligung an dem Projekt gemeinsame ASZ Osttirol verbindlich zu.

Bericht Überprüfungsausschuss

Dazu übergibt die Bürgermeisterin das Wort an Obmann Stellvertreter Josef Außersteiner: Das Mitglied des Überprüfungsausschusses bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 10.10.2017 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner:

Überprüfungszeitraum vom 01.06.2017 bis 30.09.2017, Beleg-Nr. 803/2017 – 1440/2017.

Überschreitungen in einer Gesamthöhe von €25.385,32 sind im Bericht angeführt und werden erläutert und vom GR einstimmig genehmigt (Bedeckung durch Mehreinnahmen und Minderausgaben im HH-Jahr 2017 bzw. durch Bedarfszuweisungen vom Land Tirol).

Gemeinde Kals Immobilien KG:

Überprüfungszeitraum vom 32/2017 bis 55/2017 (Überprüfungszeitraum: 01.06.2017 bis 30.09.2017. Im Übrigen siehe den Bericht, der dieser Niederschrift angeschlossen ist.

Beschluss einstimmig.

Beratung und Beschlussfassung Steuern, Gebühren, Abgaben für das Jahr 2018:

Leistung	Gebühr 2017		Gebühr 2018	
	netto	brutto	netto	brutto
Wasserbenutzungsgebühr/m ³ (pro Pkt.)	0,82	0,90	0,82	0,90
Zählermiete/Monat	0,36	0,40	0,36	0,40
	0,91	1,00	0,91	1,00
Wasseranschlussgebühr	1,91	2,10	2,00	2,20
Camp.-Stellplätze/Stellplatz	100,00	110,00	100,00	110,00
Kanalbenutzungsgebühr				
Schmutzwasser/m ³	2,36	2,60	2,36	2,60
Niederschlagswasser/m ²	0,18	0,20	0,18	0,20
Zählermiete/Monat	0,91	1,00	0,91	1,00
Kanalanschlussgebühr m ³ Schmutzwasser	5,09	5,60	5,18	5,70
Kanalanschlussgebühr m ² Niederschlagswasser	1,45	1,60	1,45	1,60

AUS DEM GEMEINDERAT

Leistung	Gebühr 2017		Gebühr 2018	
	netto	brutto	netto	brutto
Camping/Stellplatz	200,00	220,00	200,00	220,00
Müllabfuhrgebühr/l Restmüll				
Grundgebühr	0,08	0,09	0,08	0,09
weitere Gebühr	0,07	0,08	0,08	0,09
gesamt	0,15	0,16	0,16	0,18
70 l Sack	10,82	11,90	11,20	12,60
80 l grün Container grün, (13 Entleerungen/Jahr)	160,72	176,80	166,40	187,20
Speisereste/10 l Kübel		2,00		2,00
Hundesteuer		50,00		50,00
Marktstand/lfm		5,00		5,00
Fodn Inserate 1/1 Seite	275,00	330,00	283,33	340,00
Fodn Inserate 1/2 Seite	121,00	145,20	125,00	150,20
Fodn Inserate 1/3 Seite	82,50	99,00	87,50	105,00
Fodn Inserate 1/4 Seite	60,50	72,60	66,67	80,00
Fodn Inserate 1/8 Seite	30,25	36,30	33,33	40,00
Hochdruckreiniger/Std.		6,00		6,00
Kompressor/Std.		20,00		20,00
Bomag/Std.		35,00		35,00
Stampfer/Tag		40,00		40,00
Asphaltschneider/lfm/Arbeiter		4,00		4,00
VW-Pritsche/km		0,80		0,80
Gemeindearbeiter/Stunde		35,00		35,00
Tarif an Gemeindearbeiter für Hobelm., Kreissäge, etc./Std.		15,00		15,00
Mieten:				
Johann-Stüdl-Saal/Tag/Verein		300,00		300,00
Johann-Stüdl-Saal/Tag		1.000,00		1.000,00
Pavillon/Tag/Verein+alle		1.000,00		1.000,00
Reinigung/Std.		30,00		35,00

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde darauf Bedacht genommen die Erhöhungen in einem moderaten Rahmen zu halten. Zum Teil müssen wir auch Mindestgebühren verlangen, wenn wir vom Land Tirol Förderungen lukrieren wollen, z. B. bei den Anschlussgebühren für Kanal und Wasser.

Der Selbstkostenpreis für den Fodn ist aufgrund der gestiegenen Druckkosten von €3,00 auf €5,00 gestiegen und wird mit den Portokosten an die Abonnenten verrechnet.

Beschluss einstimmig.

Beratung und Beschlussfassung Familienförderung – Saisonkarten Kalser Kinder

Auch dieses Jahr sollten die Kalser Familien mit einem Zuschuss zu den Saisonkarten (€50,00) bzw. 4 Gratis Tageskarten unterstützt werden und gewährt die Familie Schultz wieder gleiche Konditionen wie in den vergangenen Jahren.

Dies Angebot wird sehr gelobt und von vielen in Anspruch genommen. **Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Vorschlag Ehrungen beim Tag des Ehrenamtes in Kals

Am 29. November 2017 wird in Kals am Großglockner vom Landeshauptmann die Vereinherrnadel verliehen. Wir sind stolz, dass wir diesmal Gastgeber für diese Veranstaltung sein dürfen. Es wird ein Erlass der Mietkosten vorgeschlagen. Seitens der Gemeinde Kals dürfen 4 Personen vorgeschlagen werden und sind diese:

- **Eva Maria Gratz** (Bergrettung, First Responder)
 - **Erika Rogl**, Handwerksladen und Köstlichkeiten (Obfrau)
 - **Michael Jans**, Sportunionobmann und Mitglied der TMK
 - **Hannes Bergerweiß**, Schriftführer FFW und Sportunion Kals, Glocknerperspektiven
- Beschluss einstimmig.**

Beratung und Beschlussfassung Resolution an die Bundesregierung „Abschaffung des Pflegeregresses“

Der Nationalrat hat am 3. Juli 2017 mit Verfassungsmehrheit den Pflegeregress abgeschafft und bedeutet dies u.U. Mehrkosten für die Gemeinden in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro jährlich so schätzt der Österreichische Gemeindebund. Daher sollte der Bund auch einen vollständigen Kostenersatz der entstandenen Mehrkosten leisten.

Beschluss einstimmig.

Beratung und Beschlussfassung Wiederverkaufs- und Vorkaufsrecht Gp. 4642

Von der Familie Bacher ist beabsichtigt das Haus in Ködnitz 45 auf Gp. 4642, EZ 216 zu veräußern und ist dort noch ein Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht für die Gemeinde Kals am Großglockner eingetragen. Die Familie stellt den Antrag um Löschung dieses Rechtes, welches aus den 60iger Jahren stammt. Damals wurden diese Baugründe von der Gemeinde nach einem Tausch mit der Pfarre (Feld-Wald-Tausch) veräußert und sollen Spekulationen ausgeschlossen werden.

Beschluss einstimmig.

Ansuchen Abänderung Werkvertrag Schneeräumung Oberhauser Anton auf Michael

Anton Oberhauser hat telefonisch mitgeteilt, dass er seit Sep. den Hof an seinen Sohn Michael verpachtet hat und dieser nun auch die Schneeräumung übernimmt. Er stellt den Antrag, dass der Werkvertrag vom 10.09.2015 zu gleichen Konditionen auf seinen Sohn übertragen wird.

GV Egon Groder möchte beim Nachtrag zum Werkvertrag ergänzen, dass Familie Oberhauser nun den Splittstreuer im Eigentum der Gemeinde benutzt. Dieser wurde im Frühjahr 2017 von Michael Oberhauser bei GV Egon Groder abgeholt.

Beschluss einstimmig.

Information und Einladung zur Teilnahme Kick-off Workshop Aktionsplan „Last mile“

Die Bürgermeisterin hat im Vorfeld schon Unterlagen über dieses Mobilitätsprojekt des RMO Osttirols per E-mail verschickt. Es findet ein Stakeholderworkshop dazu statt und besteht die Möglichkeit der Teilnahme. Vor einigen Jahren hat es dazu schon Untersuchungen über ein Rufbussystem der Universität Graz (Klementsitz, Roider) für den Kalser Raum gegeben und wurde dies aufgrund der Bevölkerungszahlen und dünnen Besiedelung als schwierig beurteilt. Sie wird an der Veranstaltung teilnehmen und bietet Mitfahrgelegenheit.

Beratung und Beschlussfassung Antrag zur Errichtung Bogenparcours – Gunnar Kopf

Gunnar Kopf der in Kals aufgewachsen ist hat den Antrag auf Errichtung eines Bogenparcours bei der Gemeinde und Agrargemeinschaft Kals als Grundeigentümerin gestellt. Dies ist als erweitertes Angebot für Gäste und Einheimische zu sehen und sollte im Bereich Campingplatz angesiedelt sein. Der Betreiber steht mit Kopf Gunnar schon fest und sollte von Mitte Juni bis Ende September geöffnet sein.

Beschluss: Es wird einstimmig als gute Sache angesehen, die stark davon abhängt wie die Grundeigentümerin entscheidet.

Information über Präsidentschaft bei den Zukunftsorten Österreichs, 25. + 26. Jänner 2018

Kals am Großglockner übernimmt gemeinsam mit Raiding und Neckenmarkt aus dem Burgenland die Präsidentschaft der Zukunftsorte Österreichs. Kals wird den Auftakt machen und findet dies von 25. – 26.1.2018 statt.

Programminhalte werden sein: Besuch des Bildungszentrums Kals, Glocknerwinkel und Gradonna Mountain Resort sowie am Nachmittag ein Arbeitsprogramm gestaltet von Dr. Tatjana Fischer BOKU Wien und RMO Osttirol Michael Hohenwarter. Am Abend des 26. findet der Hauptabend statt mit Auftaktreferaten sowie Podiumsdiskussion. Dabei sollte auch der von Christian Riepler gestaltete Film über Kals seine Premiere haben. Thema: Demografie und Möglichkeiten dem Bevölkerungsrückgang entgegenzuwirken. Vizebürgermeister Martin Gratz sowie Doris Kerer und Michael Linder haben sich im Vorfeld schon sehr bei der Programmgestaltung und Abstimmung mit Burgenland eingebracht und bedankt sich Erika Rogl bei allen sehr dafür.

Bürgermeisterin lädt schon jetzt alle Gemeinderäte zur regen Teilnahme für dieses wichtige Thema ein.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Danke an Jolanta Gladyszewska-Tybur für die kostenlose Bereitstellung der Fotos und Michael Linder für die Erstellung des Kalenders 2018
- Neues Baby-Geschenke – Bodies für alle Neugeborenen – Begeisterung!

Wahrückblick und –vorschau

Nach dem Super-Wahljahr 2016, in dem wir einige Urnengänge beschreiten mussten, um unseren Bundespräsidenten zu küren, war der Doppelwahltag am 15. Oktober 2017 für unsere Wahlkommissionen (fast) keine große Herausforderung mehr.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Durch die Abhaltung von Volksbefragung, die nach dem Landeswahlgesetz durchgeführt werden musste und Nationalratswahl (nach dem Bundesgesetz), entstanden einige Hürden, vor allem die Ernennung von zwei Wahlkommissionen samt Stellvertretern sowie zwei Sonderwahlbehörden samt Stellvertretern stellte uns vor einen personellen Engpass. An dieser Stelle sei allen gedankt, die diesen strahlenden Sonntag im Gemeindeamt verbracht haben, um einen korrekten Ablauf der Wahlen sowie die Auszählung der abgegebenen Stimmen zu gewährleisten.

Zum Ergebnis der Nationalratswahl 2017

Kals am Großglockner hat traditionellerweise auf dem Papier eine ziemlich geringe Wahlbeteiligung. Dies liegt aber nicht am Desinteresse unserer Gemeindebürger, sondern an der verhältnismäßig hohen Anzahl von ausgestellten Wahlkarten. Diese Wähler werden nicht beim Gemeindeergebnis, sondern beim Wahlkartenergebnis dazugezählt.

So wurden für die Nationalratswahl 113 Wahlkarten ausgestellt, am Wahltag gaben noch weitere 598 Personen von gesamt 940 Wahlberechtigten ihre Stimme ab, das sind 63,62 %. Davon waren 3 Stimmen ungültig, die restlichen 595 Stimmen teilten sich wie folgt auf:

Partei	NR Wahl 2017		NR Wahl 2013	
SPÖ	48 Stimmen	8,07 %	44 Stimmen	7,61 %
ÖVP	359 Stimmen	60,34 %	301 Stimmen	52,08 %
FPÖ	149 Stimmen	25,04 %	126 Stimmen	21,8 %
Grüne	9 Stimmen	1,51 %	37 Stimmen	6,4 %
NEOS	13 Stimmen	2,18 %	15 Stimmen	2,6 %
GILT	3 Stimmen	0,50 %		
KPÖ	3 Stimmen	0,50 %	4 Stimmen	0,69 %
PILZ	11 Stimmen	1,85 %		

Die Liste FLÖ und die Weißen gingen leer aus. Auch unsere Gemeinde folgte dem bundesweiten Trend, die Liste Pilz überholte die Grünen um 2 Stimmen. Jedoch hätten die Kleinparteien – laut unserem Wahlergebnis – keine Chance, in den Nationalrat einzuziehen, es haben in Kals nur SPÖ, ÖVP und FPÖ die 4%-Hürde geknackt. Im Vergleich zu 2013 ist die Wahlbeteiligung leicht gestiegen, damals traten 9 Parteien zur Wahl an. BZÖ, FRANK und die Piraten fanden sich 2017 nicht mehr auf den Stimmzetteln wider.

Zum Abstimmungsergebnis der Volksbefragung für Olympia 2026 ist zu sagen, dass hier das Interesse geringer war, das sieht man schon an der Zahl der ausgegebenen Wahlkarten mit 54 Stück. Im Wahllokal gaben 537 Personen ihre Stimme ab. 321 stimmten mit Ja, 212 mit Nein, 4 waren ungültig. Hier hat sich Kals am Großglockner also anders entschieden als die Gesamtiroler Bevölkerung. Wie wir wissen, fiel das Endergebnis knapp gegen eine Bewerbung Tirols für die Olympischen Spiele 2026 aus.

Auch 2017 erwartet uns wieder eine spannende und zukunftsweisende Wahl: Am Sonntag, 25. Februar 2017 lädt der Tiroler Landtag zum Urnengang. Wir bitten euch schon jetzt um rege Wahlbeteiligung und hoffen wieder auf die Unterstützung aller Parteien bei der Erstellung der Wahlkommission.

Trinkwasser

- unser Lebensmittel Nummer eins

Frisch, klar und sauber - so schätzen und so kennen wir es, unser Trinkwasser.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Österreich ist auf Grund seiner günstigen geografischen Lage in der erfreulichen Situation, über ausreichend eigenes Trinkwasser zu verfügen. Es gelangt naturbelassen und mit durchwegs ausgezeichneter Qualität zu den VerbraucherInnen.

Wie wichtig das ist, wird uns jedoch oft erst dann bewusst, wenn wir aus Medienberichten entnehmen, dass beispielsweise die Bevölkerung in südlichen Ländern auf Grund von Wasserknappheit aus Containern mit Wasser versorgt werden muss, oder dass Urlauber durch den Genuss von Wasser erkrankt sind.

Das Trinkwasser der Österreicher wird zur Hälfte aus Grundwasser gewonnen, ca. 49% aus Quellwasser und nur 1% aus Oberflächenwasser. 85% der Österreicher sind Kunden eines öffentlichen Wasserversorgers. Diese fassen das Wasser von Quellen bzw. entnehmen es über Brunnen aus den Grundwasserfeldern und fördern es über Rohrleitungen zum Konsumenten. Das Wasser muss entsprechend den Vorschriften der Verordnung Trinkwasserverordnung - TWV auf seine Qualität überprüft und nötigenfalls entsprechend aufbereitet und/oder entkeimt werden. Ca. 15% der österreichischen Bevölkerung beziehen ihr Wasser aus privaten Hausbrunnen, und sie müssen sich selbst um die Qualität ihres Trinkwassers kümmern. Auf Grund von oft mangelnder Quellschutzmaßnahmen und Quellschutzgrößen können sie besonders von Beeinträchtigungen unmittelbar betroffen sein.

Wir alle müssen uns Gedanken über die Sicherung dieser wichtigen Lebensgrundlage machen. Dabei geht es in erster Linie um den Schutz des Grundwassers vor Verunreinigungen aus Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und privaten Haushalten. ■



Trinkwasseruntersuchung Kals

Ergebnis der Trinkwasseruntersuchungen im Jahr 2017

Auszug zur Veröffentlichung durch die Gemeinde für die Gemeinde Kals am Großglockner mit u.a. Versorgungsgebieten. gem. TWV BGGI II 304/2001, § 6, Abs. 2., durchgeführt von Dipl. Ing. Josef Manfreda, A-9905 Gaimberg - Büro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Akkr. Prüfstelle: Agrolab Austria GmbH.

Versorgungsgebiet	Burg	Ködnitz Laha	Glor	Oberlesach Unterlesach	Arnig	Oberpeischlach Unterpeischlach	Parameterwerte	Einheit
Parameter	Gemessen (analysiert)						Parameterwerte	Einheit
Temperatur	8,40	9,40	9,70	12,20	11,20	12,90	-	°C
pH-Wert	7,80	7,90	7,90	7,80	7,10	7,00	-	mg/l
Calcium	52,10	39,90	39,80	55,70	13,60	15,40	-	mg/l
Magnesium	18,40	4,25	3,91	3,85	1,93	5,95	-	mg/l
Chlorid	<1,00	<1,00	<1,00	1,00	<1,00	<1,00	-	mg/l
Nitrat (NO ₃)	1,70	<1,00	<1,00	1,10	3,10	1,90	50	mg/l
Sulfat	25,40	33,50	37,40	52,20	10,50	16,60	-	mg/l
Natrium	0,50	2,15	2,74	1,73	1,35	1,97	-	mg/l
Kalium	0,63	2,00	1,97	5,45	4,28	1,91	-	mg/l
Carbonathärte	9,83	4,93	4,82	5,71	2,32	2,86	-	°dH
Gesamthärte	11,50	6,55	6,46	8,67	2,34	3,52	-	°dH
Pestizide	Bestimmung nicht erforderlich							

„Licht an!“

Straßenbeleuchtung von Kals erstrahlt in neuem LED-Licht. Der 1. Teilabschnitt von Ködnitz bis Unterburg ist mit 18. November 2017 fertiggestellt, Teil 2 sollte im nächsten Jahr folgen. Zeitgleich ist auch die verbesserte Infrastruktur mit Lichtwellenleiter erreicht worden.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Schon in der Amtsperiode von Bgm. SaD Klaus Unterweger wurden die ersten Planungsarbeiten und Überlegungen gestartet, in die neue LED Straßenbeleuchtung-Technologie einzusteigen. Insbesondere die nicht optimale Beleuchtung im Ortskern, speziell im Bereich des Lebensmittelgeschäftes, war verbesserungswürdig. Das war auch ein geäußerter Wunsch in der Befragung anlässlich dem Audit „familienfrendliche Gemeinde“ und wurde in den Maßnahmenkatalog aufgenommen.

Der Weg wurde weiterverfolgt und mit der Fa. Unterwurzacher ein erfahrener Partner gewonnen. Als Bestbieter in der Ausschreibung und zugleich mit Mitarbeiter Alois Oberlohr, einem Kenner unserer „Szene“, die ideale Kombination. Die Planungsarbeiten wurden mehrfach überdacht und sind wir nun der Meinung, die ideale Lösung für Fußgänger und Verkehr gefunden zu haben. Mit A1, die zeitgleich auch LWL (Lichtwellenleiter) verlegt haben, konnten die Kosten reduziert werden.



Termingerecht nach Ende der Saison wurde mit den Grabungsarbeiten begonnen, alles lief aufgrund der guten Vorarbeiten und der optimalen Koordinierung nach Plan. Trotz frühem Wintereinbruch ließen sich die Arbeiter nicht verdrießen und es wurden sogar noch die Asphaltierungsarbeiten fertiggestellt.

Wir bedanken uns für das Verständnis über die Beeinträchtigungen während der Bauphase für die Fußgänger und bei den Grundeigentümern für ihre Bereitschaft und Zustimmung. Als Besonderheit am Rande: es wird zukünftig

die Beleuchtung mit Strom vom Kalser Gemeinde Kraftwerk gespeist.

Die Rückmeldungen sind positiv, somit für uns auch die Bestätigung, aus der Vielfalt an Angebot die richtige Auswahl getroffen zu haben. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der Fa. Unterwurzacher und Erdbau Wibmer für ihren Einsatz, bei unseren Gemeindearbeitern, 2 x Josef und Franz. Und weil es gar so eilig war, hat uns tatkräftig unser Waldaufseher Peter unterstützt.

LED spart Geld

Nicht unwesentlich wird die Stromersparnis sein. Von den 28 Stück errichteten LED- Straßenlampen leisten 18 Stück Leuchtkörper je 36 Watt, 6 Stück Leuchtkörper je 56 Watt und 4 Stück Leuchtkörper je 74 Watt, und von 22.00 Uhr abends bis 5.00 Uhr morgens wird die Helligkeit um 50% reduziert.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt war auch, dass A1 die Gelegenheit genutzt hat, den Kalser Standort weiter auszubauen. Wir alle sind uns der Notwendigkeit einer guten Anbindung mit schnellem Internet bewusst. Damit sind wir einen wichtigen Schritt weitergekommen und bauen dies auch mit der 2. Teilstufe im nächsten Jahr weiter aus. ■

Das LED-Funktionsprinzip

LEDs sind winzige Elektronik-Chips aus speziellen Halbleiter-Verbindungen. Fließt Strom durch diesen Festkörper, beginnt er zu leuchten; er „emittiert“ Licht. In der Lichttechnik wird dieser Prozess „Elektrolumineszenz“ genannt. Mit einer Kantenlänge von etwa einem Millimeter gehören LEDs zu den kleinsten verfügbaren Lichtquellen. Sie strahlen ein nahezu punktförmiges Licht ab.

Halbleiter und Elektronen. Schon wenig Energie reicht aus, um die Halbleiter zum Leuchten anzuregen. Das Rohmaterial für LEDs bilden Halbleiterkristalle, die auf einem sogenannten Wafer aufgebaut und dann zu Chips geschnitten werden. Die Leuchtdioden bestehen aus einem negativ

leitenden Grundhalbleiter mit einem Überschuss an Elektronen. Darüber kommt eine sehr dünne, positiv leitende Halbleiterschicht mit einem Mangel an Elektronen, „Löcher“ genannt. Unter Spannung wandern die überzähligen Elektronen und „Löcher“ nun aufeinander zu und rekombinieren in der sogenannten Sperrschicht. Die freigesetzte Energie wird im Halbleiterkristall in Licht und Wärme umgesetzt.

Kunststoffhülle schützt den LED-Chip.

Um die elektrische Kontaktierung zu vereinfachen und die LED vor Umwelteinflüssen zu schützen, wird sie in eine Kunststoffhülle gegossen, die zugleich den Lichtaustritt verbessert. Reflektoren sorgen dafür, dass das Licht in einem Ausstrahlungswinkel bis zu 180 Grad in den oberen Halbraum des Gehäuses ausgestrahlt wird. Linsen übernehmen die primäre Lichtlenkung. ■

Zukunftsorte on Tour

Dieses Netzwerk von Gemeinden aus dem ländlichen Raum, die gemeinsam Maßnahmen zur Stärkung ihrer Zukunftsfähigkeit setzen, lud am 23. und 24. November 2017 zu einem Treffen in die Werkstätte Wattens ein.

Von Doris Kerer

Diese ehemaligen Swarovski-Werkstätten wurden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wattens und der Firma Swarovski zu einem Kreativzentrum für junge Unternehmer aus verschiedensten Zukunftsbranchen umgestaltet.

In diesem Rahmen wurden sogenannte „Ausheimische“, also jene Menschen, die aus ihrer Herkunftsgemeinde weggezogen sind und so ihren Heimatort aus beiden Blickwinkeln, also von „innen und außen“ kennen, zu einer Werksführung und anschließender Gesprächsrunde mit kulinarischen Spezialitäten aus ihrem Heimatort geladen.

Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Gemeinde besonders gut vertreten war, es sind dieser Einladung folgende Ausheimische gefolgt:

- Schneider Hannes mit Hilde
- Oberhauser Stefan (Rogler) mit Gattin
- Liesl Brunner und Traudl Knapp vom Taurer
- Manuel und Florian Bergerweiß
- Martin Gratz (jun.)
- Jasmin Oberlohr



Nur aus Kals reisten Damen an! Wie löblich!

Es wurde lange in geselliger Runde gehoangaschtet, Glocknerkugeln vom Figerhof sowie Brot vom Peischlerwirt und frischgereifter Käse vom Stollen in Unterpeischlach verkostet.

Bürgermeisterin Erika Rogl überreichte jedem noch einen Kals-Kalender, so dass alle auch das ganze Jahr einen wunderschönen Blick auf ihren Heimatort genießen können. Die Einladung an alle „Ausheimischen“ war nicht vollständig – bei vielen war kein Kontakt bekannt – ihr könnt aber vermehrt den

Newsletter benutzen – einfach auf kalskommunikation.at anmelden – dann haben wir eure Adressen.

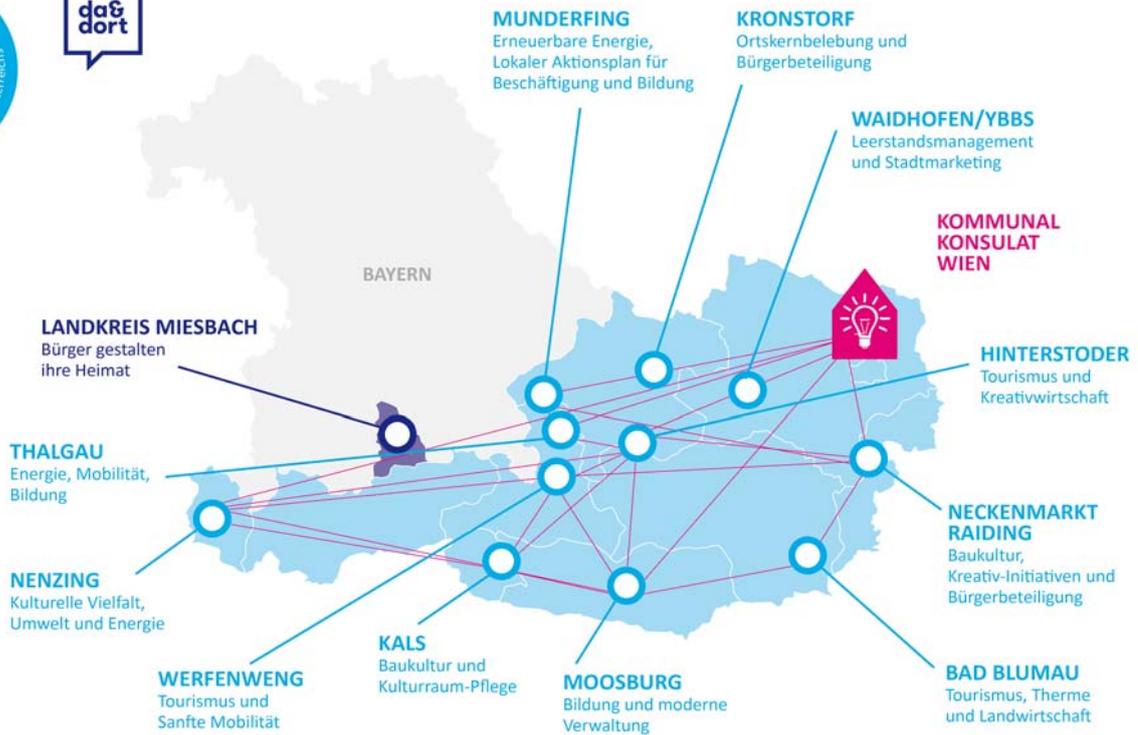
KULTUR VER_BINDET | 1

Am nächsten Tag fand die Jahreshauptversammlung der Zukunftsorte statt, die besonders für uns von großem Interesse war: Kals am Großglockner übernimmt nämlich im ersten Halbjahr 2018 den Vorsitz dieses besonderen Netzwerks! Dazu laden wir schon jetzt ganz herzlich zum Eröffnungsabend am Donnerstag, 25. Jänner 2018 um 18:00 Uhr zur Ausstellungseröffnung mit Andrea Baumüller (Spöttling Andrea) ein. Danach findet im Johann-Stüdl-Saal ein gemütliches get-together mit den Kollegen aus Raiding und Neckenmarkt statt (mit ihnen teilen wir uns den Vorsitz über die Zukunftsorte) unter dem Motto „kultur ver_bindet“.

Den folgenden Tag wird die für Kals wesentliche Frage umfangreich und mit professioneller Hilfe erörtert, wie es uns gelingt, der Abwanderung Einhalt zu gebieten, bzw. attraktiv auch für Zuzügler zu werden. Die Ergebnisse werden am Abend präsentiert – wir hoffen auf eure Teilnahme.



Die gesellige Kaiser Runde



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



DO 25.01.

**EMPFANG »MUSIK VERBINDET«
UND BLICK VON AUSSEN**

Individuelle Anreise nach Kals

Ab 17.30 Uhr
Ankunft im *Haus de calce*

18.00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
mit Andrea Baumüller (Ausheimische)

anschließend
Empfang im *Johann Stüdl Saal*,
Auftritt mit »Musik verbindet«

Impuls:
**»Kulturinitiativen am Land –
was bringt's der Gemeinde?
Chancen und Widerstände
initiativer Kultur«.**
Thomas Diesenreiter,
Geschäftsführer der Kulturplattform OÖ

Kleines Buffet und Zeit zum Netzwerken.

**Verbindliche
Anmeldung
bis spätestens
15. Jänner 2018**



HOTELS & UNTERKÜNFTE:
Tourismusinformation
Kals am Großglockner
Ködnitz 7, 9981 Kals am Großglockner
T +43 (0) 50 21 25 40
kals@osttirol.com
www.kalstourismus.at

FR 26.01.

**NATIONALPARK HOHE TAUERN (draußen)
& ZUKUNFTSORTE-WORKSHOP (drinnen)**

9.00 Uhr
Treffen beim *Haus de calce*,
gemeinsamer Fußmarsch zum
Bildungszentrum Kals (ca. 3-5 Minuten)
Besichtigung des Bildungszentrums

10.00 Uhr
Fahrt zum Lucknerhaus/Glocknerwinkel
—Besichtigung Glocknerwinkel
—Führung mit Nationalpark-Ranger
(Outdoor-Programm, Winterkleidung
und winterfestes Schuhwerk!)

12.00 Uhr
Abfahrt zum Gradonna Mountain Resort,
Führung & Imbiss

14.30 Uhr
Abfahrt beim Gradonna zum *Haus de calce*

15.00 – 18.00 Uhr
»Zukunftsorte-Workshop«
Abwanderung, na und? im Johann Stüdl Saal
mit Tatjana Fischer (BOKU) und
Michael Hohenwarter (RMO) und
Thomas Diesenreiter (KUPF OÖ)

Danach
Gemeinsames Abendessen im Ködnitzhof

20.00 Uhr
im *Johann-Stüdl-Saal:*
—**Filmpräsentation** »Kals/Großglockner«
von Christian Riepler
—**Impulsvortrag** Dr. Tatjana Fischer, BOKU
—**Impulsvortrag** DI Michael Hohenwarter,
Moderation: Christine Brugger (Radio Osttirol)

anschließend
Podiumsdiskussion mit Tatjana Fischer,
Michael Hohenwarter, Thomas Diesenreiter
und ausheimischen Bürgerinnen

SA 27.01.

**ERLEBNISPROGRAMM
SAMSTAG/SONNTAG**

Kals im Jänner ist so schön, um nicht auch
noch das angrenzende Wochenende zu nutzen.
Falls ausreichend Interesse vorhanden,
organisiert der Gastgeber gerne auch noch
ein Erlebnisprogramm (Skitour, Skiguiding).
Bitte um Kontaktaufnahme mit Petra Tembler
(Gemeinde Kals, Bürgerservice) am Anreisetag.



VORTRAGENDE:



Foto: Jürgen-Grünwald



THOMAS DIESENREITER

Thomas Diesenreiter ist Kulturmanager und derzeit Geschäftsführer der Kulturplattform OÖ. Kulturpolitisch u.a. im Linzer Stadtkulturbeirat und im freien Mediensektor für das Cultural Broadcasting Archive und Radio FRO tätig. Als Kulturmanager hat er in den letzten Jahren für die europäische Kulturhauptstadt Linz09, das KünstlerInnenkollektiv Backlab, die Ars Electronica und für die Tabakfabrik Linz gearbeitet.
www.diesenreiter.at, www.kupf.at

DR. TATJANA FISCHER

Tatjana Fischer ist stellvertretende Leiterin des Instituts für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung an der Universität für Bodenkultur Wien. Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeiten beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit dem soziodemographischen Wandel in ländlichen Gebieten. Ihre Forschungsinteressen gelten der Zukunft des Alterns auf dem Land sowie der Analyse des Wanderungsverhaltens jüngerer und älterer Menschen in ländlichen Gebieten.
www.rali.boku.ac.at/irub

DI MICHAEL HOHENWARTER

Michael Hohenwarter ist Geschäftsführer des Regionsmanagement Osttirol (RMO), ein nicht gewinnorientierter Verein mit Sitz in Lienz. Das RMO ist Anlaufstelle für Menschen mit regionalen Projektideen, die durch Projekte der Region nachhaltige Impulse geben möchten. Zweck des Vereines ist die Förderung der regionalen Entwicklung und der Verbesserung der Infrastruktur sowie der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bezirk Lienz.
www.rmo.at



Anmeldung & Rückfragen:

Bürgerservice
im Gemeindeamt Kals am Großglockner
Frau Petra Tembler
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner
T +43 48 76 82 10-12
petra.tembler@kals.at

EINTRITT FREI

Eduard Reut Nicolussi Preis für die Gemeinde Kals

Anlässlich der Landesausschusssitzung des Verbandes „Tiroler Schützen“ am 25. November 2017 fand in der Cusanus Akademie in Brixen die Verleihung des Eduard Reut Nicolussi Preises statt. 55 Delegierte des Bundes Tiroler Schützenkompanien, des Südtiroler Schützenbundes und des Welschtiroler Schützenbundes haben daran teilgenommen.

Von Josef Außersteiner

Diese Auszeichnung, mit welcher bereits zum dritten Mal Persönlichkeiten und Institutionen bedacht werden, wird an Einrichtungen vergeben, die sich für die Tiroler Landesteile und die Einheit Tirols besonders verdient gemacht haben. Preisträger waren u.a. Anton Steixner, ehemaliger Landeshauptmann-Stellvertreter des Bundeslandes Tirol, der Ehrenobmann des Tiroler Blasmusikverbandes, Siegfried Knapp, BSI i.R. RR Mag. Dr. Horst Hafele und Sepp Wurzer.

Reut Nicolussi war 1919 Südtiroler Abgeordneter zum österreichischen Parlament, wo er vom Schicksal Südtirols berichtete und die versprochene geistige Landeseinheit mit Südtirol. Nach seinem Ausscheiden aus dem österreichischen Parlament zog er nach Bozen, wo er als Rechtsanwalt tätig war. 1921 wurde er Abgeordneter Südtirols im italienischen Parlament. 1927 flüchtete er nach Innsbruck, wo er später als Universitätsprofessor für Rechtsphilosophie und Völkerrechtskunde lehrte. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 durfte er als Gegner der nationalsozialistischen Südtirolpolitik nur mehr Zivilrecht lehren. Er war in Tiroler Widerstandskreisen aktiv. Nach dem 2. Weltkrieg war er kurzzeitig in der Tiroler Landesregierung. Nach der Pariser Friedensverhandlung, wo klar wurde, dass Südtirol bei Italien bleiben musste, zog er sich enttäuscht aus der Politik zurück. 1951 wurde er Rektor der Universität Innsbruck.

Im Jahr 1983 wurden auf Anregung von LH Wallnöfer und LH Magnago



BGMin Erika Rogl im Kreis der Marlinger Abordnung

Partnerschaften zwischen einzelnen Gemeinden Südtirols und Ost- und Nordtirols beschlossen. Viele dieser Freundschaften sind eingeschlafen, aber es gibt auch einige Ausnahmen.

Partnerschaft Kals am Großglockner und Marling

Bereits seit dem Tiroler Gedenkjahr 1984 gibt es eine Partnerschaft zwischen Kals am Großglockner und Marling. Ursprünglich hervorgegangen aus einer Jagdfreundschaft zweier Familien ist im Laufe des Gedenkjahres 1984 der „Freundeskreis Marling – Kals“ entstanden. Der Austausch zwischen den Vereinen wird intensiv genutzt: Eine Besonderheit ist der der jährlich statt-

findende Schüleraustausch. Alljährlich zur Apfelblüte werden die Kalser in Marling herzlich empfangen und die Marlinger Kinder genießen den Wintersport im Jänner als Gegenbesuch. Dabei findet auch reger Austausch zwischen den Eltern statt – damit ist die Idee des Freundeskreises äußerst erfolgreich umgesetzt. Verschiedene Vereine besuchen Veranstaltungen in Kals oder Marling: Gemeinderat, Musikkapelle, Schützenkompanie, Feuerwehr, Theaterverein, Sängerinnen und Sänger, Pensionisten/Bäuerinnen. Seit einigen Jahren fahren Kalserinnen und Kalser zum Tirolerball in Marling.

In die Reihe der Geehrten kommen nun die Gemeinden Marling, Kals am

Großglockner und als wichtiger Motor und Herz dieser Verbindung Louis Arquin. Louis ist seit Beginn Obmann des Freundschaftskreises, ohne ihn wäre die Freundschaft zu Marling sicher schon längere Zeit eingeschlafen.

Auf Kalser Seite waren Sepp Haidenberger (1984-1992), Rosmarie Holzer (1992-1998), Elisabeth Schnell (1998-2004) für den Freundschaftskreis tätig. Seit 2004 leitet Gerhard Gratz diesen Freundschaftskreis.

Weiters wurden die Gemeinden Mils und Vahrn ausgezeichnet. Auch zwischen diesen beiden Gemeinden gibt es eine Partnerschaft, welche zwar bereits seit dem Jahr 1984 besteht, aber erst im Jahr 2013 mittels Gemeinderatsbeschlüssen auf eine offizielle Ebene gehoben wurde. Auch diese beiden Gemeinden pflegen ihre Partnerschaft durch gegenseitige Besuche und Veranstaltungen, welche vor allem durch verschiedene Vereine, aber auch durch die Gemeindeverwaltungen der beiden Ortschaften aktiv gelebt wird.

Entgegengenommen wurden die Preise von der Vizebürgermeisterin von Marling Johanna Mitterhofer, vom Vorsitzenden des Freundschaftskreises Marling-Kals Luis Arquin, von der Bürgermeisterin Erika Rogl aus Kals, vom Bürgermeister Andreas Schatzer aus Vahrn sowie vom Bürgermeister aus Mils Dr. Peter Hanser.

In ihren Grußworten bedankten sich die Gemeindevertreter für die hohen Auszeichnungen und betonten, dass sie die Preise mit Stolz und großer Freude stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger ihrer Gemeinden - entgegennehmen.

Louis zeigte sich in seinen Dankesworten sichtlich gerührt und berichtete von der Entstehungsgeschichte des Freundschaftskreises. Vizebürgermeisterin Johanna Mitterhofer meinte, dass schon jeder dritte Marlinger mindestens einmal in Kals gewesen wäre. Louis hätte in seiner Zeit als Obmann durch seine Fahrten nach Kals weit über 40 000 km zurückgelegt, er hätte die Welt umrunden können. Erika Rogl betonte, sie würde den Preis für ihren Vorgänger und alle Freundschaftskreisleiter entgegennehmen. Sie bedankte sich bei Louis für seinen Einsatz. ■

Wohin mit gefährlichen Lithium-Akkus?

Alte Lithium-Batterien – gefährlicher Rohstoff – noch gefährlicher im Müll!

Von Abfallwirtschaftsverband Osttirol/
Gemeinde Kals am Großglockner

Lithium-Batterien werden sowohl bei den Konsumenten aber auch bei Herstellern von Elektrogeräten immer häufiger eingesetzt. So kommen diese Batterien nicht nur bei Handys oder Tablets zum Einsatz, sondern finden Verwendung bei E-Bikes, E-Scootern, Drohnen, Akku-Handwerksgeräten und vielem mehr.

Bei den vielen Vorteilen der Lithium-Technologie gibt es bei diesen Batterien aber auch ein größeres Gefahrenpotential, das besonders bei der Rücknahme und der Lagerung berücksichtigt werden muss.

In einem Workshop des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol wurden die zuständigen Mitarbeiter der Osttiroler Gemeinden speziell geschult. Aus Kals am Großglockner hat Lissy Wischounig an der Veranstaltung teilgenommen.

Zusätzlich zum richtigen Umgang und der richtigen Lagerung bei der Rücknahme von Lithium-Batterien (z.B. dass der Konsument vor der Rückgabe die Pole dieser Batterien abkleben sollte), wurden auch Fehler

bei der Handhabung vor der Rückgabe erklärt. So kann das Verwenden eines falschen Ladegerätes, das Liegenlassen des Handys am heißen Armaturenbrett oder das Herunterfallen einer großen Lithium-Batterie zu gefährlichen Beschädigungen führen.

Daher sollte auch im privaten Umgang mit Lithium-Batterien auf die Hinweise der Hersteller geachtet werden, wie das Laden mit originalen Ladegeräten oder ein Handy nicht unter einem Polster zu laden. Aber auch bei falscher Entsorgung sind diese Batterien im wahrsten Sinn des Wortes brandgefährlich. Durch Feuchtigkeit im Restmüll oder andere Materialien kann es zu einem Kurzschluss kommen und so einen Brand auslösen.

In Zukunft kann es daher schon passieren, dass man vom Mitarbeiter am Recyclinghof freundlich gebeten wird, die „Akku-Pole“ mit Klebeband zu versiegeln um eine schnelle Rücknahme und höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Umfangreiche Informationen können unter www.elektro-ade.at abgerufen werden.

Ein herzlicher Dank gilt unseren kompetenten Mitarbeitern auf beiden Recyclinghöfen! ■





Wo wohnt die Kaiser Bevölkerung?

Man kennt sie zur Genüge: Die Frage, welche Fraktion in Kals am Großglockner wohl die beste, die größte, die schönste, kurz, die lebenswerteste ist.



4 Fraktionen auf einem Blick - die Größte und die Kleinste, die am weitesten Verzweigte und die fast Wichtigste: Im Vordergrund Großdorf, links Unterburg, mitte links oben Glor-Berg und mitte rechts Ködnitz.

Von Petra Tember - Meldeamt-
Stand: 5. Dezember 2017

Sogar bei uns im Gemeindeamt entfacht diese Diskussion immer wieder, jüngst genährt von unserem Zuwachs aus Unterpeischlach, der sich für seine sonnige, zentral gelegene, gut erschlossene und mit liebenswerten Bewohnern gesegnete Fraktion MÄCHTIG ins Zeug legt und diesen Titel für seinen Weiler beansprucht.

Natürlich kann ich auch keine Antwort auf die Frage nach der BESTEN Fraktion in Kals geben (obwohl ich da natürlich einen ganz klaren Standpunkt vertrete!), wer aber am meisten Einwohner zählt, das weiß ein anonymer Auszug aus dem Meldeamt zu beantworten:

Weit voran, was die Einwohnerzahlen betrifft, liegt Großdorf (auch hier findet sich ein Mitarbeiter im Gemeindeamt, der dies zur generell BESTEN Fraktion erklären möchte – dies sei hier jedoch nicht kommentiert).

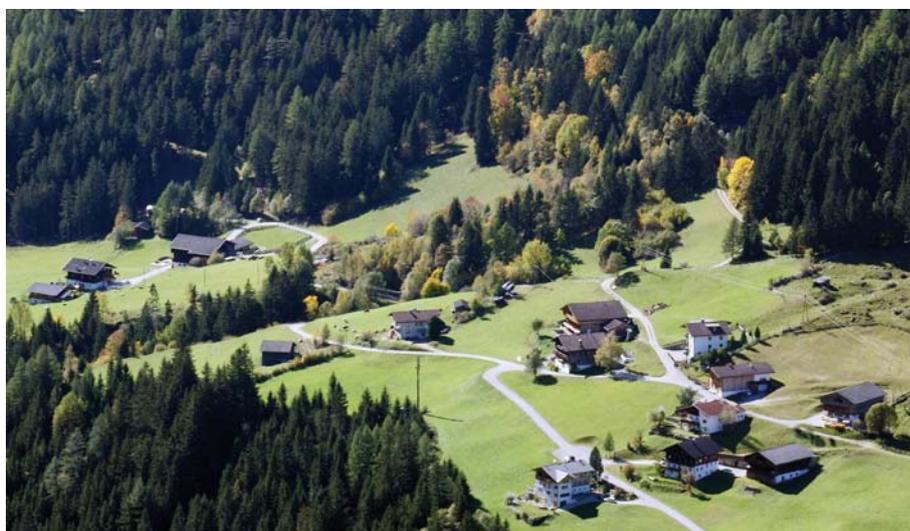
An zweiter Stelle (knapp!) liegt Unterpeischlach, also nicht nur wohnqualitätsmäßig im absoluten Spitzenfeld. Gejagt wird dieser Einwohnerstand jedoch ständig von Lesach, durch einen Zuwachs von sechs Personen wäre hier schon einen Gleichstand erreicht. Diese Fraktion hat im Rennen um den Titel den Vorteil, dass der Chefredakteur einer gewissen Gemeindezeitung, Kalenderersteller und Weihnachtskartenorganisator hier wohnt – was überproportional viele Fotos von Lesach in diversen Drucksorten und Internetforen zur Folge hat.

Es folgt die Ködnitz, die jüngst durch die Schlüsselübergabe in der Alpenrose explosionsartigen Zuwachs verzeichnen konnte; Heimatfraktion unserer Bürgermeisterin und generell Zentrum der Macht: Kirche, Widum, Kulturhaus, Glocknerhaus, Gemeindehaus, Feuerwehr,... haben hier ihr Zuhause gefunden. Oberpeischlach überschreitet knapp die 100er-Marke, danach liefern sich Burg und Lana ein denkbar knappes Rennen. Nur ein Hauptwohnsitz trennt die beiden Fraktionen – es bleibt zu hoffen, dass die „Zukunftsregion Lana“ in den kommenden Monaten aufholen wird (zumindest hofft das eine anonym bleiben wollende Person im Gemeindeamt).

Die wohl am weitesten verzweigte Fraktion Glor-Berg, wo die Höfe im Ködnitztal dazugehören, reiht sich danach ins Ranking, gefolgt von Arnig. Arnig ist zwar eine der wenigen Fraktionen die (fast) uneingeschränkt den Blick auf den Großglockner genießt, doch wirkt sich dies nicht unmittelbar auf die Anzahl der Hauptwohnsitze aus. Auch hier ansässig: Zwei Vertreter im Gemeindedienst, die ständig auf die Vorzüge der – das muss man den Bewohnern lassen – rührigen Fraktion hinweisen. Staniska – da war ich persönlich überrascht – zählt mehr Einwohner als



Lesach...



Die Arniger genießen uneingeschränkten Blick auf den Großglockner

Unterburg und belegt so den vorletzten Platz. Schlusslicht ist Unterburg, jedoch, es darf erwähnt werden, dass diese Fraktion verhältnismäßig sehr reich an Infrastruktur ist: Sportstube, Fußballplatz, Sägewerk, Recyclinghof, Weinladen – Unterburg hat also ziemlich viel zu bieten!

Alles in allem zählen wir mit heutigem Tag 1.144 Einwohner... kürzlich ist, und das seit ziemlich langer Zeit, der Einwohnerstand etwas gestiegen. Für das Jahr 2018 hoffen wir, dass sich dieser Trend fortsetzt, und das rasant!

(Wer sich beraten lassen möchte, wo in Kals am Großglockner das WIRKLICH schönste Plätzchen zum Leben ist, der kann sich gerne bei mir im Gemeindeamt melden, ich berate euch gerne ☺... und wir in Lana freuen uns auf Zuwachs!!) ■



Lana (bei Nacht) - auch ganz nett.

Gemeinde Kals am Großglockner	
Fraktion	Einwohner
Großdorf	265
Unterpeischlach	171
Lesach	165
Ködnitz	136
Oberpeischlach	105
Burg	83
Lana	82
Glor-Berg	58
Arnig	34
Staniska	25
Unterburg	20
Gesamt	1.144

Tag der Vereine

Am 1. Dezember um 18:00 Uhr waren die Kalsner Vereinsvertreter ins Haus de calce eingeladen, um dort die Termine für das Jahr 2018 zu besprechen und vor auszuplanen.

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Sehr erfreulich: Es waren fast alle Vereine vertreten, einige entschuldigten sich auf Grund der „teuflischen“ Zeiten.

Vize-Bgm. Martin Gratz war um einen straffen Ablauf bemüht, es war ja geplant, gemeinsam um 19:00 Uhr die heilige Messe zu besuchen und danach im Johann-Stüdl-Saal der CD-Präsentation von 3major beizuwohnen. Auch Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl nahm sich zu unserer Freude die Zeit, einen Sprung vorbeizuschauen.

Die zahlreichen bekanntgegebenen Termine finden sich alle auf www.kals-kommunikation.at unter Wer, Wo, Was? - Veranstaltungen/Termine. Ein Blick genügt um zu sehen: Auch 2018 erwartet uns wieder ein abwechslungsreiches, spannendes, gut koordiniertes und dicht gepacktes Vereinsjahr!

Wer gerne die laufenden Informationen über das Gemeindegeschehen erhalten möchte, sollte sich bei unserem Newsletter anmelden (www.kals-kommunikation.at – Wer? Wo? Was? – Newsletter). Wer etwas anbieten möchte oder etwas sucht kann dies kostenlos ebenfalls auf der Gemeindehomepage tun - nutzt diese einfache Möglichkeit. ■



Eingetragene Institutionen & Vereine in Kals am Großglockner [in alphabetischer Reihenfolge]

01.	Bergführerverein Kals	10.	Handwerksladen & Köstlichkeiten	19.	Seniorenbund Kals
02.	Bergrettung Kals	11.	Kirchenchor Kals	20.	Sozialarbeitskreis
03.	Bergwacht Kals	12.	Maibaumverein Kals	21.	Sportunion Kals
04.	Dark Devils	13.	Mühlenverein Kals	22.	Trachtenmusikkapelle Kals
05.	Freiwillige Feuerwehr Kals	14.	Ortsbauernschaft Kals	23.	Glocknerklänge
06.	Jagdverein Kals	15.	Ortsbäuerinnen Kals	24.	Vereinigte Mineraliensammler
07.	Jungbauernschaft-Landjugend	16.	Pfarrgemeinderat	25.	Volksbühne Kals
08.	Jugendchor Kals („Voices“)	17.	Schützengilde Kals	26.	VoKals - Chor
09.	Kalsner Glocknerperspektiven	18.	Schützenkompanie Kals	27.	FC Ködnitzhof

Einweihungsfeier der Wohnanlage „Kals-Alpenrose“

Am Donnerstag, den 19.10.2017 fand nach 22 Jahren wieder eine Einweihungsfeier der OSG in Kals am Großglockner statt. Hier wurde im Mai die Wohnanlage „Alpenrose“ übergeben. Besonders erfreulich ist, dass alle 14 Wohnungen vergeben sind.

Von OSG

Bereits im Juni 2012 erwarb die OSG das 1.616 m² große Grundstück. Die Architektengemeinschaft und Architekt DI Wolfgang Mayr wurden mit der Planung betraut. Er entwarf ein sehr kompaktes Gebäude mit insgesamt 14 Wohnungen, welche im „Mietkauf-Modell“ angeboten wurden. Die einzelnen Wohnungen haben Nutzflächen zwischen 47 und 91 m². Sie sind alle sehr individuell gestaltet, hell, lichtdurchflutet und mit Ausrichtungen nach Süden bzw. Süd-Westen. Die gesamte Wohnanlage sowie auch die einzelnen Wohnungen weisen einen besonders hohen Standard auf. Zur Standardausstattung gehören die Liftanlage, sodass alle Wohnungen barrierefrei sind, der Fernwärmeanschluss, die Fußbodenheizung, eine kontrollierte Wohnraumlüftung, Fenster mit Dreifachverglasung, eine hochwertige Fliesen- und Bodenauswahl, schön ausgerichtete und gemüt-



Diakon Mag. Guillermo Vargas Diaz



liche Balkone in den Obergeschoßen, großzügige Privatgärten im Erdgeschoß, ein zugeordneter Autoabstellplatz pro Wohnung, ein zugeordnetes Kellerabteil pro Wohnung sowie ausreichend Fahrradabstellplätze pro Wohnung und ein Kinderspielplatz. Mit dem Bau konnte am 08.10.2015 begonnen werden, gefirmt wurde am 04.08.2016. Nach insgesamt 20 Monaten Bauzeit wurden am 19.05.2017 die Schlüssel übergeben (der Fodn hat berichtet).

Finanziert wurden die über 2,3 Mio. € an Gesamtkosten durch ein Wohnbauförderungsdarlehen in Höhe von € 1.214.710,--, ein Bankdarlehen von der Lienzer Sparkasse in Höhe von € 977.331,-- sowie durch Finanzierungsbeiträge der Mieterinnen und Mieter und Eigenmittel der OSG. Durch die kompakte Bauweise können den Wohnungsinhabern besonders attraktive Mietpreise mit durchschnittlich €6,40/

m² (Bruttomiete inkl. Betriebs- und Heizkosten, Warmwasser und inkl. überdachtem Autoabstellplatz) angeboten werden.

Die feierliche Segnung nahm diesmal Diakon Mag. Guillermo Vargas Diaz vor. Besonders feierlich wurde sie von einer Bläsergruppe der Trachtenmusik Kapelle Kals am Großglockner umrahmt. Als Gäste konnte OSG-Geschäftsführer Georg Theurl, Bürgermeisterin Erika Rogl, Alt-Bürgermeister Klaus Unterweger, Architekt DI Wolfgang Mayr, Ingo Franz von der Lienzer Sparkasse, OSG Ehrenobmann Rainer Brugger, Mitarbeiterinnen und Aufsichtsräte der OSG, Anrainer, Gemeinderäte, Vertreter der planenden und bauausführenden Firmen sowie natürlich die zahlreich erschienen Mieterinnen und Mieter begrüßen. Im Anschluss wurde noch zu einem gemütlichen Abendessen in den Gasthof Ködnitzhof eingeladen. ■



V.l.: Hannes Bergerweiß BGMⁱⁿ Erika Rogl LRin Christine Baur, HR Dr. Olga Reisner, Erika Rogl, LH Günthert Platter, Eva-Maria Gratz, Michael Jans

Tag des Ehrenamtes in Kals am Großglockner

Fast 100 Freiwillige wurden am Mittwoch, 29. November 2017 im Kalser Kulturhaus für ihre langjährigen, ehrenamtlichen Dienste geehrt und erhielten aus den Händen von Landeshauptmann Günther Platter, LRin Christine Baur und Bezirkshauptfrau HR Dr. Olga Reisner die „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“.



Von Gemeinde Kals am Großglockner

Bei dichtem Schneetreiben fanden zahlreiche Ehrengäste in Begleitung ihrer Bürgermeister aus dem Bezirk Lienz den Weg nach Kals am Großglockner. Alle Gemeinden im Bezirk können – Anzahl variiert auf Grund der Größe der Gemeinde – Personen nominieren, die sich freiwillig in

der Pfarre, bei Chören, Schützen, Feuerwehr oder anderen Vereinen engagieren und so einen unschätzbaren Beitrag zum dörflichen Leben in Tirol beitragen. In seiner Festrede betonte der Landeshauptmann den hohen Stellenwert des Ehrenamtes, welches zwar unbezahlbar ist, aber dennoch den Wert des halben Landesbudgets ausmacht, müsste dafür bezahlt werden.

Bürgermeisterin Erika Rogl dankte in ihren Grußworten allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die während des ganzen Jahres ihre Dienste für die Gemeinde leisten!

Aus Kals am Großglockner wurden geehrt:

Eva-Maria Gratz für ihren Dienst bei der Bergrettung Kals und beim Roten Kreuz als First Responder in unserer Gemeinde. Zur Erinnerung: sie war die erste Bergretterin Tirols.

Erika Rogl engagiert sich seit vielen Jahren als Obfrau des Vereines „Kalser Handwerksladen und Köstlichkeiten“, dem der Erhalt von bäuerlichen Handwerk ein wichtiges Anliegen ist.

Michael Jans ist langjähriger Obmann der Sportunion und begeistertes Mitglied der Kalser Musikkapelle.

Hannes Bergerweiß wird für langjährige Tätigkeit als Schriftführer bei der Sportunion, der Feuerwehr und im Ausschuss der Kalser Glocknerperspektiven ausgezeichnet.



Landeshauptmann Günther Platter inmitten der „schneidigen Kalserinnen“

Das Glocknerdorf hat sich wieder schneidig repräsentiert, dank guter Planung in der Gemeindeverwaltung, bester kulinarischer Versorgung durch das Team des Ködnitzhofes, besonders um die Armada an „schneidigen Kalserinnen“ im Serviceteam wurden wir

benedet und dank der Vielfalt an Fanfaren des Iseltalerblechbläserensembles. Besonders die hohe Qualität des Johann-Stüdl-Saales wurde von vielen Anwesenden hervorgehoben und auch vom Landeshauptmann Günther Platter bewundert. ■

Tagesmutter und Kinder überraschten Bürgermeisterin

Am österreichweiten Aktionstag der Tagesmütter und - Väter überraschte unsere Kalser Tagesmutter, Andrea Groder, mit Ihren Kindern die Bürgermeisterin.



Von Nora Luhmann

Insgesamt statteten an diesem Tag Tagesmütter und – Väter in ganz Österreich rund 300 Gemeindeoberhäuptern einen Besuch ab und brachten mit Ihren Tageskindern ein Dankeschön in Ihre Gemeinde.

Die in unserer Gemeinde betreuten Kinder übergaben der Bürgermeisterin eine selbstgemachte Marmelade und überraschten mit einem Kuchen, der gleich genüsslich in der Gemeinde verzehrt wurde. Dabei interessierte sich Erika sehr für die Kinder und erklärte Ihnen auch vieles über Ihre Tätigkeit. Abschließend erhielt noch jedes Kind ein kleines Geschenk von der Gemeinde, dafür nochmals ein Danke. ■

Zur Information:

Wer ein Kind bei einer Tagesmutter /- Vater betreuen möchte zahlt einen Elternbeitrag von 2,98€/Stunde. Die verbleibenden Kosten werden zu 2/3 vom Land und zu 1/3 von der jeweiligen Wohnsitzgemeinde getragen.



Unterpeischlach - Betriebsführung mit Veronika und Hannes Riepler

Auf Besuch in Kals

Besuch von 600 Altbäuerinnen und Altbauern aus dem Bezirk Kufstein im Glocknerdorf

Von Gemeinde Kals am Großglockner

Ziel der heurigen Herbstausflüge Ende September waren die Almsennerei Tauer, der Hofladen Riepler in Unterpeischlach und der Kalser Ortskern als kulturelle Einrichtung.

An insgesamt sechs Tagen besuchten uns die Bäuerinnen und Bauern aus Kuf-

stein, pro Tag zählten wir zwischen 88 und 111 Personen. Im Matreier Tauern-tal machten sie sich ein Bild der neuen Almsennerei und besuchten das Matreier Tauernhaus.

Danach führte sie der Weg nach Unterpeischlach zu Veronika und Hannes Riepler, wo sie nicht nur den gesamten Betrieb, inkl. Stall und Produktionsräume besichtigen konnten, sondern in

der Maschinenhalle sogar verköstigt wurden. Rindsgulasch, Schweinebraten, Knödel und Krautsalat wartete auf die hungrigen Besucher. Pünktlich um 13:30 Uhr konnten die Busse – dank der optimalen Organisation – den Hof wieder verlassen und ins Kalser Tal weiterreisen.

Gestärkt kamen die Bäuerinnen und Bauern im Ortskern an, wo sie von Bürgermeister aD Klaus Unterweger, Ortsbauernobmann Philipp Jans und Agrargemeinschaftsobmann Alois Groder sowie Bgm. Erika Rogl empfangen wurden. Eine Präsentation im Johann-Stüdl-Saal hatte die Entwicklung des Kalser Tales in den letzten 30 Jahren zum Inhalt, für Fragen standen die einzelnen Repräsentanten im Anschluss daran zur Verfügung.

Großes Interesse herrschte in der Frage der Agrargemeinschaften, aber auch in der touristischen Entwicklung. Nach der Besichtigung des Glocknerfriedhofs, des Widums, der Ausstellung im Glocknerhaus und des Handwerksladens, bewirtete der Ködnitzhof mit Kaffee und Kuchen; danach reisten die Besucher voller neuer Eindrücke wieder Richtung Heimat ab. ■





Gemeinde Kals am Großglockner

Der Wert von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln aus der Region steigt stetig in der Wahrnehmung der Konsumenten. Eine höchst erfreuliche Entwicklung! Der Tiroler Almwirtschaftsverein zeichnete auch 2017 die Bauern und Gemeinschaftsalmen mit der besten Almmilchqualität aus.

Aus unserer Gemeinde wurden Rupert Schnell, Niggler (Ködnitzalm), Peter Bacher, Tinkener (Dorferalm) und die Agrargemeinschaft Dorferalm prämiert.

Wir gratulieren den Produzenten des wertvollen Rohstoffs Milch zu dieser Auszeichnung!

Pater Rupert Schwarzl feierte seinen 70. Geburtstag

Im Oktober 2017 feierte unser beliebter Franziskanerpater seinen runden Geburtstag. Es war ihm ein Anliegen dies in seiner Heimatgemeinde im Kreise seiner Verwandtschaft zu tun.

Gemeinde Kals am Großglockner

Kurz davor ergab sich die Gelegenheit für Bürgermeisterin Erika Rogl ihm zu gratulieren. Ein Besuch bei Nichte Andrea und Vinzenz Warscher sowie Schwägerin Traudl entpuppte sich als überaus gesellige Runde.

Mit dem Geschenk einer Kalser Chronik lagen wir nicht falsch, ist Rupert doch trotz seiner langjährigen Abwesenheit stets an Kals und seinen Bewohnern interessiert und schon aufgrund der Tätigkeit seines Vaters als Gemeindegesekretär von früh auf mit Gemeindegeschehen berührt worden.

Rupert hat erzählt, dass er am 1. Oktober 2017 sein Amt als Oberer im Innsbrucker Franziskanerkloster angetreten hat und als Kaplan in der Hofkirche Innsbruck tätig ist. Nach 34 Jahren ohne Unterbrechung in der Provinzleitung sicher ein etwas ruhigerer Abschnitt, je-



doch mit viel Wehmut hat er sich vom schönen Salzburg getrennt.

Die tiefe Verbundenheit mit Kals, seine Anteilnahme an dem was sich bei uns tut und auch seine geistige Fürsprache für unser Dorf und seine Bewohner

ist uns sehr wertvoll und bitten wir weiterhin darum. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei all unseren geistigen Fürsprechern herzlich bedanken für ihr Gebet und die guten Gedanken an uns. ■



Unser Wetter

Die klimatischen Verhältnisse in Kals anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur.
 Von Dr. Wolfgang Gattermayr

Herbst 2017 im Ködnitztal

Die Niederschlagssummen 2017 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Das Jahr 2017 startet mit einem starken Niederschlagsdefizit, das sich bereits im November 2016 bemerkbar gemacht hat und bis in den Juli 2017 andauerte. Die niederschlagsreichen Sommermonate haben dann nicht nur einen Ausgleich geschafft, sondern bis Ende August einen Überschuss von 14% über der mittleren Niederschlagssumme „erwirtschaftet“. Dieses Niederschlags-Überangebot liegt bei 83 mm und steigerte sich bis Ende September auf rund 135 mm (20 % über dem Mittel).

Der ziemlich durchschnittlich überregnete Herbst hat die seit Jänner aufsummierten Niederschläge nur unwesentlich an die mittlere Niederschlagssummenkurve zurück geführt (siehe Abb. Summenlinie der automatisiert erhobenen Messwerte).

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2017	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2017 : Mittel	2017	Mittel 1981 - 2015	Verhältnis 2017 : Mittel	Differenz 2017 - Mittel
Jänner	12,6 mm	41 mm	30,7 %	12,6 mm	41 mm	30,7 %	-28,4 mm
Februar	10,4 mm	32 mm	32,5 %	23,0 mm	73 mm	31,5 %	-50,0 mm
März	44,9 mm	41 mm	109,5 %	67,9 mm	114 mm	59,6 %	-46,1 mm
April	61,0 mm	44 mm	138,6 %	128,9 mm	158 mm	81,6 %	-29,1 mm
Mai	32,4 mm	78 mm	41,5 %	161,3 mm	236 mm	68,3 %	-74,7 mm
Juni	142,4 mm	105 mm	135,6 %	303,7 mm	341 mm	89,1 %	-37,3 mm
Juli	200,3 mm	126 mm	159,0 %	504,0 mm	467 mm	107,9 %	37,0 mm
August	168,7 mm	123 mm	137,2 %	672,7 mm	590 mm	114,0 %	82,7 mm
Sept.	133,8 mm	82 mm	163,2 %	806,5 mm	672 mm	120,0 %	134,5 mm
Okt.	25,3 mm	74 mm	34,2 %	831,8 mm	746 mm	111,5 %	85,8 mm
Nov.	51,9 mm	62 mm	83,7 %	883,7 mm	808 mm	109,4 %	75,7 mm

Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals am Großglockner

Winter (Dezember 2016 – Februar 2017)

- aktuelle Niederschlagssumme 28,0 mm
- mittlere Summe (1981 – 2015) 122,0 mm
- Differenz der Wintersummen (2016/2017 minus Mittel) ... -94,0 mm
- Winterniederschlag 2016/2017 in % vom Mittel 23,0 %

Der Winter 2016/2017 war in Kals viel zu trocken. Mit 28 mm Niederschlagssumme fiel weniger als ein Viertel der mittleren Niederschlagsmenge. Die Trockenheit verteilte sich ziemlich gleichmäßig auf die drei Wintermonate.

Der Winter 2016/2017 ist somit der trockenste seiner Art im Vergleichszeitraum seit 1981.

Frühjahr (März – Mai 2017)

- aktuelle Niederschlagssumme 138,3 mm
- mittlere Summe (1981 – 2015) 163,0 mm
- Differenz der Frühjahrssummen (2017 minus Mittel) -24,7 mm
- Frühjahrsniederschlag 2017 in % vom Mittel 85,0 %

Wie im Winter hat Kals auch im Frühjahr zu wenig Niederschlag erhalten. Der langjährige Mittelwert wurde um 25 mm unterschritten (-15 %). Für das Defizit ist der Monat Mai verantwortlich. Er verzeichnet nur rd. 40 % der mittleren Niederschlagsmenge.

Die Monate März und April haben sogar überdurchschnittlich viel Niederschlag verzeichnet.

Sommer (Juni – August 2017)

- aktuelle Niederschlagssumme 511,4 mm
- mittlere Summe (1981 – 2015).....354,0 mm
- Differenz der Sommersummen (2017 minus Mittel)..... 157,4 mm
- Sommerniederschlag 2017 in % vom Mittel 144,0 %

Im Jahr 2017 erlebte Kals einen ausgesprochen nassen Sommer. Mit 511,4 mm Niederschlag belegt dieser Sommer Platz 2 in der Reihe der niederschlagsreichsten Sommer seit 1981. Auf Platz 1 liegt der Sommer 2012 mit 558,6 mm!

Übrigens: Allein in den heurigen drei Sommermonaten sind 60 % des mittleren Jahresniederschlags von Kals (855 mm) gefallen.

Herbst (September – November 2017)

- aktuelle Niederschlagssumme 211,0mm
- mittlere Summe (1981 – 2015).....218,0 mm
- Differenz der Herbstsummen (2017 minus Mittel)..... -7,0 mm



Hochwasser in Kals nach Starkniederschlag am 5.8.2017

- Herbstniederschlag 2017 in % vom Mittel 97,0 %

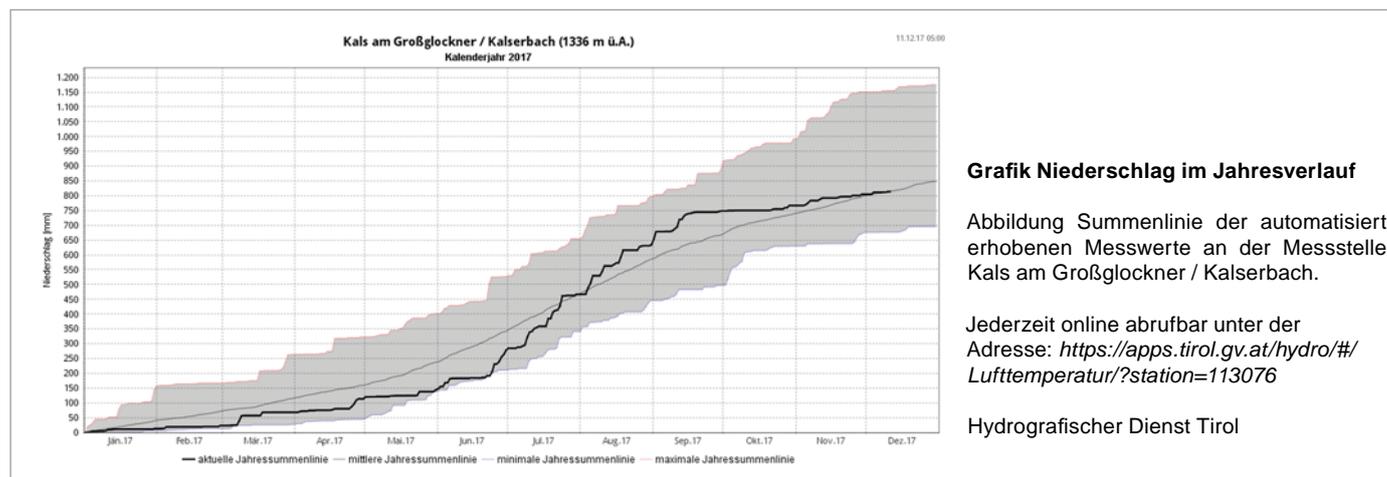
Im Herbst 2017 verzeichnete Kals einen Niederschlagszuwachs von 211 mm. Dieser Wert liegt nur 3 % unter dem langjährigen Mittelwert. Die Niederschlagsverteilung war aber recht unterschiedlich.

Der September war – wie die vorangegangenen Sommermonate – viel zu nass und übertraf den Mittelwert um 63 %!

Der Oktober erbrachte nur 34 % von der mittleren Monatssumme, das ist ca. ein Drittel des Mittelwertes.

Der Novemberrniederschlag liegt wieder viel näher an der mittleren Monatssumme.

Damit näherte sich die Jahressummenlinie nur unwesentlich dem Normalwert. Der bis Ende September angesammelte Niederschlagsüberschuss von 20 % ist auf unter 10 % gesunken.



Grafik Niederschlag im Jahresverlauf

Abbildung Summenlinie der automatisch erhobenen Messwerte an der Messstelle Kals am Großglockner / Kalsbach.

Jederzeit online abrufbar unter der Adresse: <https://apps.tirol.gv.at/hydro/#/Lufttemperatur/?station=113076>

Hydrografischer Dienst Tirol

Die Monatsmitteltemperaturen 2017 und im Vergleich zu 1981 - 2015

Bemerkenswert sind der sehr kalte Jänner (-5,9°) und der heiße Juni (15,3°) in Kals. Ähnlich tiefe Jänner-Temperaturmittel erbrachten die Jahre 2010 (-6,8°), 2006 (-5,9°) und dann erst wieder die Jahre 1984 bis 1987.

Das diesjährige Juni-Temperaturmittel von 15,3° wurde in der Vergleichsreihe seit 1981 nur im sog. Jahrhundertssommer 2003 mit 16,0° übertroffen. Damit ist der Juni 2017 der zweitwärmste Juni in 37 Jahren!

Im Herbst war der September auffallend untertemperiert, so wie der Oktober ähnlich übertemperiert war (siehe Abbildung).

Monat	Monatsmittelwerte			Summierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2017	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2017 - Mittel	2017	Mittel 1981 - 2015	Differenz 2017 - Mittel
Jänner	-5,9°	-3,6°	-2,3°	-5,9°	-3,6°	-2,3°
Februar	-0,1°	-3,1°	3,0°	-6,0°	-6,7°	0,7°
März	4,0°	0,4°	3,6°	-2,0°	-6,3°	4,3°
April	4,6°	4,2°	0,4°	2,6°	-2,1°	4,7°
Mai	10,6°	9,1°	1,5°	13,2°	7,0°	6,2°
Juni	15,3°	12,4°	2,9°	28,5°	19,4°	9,1°
Juli	14,8°	14,5°	0,3°	43,3°	33,9°	9,4°
August	15,4°	13,7°	1,7°	58,7°	47,6°	11,1°
Sept.	8,1°	9,8°	-1,7°	66,8°	57,4°	9,4°
Okt.	7,1°	5,6°	1,5°	73,9°	63,0°	10,9°
Nov.	0,3°	0,7°	-0,4°	74,2°	63,7°	10,5°

Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals am Großglockner

Winter (Dezember 2016 – Februar 2017)

- aktuelle Mitteltemperatur -1,8°C
- mittlere Wintertemperatur (1981 – 2015).....-3,4°C
- Differenz der Wintertemperaturen (2016/2017 minus Mittel)1,6°C

In Kals war der Winter 2016/2017 im Mittel zu warm. Einem stark über-temperierten Dezember (um 3,7° zu warm), folgte ein sehr kalter Jänner (um 2,3° zu kalt), der wiederum von einem viel zu warmen Februar (um 3,0° zu warm) abgelöst wurde.

Im Vergleichszeitraum seit 1981 finden sich mehrere deutlich zu warme Winter, besonders seit dem Jahr 2006.

Frühjahr (März – Mai 2017)

- aktuelle Mitteltemperatur 6,4°C
- mittlere Frühjahrstemperatur (1981 – 2015) 4,6°C
- Differenz der Frühjahrstemperaturen (2017 minus Mittel) ... 1,8°C

Das Frühjahr 2017 war in Kals um 1,8°C wärmer als der Mittelwert. Besonders warm war der März mit 4,0°C, aber auch der April und Mai waren überdurchschnittlich warm.

Somit ist das Frühjahr 2017 das zweitwärmste in der Vergleichsreihe seit 1981! Das wärmste Frühjahr hat sich 2007 ereignet! Damals war der April extrem warm.

Sommer (Juni – August 2017)

- aktuelle Mitteltemperatur 15,2°C
- mittlere Sommertemperatur (1981 – 2015)..... 13,5°C
- Differenz der Sommertemperaturen (2017 minus Mittel)..... 1,7°C

Der Sommer 2017 zeichnet sich durch drei überdurchschnittlich warme Monate in Serie aus. Mit 15,2°C erlebten die Kalser den dritt-wärmsten Sommer seit 1981.

Wärmere Sommer gab es nur 2015 (15,5°) und 2003 (16,0°).

Herbst (September– November 2017)

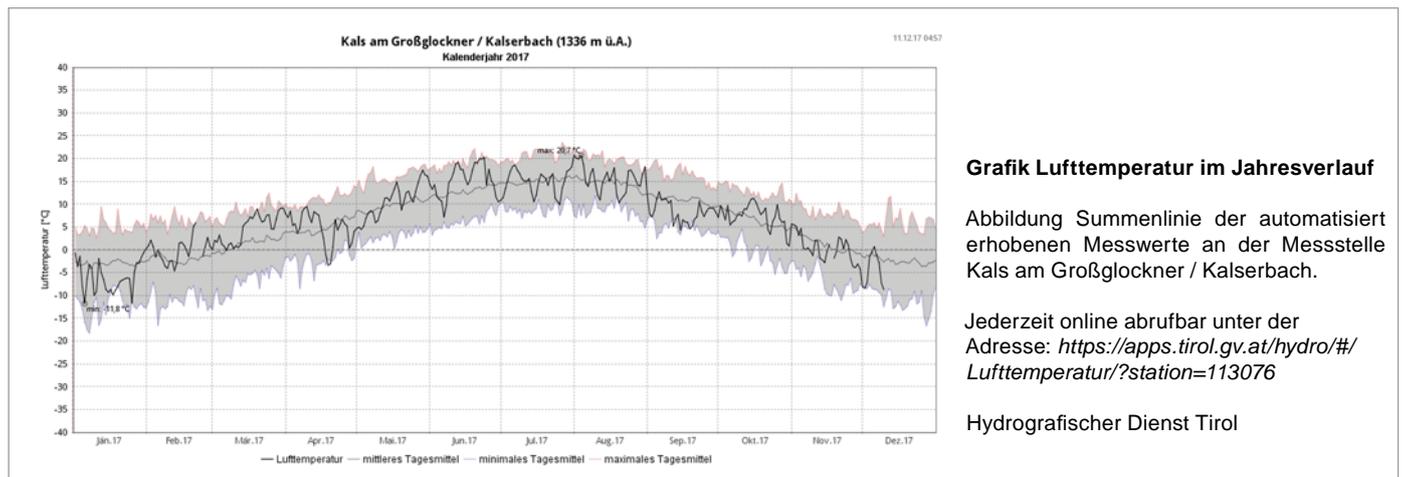
- aktuelle Mitteltemperatur 5,2°C
- mittlere Herbsttemperatur (1981 – 2015)..... 5,4°C
- Differenz der Herbsttemperaturen (2017 minus Mittel)..... -0,2°C

Der Herbst 2017 war insgesamt ziemlich durchschnittlich temperiert und liegt nur um 0,2° unter dem Durchschnittswert von 5,4°C.

Der September 2017 war nicht nur erheblich zu nass sondern auch deutlich zu kühl (1,7° unter dem Mittelwert). Seit 2007 gab es keinen derart kühlen September.

Der niederschlagsarme Oktober hat dafür viel Wärme und einen Temperaturüberschuss von 1,5° gebracht.

Der November war wieder ein leicht untertemperierter Herbstmonat.

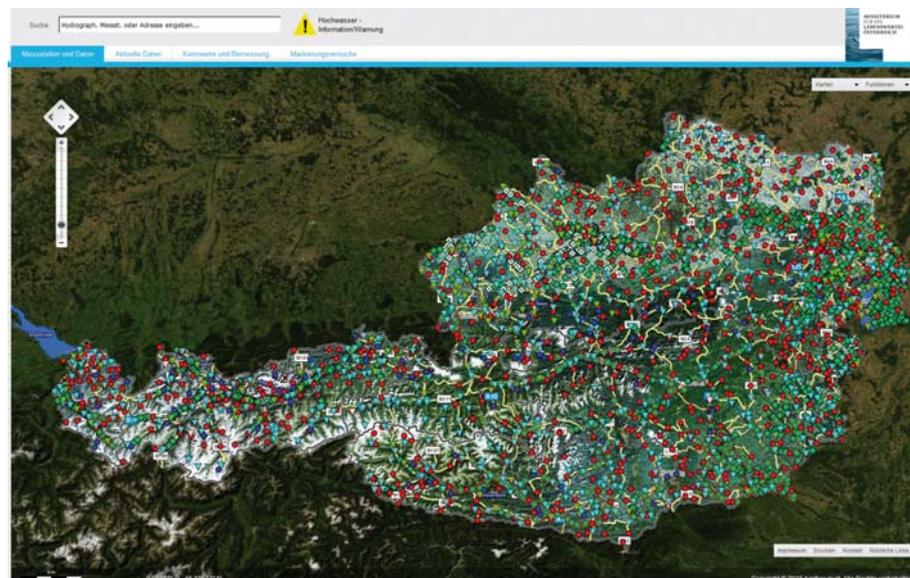


Grafik Lufttemperatur im Jahresverlauf

Abbildung Summenlinie der automatisiert erhobenen Messwerte an der Messstelle Kals am Großglockner / Kaisersbach.

Jederzeit online abrufbar unter der Adresse: <https://apps.tirol.gv.at/hydro/#/Lufttemperatur/?station=113076>

Hydrografischer Dienst Tirol



Hydrographie in Österreich

Eine wichtige Grundlage für die Wasserwirtschaft ist die genaue Kenntnis des Wasserkreislaufes, der in der wiederkehrenden Aufeinanderfolge von Niederschlag, Abfluss und Verdunstung seinen Ausdruck findet. In Österreich war es der 1893 gegründete Hydrographische Dienst und hier vor allem das Hydrographische Zentralbüro, das vor allem in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die wissenschaftliche Verpflichtung der Hydrographie wahrgenommen hat.

Linktipp: <http://ehyd.gv.at>

Die Karte zeigt wo die Hydrographie Österreichs die wesentlichsten Komponenten des Wasserkreislaufes - Niederschlag, Abfluss sowie unterirdisches Wasser einschließlich Quellen - beobachtet. Ausgewählte Datensätze werden für viele Jahre - bis zum aktuellen Hydrographischen Jahrbuch - zum Download angeboten.

Regionalität - das Schlagwort der Zukunft!

Bereits im Jahr 1994 wurde das Projekt **Kalser Handwerksladen** von einigen engagierten **Kalserinnen und Kalsern** ins Leben gerufen und mit großem Einsatz umgesetzt. Ziel war damals wie auch heute die **Erhaltung von traditionellem Handwerk**.

Von Sonja Warscher

Rund um die erste Obfrau Hanser Elisabeth engagierten sich viele Einheimische für dieses Projekt. Auch heute noch findet man in den Verkaufsräumlichkeiten des Vereins „Kalser Handwerksladen & Köstlichkeiten“ so manches, in mühevoller Handarbeit hergestellte Kunstwerk wie z.B. den traditionellen Kalser Strohhut, geschnitzte, getöpferte oder gedrechselte Gebrauchs- und Ziergegenstände.

Erweitert wurde das Angebot in den letzten Jahren mit köstlichen Produkten aus der Region. Ob Bauernbrot, Ziegenkäse, Hauswürstel, Schlipfkrapfen, Tees oder Schnäpse usw. – für jeden Geschmack findet sich ein passendes Produkt. Und so erfreut sich auch das Kalser Kistl (mit dem neuen Branddruck der Firma WAMIC – Warscher Michael) großer Beliebtheit.



Obfrau Erika Rogl

Im Jahre 1999 wurde Rogl Erika als Obfrau gewählt und leitet seitdem mit ihrem Ausschuss den Verein. Trotz einiger Turbulenzen in den letzten Jahren (altersbedingtes Ausscheiden von vielen



Mitgliedern aus dem Verein, Einführung der Kassenpflicht, Verschärfung der Lebensmittelgesetze usw.) verlor Erika nie die Zuversicht, den Mut und den Glauben an den Verein und wurde nun für ihr ehrenamtliches Engagement mit der „Tiroler Ehrenamtsnadel für hervorragende Verdienste um das Gemeinwesen“ von Landeshauptmann Günther Platter am 29.11.2017 im Johann-Stüdl-Saal in Kals ausgezeichnet.

Eine herzliche Gratulation dafür von den gesamten Mitgliedern des Vereins, die auch in Zukunft ihre selbst hergestellten Produkte im Laden anbieten werden. Durch diese wertvolle Tätigkeit besteht somit auch in Zukunft die Möglichkeit, regionale Produkte zu erwerben und es bleibt somit letztendlich eine große Wertschöpfung im Tal, was ja uns allen zu Gute kommt.

Wir wünschen allen eine schöne Advent- und Weihnachtszeit 2017 mit vielen wundervollen Momenten, in denen Ihr das Wunder der Weihnacht spüren könnt. ■





Dorf 46, 9961 Hopfgarten
 sgs.defereggental-kals@defnet.at
 Tel. 04872/5896 od. 0664/1756655

SOZIAL SPRENGEL

DEFEREGGENTAL KALS



Ein erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr geht zu Ende. Bis Redaktionsschluss wurden heuer 117 Klienten von Sozialsprenkel betreut.

Von Adelheid Gutwenger

Zurzeit beschäftigt sind 24 Mitarbeiter. Bei den geleisteten Einsatzstunden am Klienten (inkl. Wegzeiten) werden wir voraussichtlich mit rund 20.000 im Bereich des Vorjahres liegen. Unser Fuhrpark besteht zurzeit aus 10 Autos. Insgesamt werden jährlich über 200.000 km zurückgelegt.



In der letzten Ausgabe dieser Zeitung haben wir ausführlich über die bevorstehende Übersiedlung des Sozialzentrums von St.Veit nach Hopfgarten berichtet. Der ursprünglich dafür geplante Termin Ende 2017 musste allerdings um ein paar Monate verschoben werden. So ist geplant, um die Osterzeit in den Neubau einzuziehen. Natürlich gibt es zu gegebener Zeit ausführliche Informationen dazu.



Es gibt immer was zu feiern

In der Zwischenzeit wird im Sozialzentrum in St.Veit in gewohnter Weise fleißig gefeiert, gesungen, gebastelt, gerätselt, gekocht oder gebacken, gewattet und kanastert - oder - es werden einfach unvergessliche Stunden in netter Gesellschaft verbracht. Das jährliche Törggelen und natürlich auch der Besuch des hl. Nikolaus sind zu einem fixen Programmpunkt im Sozialzentrum geworden.

Essen auf Rädern

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental Kals bietet neben vielen

anderen Diensten auch „Essen auf Rädern“ an. Dieses Service wird von unseren Klienten zunehmend mehr und mehr geschätzt und angenommen. So wurden z.B. im Oktober d.J. in unserem Sprengelgebiet 234 Essen ausgeliefert. Dies wird von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern erledigt. Da wir die bestellten Essen fast zum Selbstkostenpreis ausliefern, ist es für den Sprengel besonders wichtig, die Zustellkosten möglichst gering zu halten.

In diesem Sinne ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die wertvolle Unterstützung an unsere freiwilligen Auslie-

ferer: Kröll Engelbert, Monitzer Alfred, Ortner Alois, Rieger Franz, Wieser Raimund und Liz.

Und nun noch eine Bitte: Vielleicht hat auch jemand von euch zu Mittag (halb elf bis halb eins) ca. 2 Stunden Zeit, die er in den Dienst einer guten Sache stellen möchte. Einen Tag pro Woche oder nur einmal bzw. zweimal im Monat – je nach Möglichkeit – wäre für uns eine große Hilfe. Bitte einfach kurz anrufen: 04872/5896 oder 0664/1756655

Herzlichen Dank für eure Unterstützung! ■



Am „Bergerhof“ in Burg

Gutes vom Kaiser Bauern - Profession, Professionalität und eine Menge frischer Wind.

Von Vroni Riepler

Es ist der letzte Sonntag im November 2017 an dem ich Monika und Michael Gratz, vlg. Berger in Burg besuchen darf und in Kals herrscht November übliches Wetter und die steife Brise, oder besser gesagt „a Fodn“ fährt um den Hof.

Dass hier generell ein frischer Wind weht, ist mir schon beim Ankommen sofort klar, am gesamten Gelände herrscht



Monika und Michael Gratz

Ordnung und es lädt schon allein der großzügige Parkplatz zum Herkommen ein. Am Haus steht der Schriftzug „Bergerhof“ und während ich umständlich einparke, denke ich, wenn man als Gast hier ankommt, fühlt es sich schon mal ganz richtig an, wenn man weiß, wo man ist.

In der warmen, gemütlichen Küche von Michael und Monika stehen ein bunter Keksteller, sowie Kuchen samt Kaffee für uns bereit -wie praktisch, dass ich im letzten Artikel erwähnte zum Kaffee eingeladen worden zu sein☺- und die Atmosphäre ist gemütlich und auch hier fällt mir sofort ins Auge wie stimmig und unaufdringlich professionell Monika und Michael Gäste bewirten. Wie vielen bekannt ist wurde 2015 am Bergerhof auch groß in den Ausbau dieses Einkommenszweiges investiert und vor allem Moni steckt seither all ihr Engagement in die Zimmervermietung mit Qualitätssiegel „Urlaub am Bauernhof🌞🌞🌞“.

Dass es im Jahr 2017 außer Engagement und Herzblut einfach noch eine Riesenportion an Knowhow und Disziplin benötigt, um diesen Gewerbebetrieb auch wirtschaftlich zu führen, wird mir klar, als mir die beiden von den Mitgliedskriterien bei Urlaub am Bauern-

hof, den neuen Buchungsvoraussetzungen und Bewertungsmöglichkeiten der Gäste berichten.

Monika, die in Kals am Taurerhof in aufgewachsen ist, hat sich 2015 entschieden, den Job als Bankfilialeiterin aufzugeben um sich ganz der Arbeit am Hof widmen zu können. Für viele ist das bestimmt eine spannende Frage warum, aber für sie selbst war es eigentlich die einzig, logische Konsequenz aus all ihren beruflichen Ausbildungen und persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten. Denn durch die Ausbildung zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin hatte sie den Umgang mit Gästen gelernt, die Buchhalterprüfung ermöglicht ihr, die gesamte Büroarbeit selbstständig ausführen zu können, die Arbeit auf der Bank erweist sich für wirtschaftliche und finanztechnische Fragen natürlich ebenfalls als Vorteil und fremde Menschen im Haus zu haben war sie von klein auf gewöhnt, da auch am elterlichen Hof „Taurer“ Gäste versorgt wurden.

Und dass Selbstständigkeit außer viel Arbeit auch Vorteile hat, wissen Monika und Michael auch zu schätzen. Michael ist von Beruf Bauer und Schlosser und seit 2014 auch er als selbstständiger Schlosser mit eigenem Gewerbe tätig. Dass der Winter für ihn somit etwas ruhiger geworden ist und er da mehr Zeit für die Tätigkeit als Bauer hat und na-

türlich auch, dass er seine Frau bei den Gästen in der Wintersaison etwas mehr unterstützen kann, schätzen beide sehr und auch im Sommer kann er bei wichtigen landwirtschaftliche Tätigkeiten jetzt als Selbstständiger Prioritäten für den eigenen Hof setzen. Natürlich konnte er seine Fähigkeiten als Schlosser beim Umbau gut einsetzen. Aber auch die Arbeit mit den Tieren macht ihm Freude. Schon 2011 hat er den landwirtschaftlichen Betrieb von seinem Vater Hans gepachtet und mit dessen tatkräftiger Unterstützung bewirtschaftet er den Biohof mit 9 Milchkühen, derzeit 7 Stück Nachzucht, 2 Schweinen für den Eigenbedarf und einem Hund. Der Hof umfasst neben 24 ha Wald und 8 ha Grünland auch eine Alm unterm Blauspitz für das Galtvieh und die Berger Alm neben der Jausenstation Bergeralm, wo im Sommer der Altbauer Hans die Milchkühe versorgt und melkt.

Dass zwischen Alt und Jung am Berger Hof eine gute Symbiose herrscht, merkt man auch daran dass die beiden Jungbauern viel Unterstützung von Hans und Dette bekommen, sei es bei der Arbeit im Stall und bei den Gästen im Frühstücksraum oder auch der vielen Bettwäsche, die von Dette bewältigt wird, denn bei 16 Betten fällt schon einiges an Schmutzwäsche an.

Für die Reinigung der 5 Zimmer und der Ferienwohnung ist größtenteils Monika zuständig aber in der Hauptsaison hat sie in Katrin Kunzer eine fleißige Teilzeitkraft gefunden und auch Michael hilft bei den Endreinigungen.

Die Mitgliedschaft bei Urlaub am Bauernhof erfordert hohe Qualitätsstandards, wie beispielsweise, dass die Gäs-



Familie Gratz: Monika, Michael, Dette und Hans

te die Möglichkeit haben, die Tiere am Hof besuchen zu können, dass in den Zimmern natürliche Materialien in Betten, Böden, Vorhängen und Möbeln verarbeitet sind und dass am Frühstücksbuffet heimische Produkte überwiegen.

Trotzdem sehen Moni und Michael die Zugehörigkeit zum Dachverband nicht nur als Aufwand sondern profitieren auch von den Vorteilen, wie z. B. der Buchungsschnittstelle, die automatisch aktualisiert, sobald Buchungen getätigt werden, und natürlich auch dem Privileg zur hohen Qualität der UaB-Betriebe zu gehören, denn wer die Blumen trägt, musste sich darum schon verdient machen. Das ist bei Gästen im In- und Ausland einfach eine bekannte Marke und bei einer hohen Dichte an Nächtigungsbauernhöfen und Privatzimmervermietern schafft es schon eine Nische und hebt sich ab. Und weil ich die neuen Gästezimmer auch besichtigen

durfte, darf ich anmerken, dass diese auch wirklich zu Recht mit 4 Blumen ausgezeichnet sind und an Ästhetik, Geräumigkeit und Behaglichkeit keine Wünsche offen lassen. Zusätzlich tragen auch der helle Frühstücksraum mit Gästeküche und Terrasse und ein Ruheraum mit Infrarotkabine zur Gästezufriedenheit bei.

Zur Zufriedenheit von Monika, Michael, Dette und Hans hingegen braucht es gar nicht viel, sie alle freuen sich an der Natur, sind gerne in der Alm oder noch etwas höher oben und wünschen sich eigentlich nur dass es weiter mit viel Tatendrang voran geht und alle gesund bleiben.

Ich bewundere den Mut und den Fleiß mit dem die Familie Gratz ihren Hof führt und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft! ■



Die neuen Gästezimmer und der Wellnessbereich - Ästhetik, Geräumigkeit und Behaglichkeit lassen keine Wünsche offen.

Der Mensch Ferdinand Pittl

Ehrlich und direkt wie ich nun mal bin, und leider immer eine Idee zu vorlaut (deshalb kommt diese Geschichte auch zustande) muss ich zugeben, dass diese Zeilen nun der 8. Anfang meines Berichts sind und ich habe nach dem siebten Mal löschen beschlossen, weil Schwachsinn auch immer nun aus meinen Fingern rinnt, er wird der Beginn meines Berichts über Ferdinand Pittl, unseren Pfarrer.

Von Riepler Vroni

Aber er soll uns nicht als Pfarrer von Matri-Huben-Kals vorgestellt werden, sondern mehr als „ganz normalen“ Mensch. Einfach Ferdinand, Jahrgang 83 und seit kurzem hat er den kleinen schwarzen Polo nicht mehr sondern einen schicken weißen VW Rabbit. Und er fährt nicht nur viel, sondern auch gerne. Und damit hat er wohl eine ganz praktische Einstellung, denn in seiner Tätigkeit ist es nun mal erforderlich geworden, viel zwischen den einzelnen Pfarren zu pendeln, und weil es der erste Schnee in Kals nicht besonders gut mit seinem Auto gemeint hat, war es plötzlich notwendig sich ein neues anzuschaffen. Auf meine Frage ob er denn eine kleine Schwäche für lässige Autos hätte, antwortet er – wie übrigens fast immer- diplomatisch, er liebe sein Auto, einfach deswegen weil es ihm ein verlässlicher Partner auf der Straße sei, und weil er es mit der Freiheit assoziiert, irgendwo hin und von irgendwohin weg zu kommen, ein Stück weit freier Wille.

Dass viele Termine sein Leben bereichern (ich wollte sagen diktieren, aber



Ferdinand besserte mich lächelnd aus, denn bei all seinen Entscheidungen, zuvor lag der Wunsch nach diesem Leben) nimmt er mit Humor aber auch Disziplin, und es sind einfach sehr viele, vom Taufgespräch bis zur Trauerbegleitung, vom Firmunterricht bis zum Ministranten-

Kinonachmittag. Und so sehr seine spirituellen und gesellschaftlichen Tätigkeiten ineinander verschmolzen sind, so sehr ist es auch sein Beruf und seine Berufung als Priester und er als ganz private Person mit Zielen, Wünschen, Hobbies und Vorlieben, mit Macken und Schwächen, Stärken und Fehlern.

Er ist ein Kind der neuen Zeit, und nutzt alle sinnvollen Errungenschaften der Technik des Jahres 2017 unkompliziert und wirkt auch durch diese Ansprechbarkeit so erreichbar und vertraut.



Wohl deshalb empfand er die Vorstellung einen so großen Seelsorgeraum zu übernehmen nicht als abschreckend und teilte trotzdem die Sorgen seines Vorgängers sich nicht intensiv genug um seine „Schäfchen“ kümmern zu können. Was Ferdinand und der vorherige Matrier Pfarrer Ludwig Kleissner gemeinsam haben ist (nicht etwa die Frisur) sondern eine Antipathie allen Mehlspei-



sen gegenüber. Dafür, so verrät mir Ferdinand müssen es im Kaffee dann schon 2-3 Stück Zucker sein.

Was er außerdem noch gerne mag, will ich wissen; und auch hier ist seine Antwort einfach; von allem ein wenig und nichts davon übertrieben, im Sommer Rad fahren, und Berg gehen (wie wir spätestens seit dem letzten FODN alle wissen) und sommers wie winters geht er gerne Schwimmen und genießt auch mal einen gemütlichen Wellness-Nachmittag in der Therme. Seine Lieblingsmusik ist von "Loona" und läuft seit Jahren in seinem Auto auf und ab. Doch seine wirklich große Leidenschaft gilt dem Orgelspiel; es wäre fast sein Brotberuf geworden, wäre der Ruf, ins Priesterseminar einzutreten, nicht doch stärker gewesen. Und so kam es dass bei seinem Theologiestudium und einigen Unterrichtsstunden am Konservatorium in Klagenfurt beim Domorganist Klaus Kuchling für ihn klar wurde, dass es für ihn zwar Musik neben Gott geben kann aber niemals umgekehrt. Und weil das erstere neben seinem Beruf nicht zu kurz kommen soll, spielt Ferdinand beinahe jeden Sonntag die Abendmesse in der Klosterkirche der Franziskaner in Lienz, hört dabei dann die Evangeliumsauslegung des Tages aus einer anderen Perspektive und hat manchmal schon wieder einen eigenen Einfall zu einem spirituellen Thema. Überhaupt ist es ihm ein wichtiges Anliegen viele Impulse für seine Arbeit in Kirche und Pfarre zu erhalten, er liebt und braucht den Austausch mit Kollegen, mit den Menschen in der Pfarre und mag auch die Zusammenarbeit mit einem „ruhig

mal kritischen“ Pfarrergemeinderat. Meinungsverschiedenheiten sieht er nicht primär negativ, sondern die Aussprache und Erklärung einer bestimmten Ansicht findet er spannend um an Lösungen zu kommen. Im Gespräch mit Ferdinand fällt mir speziell das Wort „bereichernd“ auf, denn es ist jenes, das er vielleicht am meisten mit dem Christlichen Glauben assoziiert.

Eine religiöse Erziehung, der sonntägliche Gottesdienst, Kirchliche Feierlichkeiten und Feste, Fasten, das Hochhalten des Sonntags als Tag der Familie, usw. all das soll für Christen eine Bereicherung, kein Zwang sein, und er setzt sich mit seiner offenen Art dafür ein, seinen Gläubigen das auch zu vermitteln, es ist jeder willkommen und er freut sich immer über die, die da sind, auch wenn es „gerne mehr sein dürfen“ fügt er verschmitzt bei.

Seinen Part als Pfarrer in Matriei, Huben und Kals sieht er vor allem darin den Christen Mittler zu sein zwischen

teils alten und schwer verständlichen Bibelzeilen und einem modernen Leben in der heutigen Zeit und ihren hohen Anforderungen an unsere zwischenmenschlichen Beziehungen, denn das Angebot aus dem man im Glauben schöpfen kann, ist groß und er ist überzeugt, es kann einem Menschen in jedem Fall etwas Gutes tun. „Wer glaubt, lebt anders“, meint er und spielt dabei vielleicht auch ein bisschen auf eine Take- und Throw-away- Community, oder wie man auch hierzulande sagen könnte, hinter-mir-die-Sintflut- Gesellschaft an.

Dass die Kirche in den letzten Jahren offener und lebendiger geworden ist freut ihn, doch er weiß, dass es auch mehr als notwendig ist alte Ansichten zu überdenken und Neues zuzulassen. Er hat in seinem Studium gute Freunde gefunden, mit denen er jederzeit Gespräche führen kann, wenn auch er einmal ratlos oder auf Hilfe angewiesen ist. Dass man als Pfarrer doch viel unter Menschen und doch wieder allein ist, findet er als eine "Bereicherung" einerseits, andererseits als eine Gefahr, dass man zu sehr in die Eigenbrödelei versinkt oder sich in ein Dilemma der Selbstbemitleidung verstrickt. Deshalb ist ihm der unkomplizierte Umgang mit Menschen wichtig. Es freut ihn, wenn man ihn nicht mit Ehrfurcht („da steckt schon das Wort „Furcht“ drin und zum Fürchten bin ich ja wirklich nicht“) sondern einfach mit Respekt begegnet; „wie jedem normalen Menschen eben.“, sagt Ferdinand. Und viel mehr braucht es dann gar nicht.

Vielen Dank für das nette Gespräch und alles Gute weiterhin in unserem Seelsorgeraum! ■

Ferdinand Pittl

- geboren am 26. August 1983, aufgewachsen in Ainet, spielt seit seinem 9. Lebensjahr Orgel und wurde 1998 mit 14 Jahren Organist in Matriei
- 2002: Orgelstunden bei Domorganist Prof. Klaus Kuchling/Klagenfurt
- 2003: Eintritt ins Priesterseminar
- 2004 - 2010: Studium der kath. Fachtheologie in Innsbruck.
- 2010 - 2011: Pastoraljahr im Seelsorgeraum Axams - Birgitz - Götzens - Grinzens
- 20. März 2011: Weihe zum Diakon
- 24. Juni 2012: Weihe zum Priester
- 2012 bis 2014: Kooperator in Zams und Schönwies
- 2014 bis 2016: Kooperator in Thaur und Absam und Absam - Eichtat.
- September 2016: Pfarrer im Seelsorgeraum Kals- Matriei- Huben.



Suppenfest der Pfarre Kals

Alles hat damit begonnen als die Pfarre nach der Sanierung der Pfarrkirche finanziell nicht gut aufgestellt war. Wir mussten uns etwas einfallen lassen um die Kasse etwas aufzufüllen.



Von Gerhard Gratz

Da kam uns der Gedanke ein Fest zu organisieren. Und wann passte so ein Fest am Besten. Zu Erntedank natürlich. Auch dieses Jahr wurde zu Erntedank am 1. Oktober das Suppenfest veranstaltet.

Beim Wort Erntedank denken wir vor allem an die Bauern. Sie säen im Frühjahr und ernten im Herbst. Aller-

dings hat jeder irgendwie Erntedank. Die Arbeiter und Angestellten wenn sie den Lohn für geleistete Arbeit überwiesen bekommen. Die Tourismusbetriebe nach einer erfolgreichen Saison. Auch die Unternehmer ernten nach erfolgreichem Abschluss eines Projektes den Erfolg. Und die Kinder und Jugendlichen nicht vergessen. Sie lernen um eine Schularbeit positiv zu schreiben. Die Note, die sie dafür bekommen, ist auch Erntedank. So können wir sagen, alle feiern irgendwann Erntedank.

Um so ein Fest auf die Beine zu stellen bedarf es vieler Helfer. Da sind zu Beispiel die Gastbetriebe und Private, die uns die Suppen spendieren. Frauen und Männer, die Kuchen und Brote backen. Viele haben uns auch Getränke spendiert. Auch die vielen Helfer bei der Vorbereitung und die Kellner und Barkeeper. Alle tragen dazu bei ein erfolgreiche Fest zu veranstalten. Nicht vergessen darf man natürlich die vielen Einheimischen und Gäste, die zum Fest gekommen sind. Denn ohne Gäste kein Fest. Auch die Vereine, die die Prozession und das anschließende Fest mit ihren Trachten und Fahnen aufwerten, sei ein recht herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Zum Erntedank gehört auch eine Krone. Diese Jahr waren die Fraktionen Arnig und Staniska an der Reihe. Viele fleißige Hände hat es gebraucht um die Krone zu binden und die Jausnbretter herzurichten. Neu war heuer das Kiechlen backen direkt im Pavillon. Dieses Jahr wurde die Krone in der Jagglerwerkstatt gebunden. Diese Gemeinschaftsarbeit soll nicht nur dazu da sein eine schöne Erntedankkrone zu binden, sondern auch das Miteinander im Dorf fördern. So sieht man immer wieder, wie gut bei uns in Kals das Miteinander funktioniert. Da wird geredet, gespaßt, zusammen gejausnet und so manches Schnapsel getrunken. Die Männer organisieren das Korn, das Almrauschlaub und die Frauen binden was das Zeug hält.

Ich als Pfarrgemeinderatobmann möchte mich recht herzlich bei allen bedanken, die dieses Fest wieder zu einem Erfolg gebracht haben. Mit allen meine ich nicht nur die Helfer und Vereine, sondern auch die vielen Gäste, die sich Zeit genommen haben, zum Wohle der Pfarre, ins Pavillon zu kommen. ■



St. Georg in Kals

Die romanische Kirche ist dem heiligen Georg geweiht und eines der 13 denkmalgeschützten Objekte in Kals.

Von Gerhard Gratz

Die Filiation der Kirche der Kaiser Pfarrkirche entspricht dem Typus einer romanischen Landkirche aus der Zeit um 1200. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1366, als die Kirche mit einem Altar durch den Bischof Heinrich von Lavant geweiht wurde. Der gotische Turm stammt aus dem 15. Jahrhundert, weitere Bautätigkeiten sind aus den Jahren 1621 und 1736 überliefert, wobei 1621 möglicherweise die Erhöhung der Spitzbogenöffnung und die Aufmauerung des Dreieckgiebels erfolgte. Während der Josephinischen Reformen wurde die Kirche geschlossen, jedoch 1794 wieder geöffnet.



Im Zuge der Restaurierung des Innenraums wurden 1964/1965 die neobarocken sowie die historistischen Malereien entfernt und die romanischen Wandmalereien freigelegt. In den 1990er Jahren folgten weitere Renovierungsarbeiten, bei denen unter anderem der Originalputz am Turm konserviert und die Kirchenfassade neu gestrichen wurde.

1964. bzw. 1994/95 durchgeführte archäologische Grabungen förderten Reste eines römischen und frühmittelalterlichen Siedlungsplatzes zu Tage. Zudem sind zwei Vorgängerphasen im Mauerwerk der Kirche nachgewiesen. Das genaue Alter der Kirche blieb allerdings ungeklärt.

Der Hochaltar entstand in den 80er Jahren des 17. Jahrhunderts. Seine gedrehten Säulen sind von Blattranken umwunden. Das große Altarbild zeigt den Hl. Georg mit der Hl. Margarete. Ursprünglich wurde der Hl. Georg, Schutzpatron der Waffenschmiede, Bauern und Schützenburschenschaften friedlich dargestellt. Erst die Kreuzzüge machten ihn zum geharnischten Ritter.

Anstelle der Seitenaltäre ist die Filiation der Kirche mit zwei kleinen, hölzernen Wandschreinen mit vergoldetem Dekor aus dem Ende des 17. Jahrhunderts ausgestattet. Die Wandschreine beherbergen geschnitzte Statuetten des Schrein Herz-Mariae (li) und Herz-Jesu (re). Im

Auszug finden sich Darstellungen des Jesuskinds bzw. des Kreuzes.

Weiters befinden sich in der Kirche ein um 1880 von Franz Groder geschaffenes Relief des heiligen Georgs im Kampf mit dem Drachen aus der Zeit um 1880, ein Tafelbild aus dem Ende des 17. Jahrhunderts mit einer Darstellung einer Kreuzigung mit Maria Magdalena, das ehemalige Hochaltarblatt der Pfarrkirche von Kals mit der Aufnahme des heiligen Rupertus in den Himmel aus dem Jahr 1844 und ein Gemäldepaar mit Darstellungen vom Herz Jesu bzw. Herz Mariae aus dem späten 18. Jahrhundert.

Zwei Glocken schwingen im mächtigen Turm der Kirche. Eine stammt aus dem 15. Jahrhundert, die zweite aus dem Jahr 1768. ■





Die neuen Ministranten Emely Schnell, Yasmin Hanser, Fabio Schnell, Johanna Jans (vorne v.l.) und Christian Schneider (hinten mitte) mit Pfarrer Ferdinand Pittl und Pfarrer Heinrich Henkst sowie den Ministrantenbetreuerinnen Johanna Pakfeifer und Andrea Groder.

Nachwuchs für die unsere Ministranten

Am Sonntag, den 15. Oktober 2017 wurden im Rahmen der Eucharistiefeier 5 neue MinistrantInnen in die Gemeinschaft aufgenommen.



In der gut besuchten Sonntagsmesse wurden die vier Mädchen und ein Bub von Pfarrer Ferdinand Pittl in die Kalsener Ministrantenschar aufgenommen. Sie leisten künftig Dienst am Altar. Auch wenn es Dienst heißt und Pflichten mit sich bringt, steht bei den Ministranten die Gemeinschaft, die Freude macht, an erster Stelle.

Der Gottesdienst wurde von unseren fleißigen Ministranten gestaltet. In der Lesung wurden wir durch ein kleines darstellendes Rollenspiel - Nico Huber (Samuel) - Pfarrer Ferdinand (Eli) - Andrea Groder (Erzählerin) - an Samuel, den 1. "Ministranten", der uns in der Bibel gezeigt wird, erinnert.

Samuel diente im Tempel unter der Aufsicht des Priesters Eli. Dreimal in der Nacht rief der Herr den jungen Samuel beim Namen. Samuel meinte, der Priester Eli habe ihn gerufen. Doch es war die Stimme Gottes. Als Samuel das dritte Mal zu Eli ging und sagte: "Du hast mich gerufen!" merkte Eli, dass der Herr den Jungen gerufen hatte und sagte: "Wenn er (Gott) dich wieder ruft, dann antworte: "Rede Herr, denn dein Diener hört!" ■



Pfarrhoagascht

Die Pfarrhoagascht ist neu und wird alle zwei Monat nach der Hl. Messe am Abend immer von einem anderen Kaiser Verein vorbereitet.



Von Monika Bergerweiß

Am 25.11.2017 organisierten die Ministranten nach der Abendmesse die 1. Pfarrhoagascht mit Adventbasar. Dort wurden Basteleien der Ministranten verkauft. Außerdem gab es Glühwein und Punsch zum Aufwärmen, sowie selbst gebackene Kekse zur Einstimmung in die Adventzeit.

Beim gemütlichen Beisammensein wurde viel gelacht und gehoagaschtet. Die fleißigen Ministranten hatten viel Spaß beim Servieren und Verkaufen.

Die vielen Bastelstunden haben sich gelohnt und den Minis sehr viel Freude bereitet. ■



Unser Adventbaum

Und wieder ist Advent. Überall im Land. Besonders in der Kalser Pfarrkirche.

Von Gerhard Gratz

Vergangenes Jahr haben die Kinder die Stadt Betlehem gebaut. Heuer wurde von den Kindern ein lebender Baum in der Kirche geschmückt.

Am 1. Adventsonntag durften die Kinder einen selbstgestalteten Stern am Christbaum aufhängen. Auch der Gottesdienst hatte das Thema Stern. Ferdinand hat dazu die passenden Texte zusammengestellt. An die 40 Kinder waren erfreulicherweise gekommen. Es war ein sehr schöner Einstieg in die Adventzeit.

Am zweiten Adventsonntag lautete das Thema Zeit. Die Kinder bemalten eine Holzscheibe. Auf der einen Seite eine Uhr, auf der anderen Seite Jesus. Die Kinder hatten wieder toll gebastelt und gemalt zu Hause. Und die Eltern waren voll dabei. Auch diesmal wurde die Messe auf dieses Thema zugeschnitten. Die Zeit, als Symbol des Wartens. Des Wartens auf was? Auf die Geburt Jesu, auf den Urlaub, oder auf Freunde. Diese Liste könnte man fast ewig weiterführen.

Am 3. Adventsonntag brachten die Kinder selbstgebastelte Bäumchen mit. Auch diese bekamen einen Platz in den



Ästen des Baumes.

Am 4. Adventsonntag, zugleich der Heilige Abend, bekam der Baum mit Weihrauch in Säckchen seinen letzten Schliff. Bei der Kindermesse um 17:00 Uhr leuchtete die Fichte hell in der Kirche. Unser Pfarrer Ferdinand verstand es wieder einmal hervorragend die Gottesdienste kindergerecht zu gestalten.

Es war schön zu sehen, mit welcher Freude und mit welchem Einsatz alle

daran arbeiteten „UNSEREN BAUM“ Woche für Woche zu schmücken. Er soll ein Symbol sein für das Miteinander.

Auch Andrea und Sigi haben vollen Einsatz gezeigt, um den Pfarrer so gut wie möglich zu entlasten. Dieser Baum soll dann im Frühjahr gepflanzt werden, ein idealer Platz muss aber erst noch gefunden werden. Und wenn er dann gepflanzt wird, sehen wir ihn wachsen.

Genau so soll unser miteinander wachsen. Denn in den kommenden Jahren soll „Unser Baum“ in der Adventzeit hell leuchten und die stillste Zeit im Jahr einleiten. Dieser Baum soll ein Zeichen sein. Ein Zeichen der Gemeinschaft, ein Zeichen des Miteinander, ein Zeichen der Freundschaft. ■



Neues aus dem Kindergarten

Es sind schon drei Monate vergangen, seit der Kindergarten begonnen hat. Heuer besuchen 12 Kinder den Kindergarten Kals am Großglockner.

Von Katharina Stallbaumer

Sie werden von einer pädagogischen Fachkraft und einer Kindergartenassistentin betreut. Im September hat Nora Luhmann als Kindergartenassistentin gestartet. Da diese Ende Oktober in Karenz ging, kam Kerstin Huber.

Heuer durften die Kinder schon ein tolles Projekt mit der 1. und 2. Volksschule erleben. Ende Oktober fanden zwei Projektstage zum Thema „St. Martin“ statt. In verschiedenen Stationen wurden die Laternen gestaltet, gebastelt, gesungen und auch die Martinsgeschichte wurde den Kindern nähergebracht.

Am 10. November war es dann soweit, das Martinsfest wurde gefeiert. Zuerst



fand ein kurzer Wortgottesdienst in der Kirche mit Herrn Pfarrer Pittl statt. Im Anschluss zogen wir mit unseren Laternen um das Gemeindehaus herum auf den Gemeindeplatz, wo uns Gerhard Gratz ein kleines Feuer gemacht hatte. Gemeinsam sangen wir bei herrlicher Atmosphäre „Ich gehe mit meiner La-

terne“. Alle Kinder durften mit ihren Verwandten und Freunden einen Laib Brot teilen. Die Gemeinde machte uns noch einen Punsch.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen bedanken, die uns geholfen haben, dieses Fest so schön zu gestalten. ■





Endlich geschafft!

Unsere Gemeinde Kals am Großglockner ist ZERTIFIZIERTE Audit-familienfreundliche Gemeinde!

Von Gemeinde Kals

Ein langen Weg hat Kals am Großglockner zurückgelegt, um sich seit 23. Oktober 2017 ganz offiziell als „familienfreundlich“ bezeichnen zu

können. An diesem Tag fand in Wiener Neustadt die Zertifikatsverleihung statt, bis zum Jahr 2020 sind wir nun stolzer Träger dieses Gütesiegels.

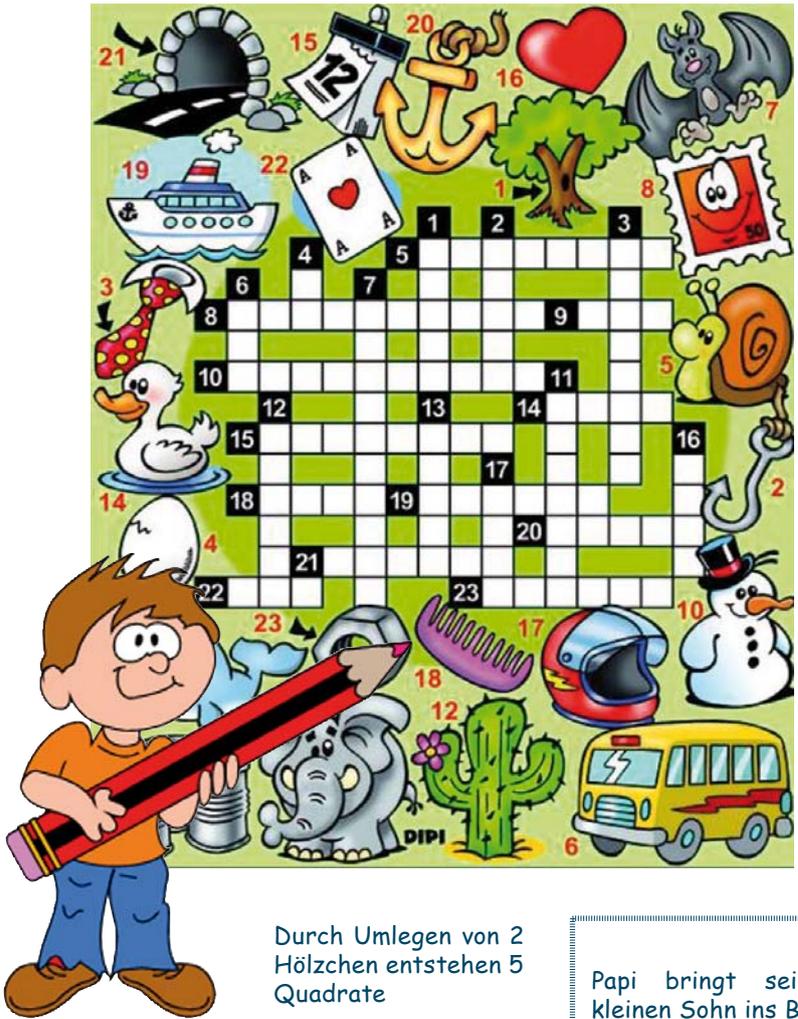
Die 18 Maßnahmen, die wir uns für die Verbesserung der Familienfreundlichkeit vorgenommen haben, konnten zu einem großen Teil umgesetzt werden, zuletzt mit der Installation der Ortsbeleuchtung in Ködnitz bis Unterburg (Maßnahme 6 – Beleuchtungskonzept).

Gemeinsam mit KIGA und Bildungszentrum sowie Spielgruppe, aber vor allem den Kindern freuen wir uns schon auf die Neuerrichtung bzw. Verbesserung des Spielplatzes beim Bildungszentrum im Frühjahr 2017, Petra Tembler von der Gemeindeverwaltung und Bgm. Erika Rogl durften bei einem



Termin im Landhaus aus den Händen von LR Dr. Beate Palfrader eine Förderzusage übernehmen. Damit wird ein weiterer Wunsch aus der „Wunschbox“ erfüllt. ■

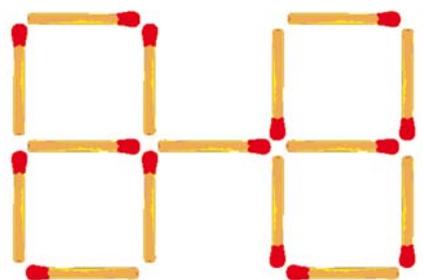




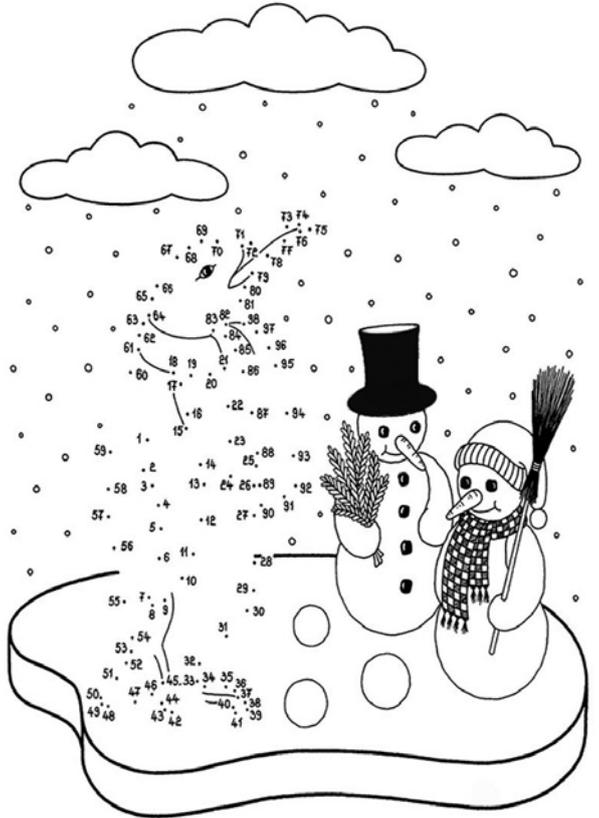
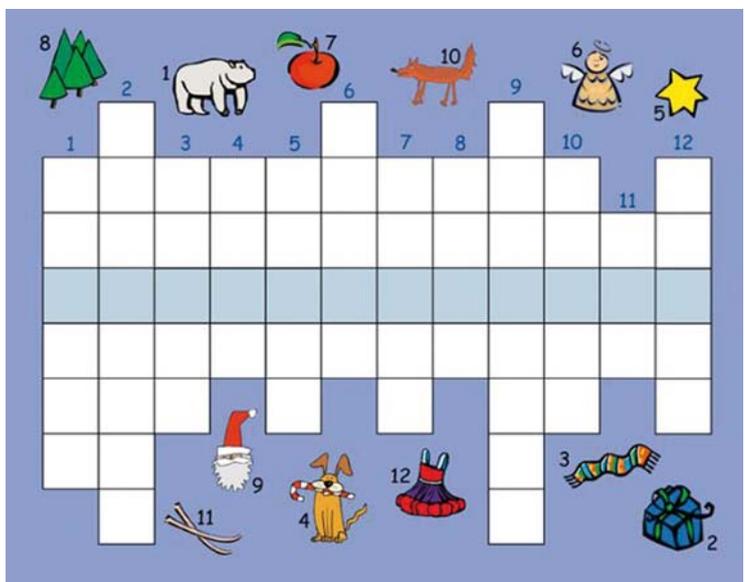
Der kleine Peter zu seinem Vater: „Papa, wo liegt England?“ Vater: „Weiß nicht.“ Peter: „Woraus bestehen Schneeflocken?“ Vater: „Weiß nicht.“ Peter: „Papa, warum müssen Kinder in die Schule?“ Vater: „Keine Ahnung.“ Peter: „Papa, stört es dich, wenn ich immer frage?“ Vater: „Nein, frag nur, sonst lernst du ja nie was.“

	8	5				7	1
9			7		2		3
4				8			6
	7		1	9		3	
		2		6		4	
	6		4	3		8	
7				9			8
6			8	5			7
	9	8				1	5

Durch Umlegen von 2 Hölzchen entstehen 5 Quadrate



Papi bringt seinen kleinen Sohn ins Bett. Nach einer Weile öffnet die Mutter ganz vorsichtig, nur einen kleinen Spalt weit die Tür und fragt leise: „Und ist er schon eingeschlafen?“ Antwortet der kleine Sohn: „Ja und er schnarcht.“



Max und Paulchen trauen sich nicht nach Hause, weil es schon viel zu spät ist. Sagt Max: „Wenn wir jetzt kommen, gibt's Ärger.“ - „Gut“, sagt Paulchen, dann warten wir, bis es dunkel ist, dann freuen sie sich, dass sie uns überhaupt wiederhaben!“

Was Kinder wissen wollen!



Wie werden Kaugummis hergestellt?

Schon vor 5000 Jahren kauten Menschen auf Baumharz. Steinzeitkaugummis dienten damals als natürliche Medizin. Heute ist das anders. Die Kaumasse besteht oft aus Kunststoffen – also Erdöl, das weiterverarbeitet wurde. In der Fabrik läuft die geschmolzene Kaumasse in einen großen Mixer. Zusammen mit Zutaten wie Süßstoff, Zucker und Aromen entsteht ein Teig. Walzen rollen diesen Teig zu einem langen Kaugummiband aus. Das Band wird zugeschnitten und verpackt. Fertig ist der Kaugummi. ■

Wie entsteht Wind?

Sonnenstrahlen erwärmen die Luft. Dadurch wird sie leichter und steigt nach oben. Auf dem Land passiert das schneller als über dem Meer. Wenn nun die warme Luft am Festland aufsteigt, entsteht am Boden eine Lücke. Um sie zu füllen, strömt kältere Luft vom Meer nach. Über dem Meer kühlt gleichzeitig die warme Landluft ab und sinkt nach unten. Es entsteht ein Kreislauf. Die Luft, die sich dabei ständig bewegt, ist der Wind. ■



Warum sprechen wir verschiedene Sprachen?

Auf der Welt gibt es etwa 7000 Sprachen. Wissenschaftlicher vermuten, dass es vor 12000 Jahren in Asien eine gemeinsame Ursprache gegeben hat. Alle Menschen sprachen gleich. Dann sind die Menschen zu verschiedenen Orten gewandert. In ihrer neuen Heimat entwickelte jede Gruppe ihre eigene Art zu sprechen und zu schreiben. Dass die Sprachen aus einer Ursprache entwickelt wurden, kannst du heute noch erkennen. Denn manche Wörter klingen in verschiedenen Sprachen ähnlich. Mutter heißt auf Englisch zum Beispiel „mother“, auf Französisch „mère“ und auf Persisch „madar“. ■

Seit wann gibt es Musik?

Forscher glauben, dass die ersten Menschen bereits vor 160.000 Jahren Musik gemacht haben. Als Instrument diente ihnen ihr Körper. Sie stampften mit den Füßen, klatschten in die Hände und benutzten ihre Stimmen. „Richtige“ Instrumente gab es erst später. Archäologen haben Flöten aus Tierknochen gefunden, die 80.000 Jahre alt sind. Bis zur E-Gitarre war es also noch ein weiter Weg. ■



Warum landet Brot immer auf der bestrichenen Seite?

Dein leckeres Marmeladenbrot fällt vom Tisch und landet natürlich auf der bestrichenen Seite. Ist das wirklich immer so? Meistens schon. Ob dein Brot auf die Marmeladenseite klatscht, entscheidet seine Entfernung zum Boden. Wenn es von deinem Tisch fällt, kann es nur eine halbe Drehung machen und landet auf der bestrichenen Seite. Ab einer Höhe von zwei Metern dreht sich das Brot einmal um die eigene Achse und kommt auf der unbestrichenen Seite auf. Einen zwei Meter hohen Tisch besitzen aber wahrscheinlich nur Riesen. Also pass gut auf deine Brot auf! ■

Wie viele Sterne gibt es?

Hast du mal am Nachthimmel nachgezählt? Vielleicht bist du auf etwa 5000 Sterne gekommen diese Menge können unsere Augen bei gutem Wetter gerade noch erkennen. Um so lange zu zählen, dürfte den meisten Leuten jedoch die Geduld fehlen. Außerdem ist die tatsächliche Zahl vermutlich viel größer. Denn unser Universum dehnt sich unendlich weit aus. Selbst mit dem stärksten Teleskop sehen wir davon nur einen winzigen Teil. Forscher vermuten, dass es in diesem sichtbaren Bereich des Universums etwa eine Billion Sterne gibt. Wie viele es wirklich sind, wissen aber nicht einmal sie. ■





Bildungszentrum Kals

Musik – Sport – Sprache. Mit heurigem Schuljahr gibt es erstmals im Bildungszentrum Kals eine Bläserklasse. Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei und haben die Gelegenheit, unter der Anleitung von Annika Webhofer und Martin Gratz auf verschiedenen Instrumenten zu spielen. Alle Instrumente wurden von der Trachtenmusikkapelle Kals neu angekauft und werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!



Von Schulleiterin Michaela Troger

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Annika Webhofer und Martin Gratz herzlich für ihren Einsatz bedanken! Durch ihr Engagement haben wir einen einzigartigen und sehr umfangreichen Musikunterricht. Ein großer Dank gilt auch der Landesmusikschule Oberes Iseltal für ihre Unterstützung.

Bergführer Kals am Großglockner

Eine weitere Besonderheit in diesem Schuljahr ist die Kooperation mit den Bergführern Kals am Großglockner.

Alle Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums Kals werden in Zukunft die Schule mit Grundkenntnissen im Klettern, mit einem Grundwissen

von Seiltechniken und Sicherheitsschulungen verlassen. Der Grundgedanke dahinter ist, dass die jungen Kaiserinnen und Kaiser ihre Heimat und ihre Umgebung sehr gut kennen und schätzen lernen. Der krönende Abschluss in der 4. NMS wird dann eine Glocknerbesteigung sein. Bedanken möchten wir uns deshalb beim Team der Bergführer und ganz besonders bei Michael Amraser für die konstruktive und nette Zusammenarbeit!

Come si dice questo in italiano?

Dank unserer sehr engagierten Lehrerin Julia Steiner haben die Schülerinnen und Schüler nun die Möglichkeit schon ab der 4. Volksschule Italienisch zu erlernen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Unsere kleinen Italienerinnen und Italiener werden zum Abschluss für ihren Fleiß durch eine spannende Sprachreise nach Italien belohnt.

Vielen Dank an Julia für die tolle Arbeit!

Olympiasieger im Bildungszentrum Kals

Das Bildungszentrum Kals wurde als eine von 15 Schulen in ganz Tirol ausgewählt, um am Projekt „Tiroler Sporttag mit den Linger-Brüdern“ teilzunehmen.

Am 21. September besuchten uns dann die Rodel-Weltmeister und Doppelolympiasieger Wolfgang und Andreas Linger mit ihrem Team. Die Kinder erlebten einen abwechslungsreichen,



spannenden und lustigen Vormittag mit verschiedenen Stationen. Neben Koordination, Geschicklichkeit und Schnelligkeit wurde auch auf die gesunde Ernährung hingewiesen. Die Sportler nahmen für alle eine leckere, gesunde Jause mit.

Der Vormittag verging für alle viel zu schnell. Zum Abschluss gab es für jedes Kind ein tolles T-Shirt, ein gesundes Müsli, eine Trinkflasche und natürlich als „Highlight“, eine Autogrammkarte.

Verdammt! Ich bin ein Buch!

Das war der Titel von einem der mitreisenden Bücher des Autors Hannes Hörndler, der uns am 6. November besuchte. Die Schülerinnen und Schüler

waren begeistert von der amüsanten und spannenden Buchpräsentation.

Vielen Dank an das Team der Bücherei, das diese Lesung ermöglichte!

Alle Jahre wieder

Am 1. Dezember besuchten der Nikolaus und sein Gefolge das Bildungszentrum Kals. Alle waren sehr aufgeregt und lauschten gespannt, was der Nikolaus zu sagen hatte. Jedes Kind bekam von den hübschen Engeln ein Säckchen mit Leckereien überreicht. Die etwas nervösen Schülerinnen und Schüler sangen für den Nikolaus schöne Lieder und trugen nette Gedichte vor. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!! Es war ein toller Vormittag! ■



Weihnachtskarten - gebastelt von Kalsen Kinderhand

Reger Betrieb herrschte am 18. Nov. im Bildungszentrum Kals am Großglockner.

Von Roswitha Wibmer - Elternverein Kals

Beim Flohmarkt, organisiert vom Kath. Familienverband, wechselte so manches gute Stück den Besitzer und die vielseitige Buchausstellung der Fa. Obwexer aus Matrie bot auch heuer wieder ein breites Spektrum an interessanter Lektüre für Groß & Klein. Natürlich durfte auch die Gemütlichkeit nicht zur kurz kommen. Mit frischem Kaffee und einer großen Auswahl an köstlichen Kuchen lud der Elternverein zum Niedersitzen und Hoagaschten ein.

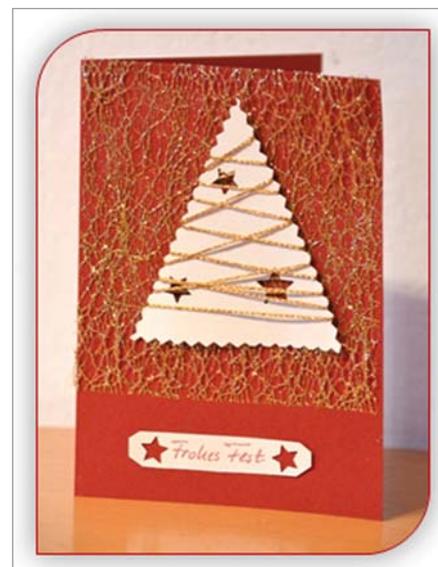
Eine weitere Besonderheit des Nachmittags war der Verkauf der Weihnachtskarten, die von den Kalsen Kindern (Kindergarten, Volksschule und Neue Mittelschule) in Zusammenarbeit mit dem Elternverein gebastelt wurden. In zwei Projekttagen wurde voller Begeisterung und Freude gestanzt, geklebt, ausgeschnitten und beschriftet... Ihr Kinder habt das wirklich super gemacht – vielen Dank für eure tolle Arbeit!



Ein ganz besonderer Dank gilt aber auch allen, die mit dem Kauf der Weihnachtskarten das Projekt unterstützt haben. Die Kinder und wir vom Elternverein freuen uns sehr über die vielen wertschätzenden Rückmeldungen und den sensationellen Verkauf von 1500 Karten. Der Erlös wird dem Bildungszentrum Kals im Rahmen der Weih-

nachtsfeier übergeben und bestimmt einige Wünsche der Kinder erfüllen können.

Mit herzlichem Dank und lieben Grüßen wünschen wir allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr 2018! ■



Gesunde Jause im Bildungszentrum Kals

Auch in diesem Herbst veranstalteten die Kalsner Bäuerinnen im Bildungszentrum Kals einen Aktionstag zum Thema „Gesunde Jause“.

Von Gertraud Oberlohr

SchülerInnen der 2. und 3. NMS gingen fleißig ans Werk. Kneten – Rollen – Backen – Schneiden war angesagt und viele fleißige Hände machten gutes Knäckebrötchen aus Dinkelmehl vom Schneiderhof.

Die Kinder hatten viel Spaß dabei und zur Jause gab es zum selbst gebackenen Knäckebrötchen noch Gemüsesticks mit Kräuterdip. Auch für die anderen Schüler blieb eine Kostprobe übrig und alle Kinder waren sich einig – das ist eine gute Alternative zum Knabbergebäck beim Fernsehabend.

Danke an Schulleiterin Michaela Troger mit ihrem Team für die gute Zusammenarbeit. ■



Programm für 2018

- Kochkurs „Flammkuchen, Fladen und gefüllte Baguette“
- Winterwanderung
- Dekorationsbastelkurs
- Vortrag zum Thema Kinderernährung
- „Wohlfühlabend“ zum Muttertag/Bäuerinnen-Lehrfahrt

Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben.



Es ist Zeit, für das was war, Danke zu sagen,
damit das, was werden wird,
unter einem guten Stern beginnt.

In diesem Sinne möchten wir allen, die unsere
Veranstaltungen so fleißig besuchen, Danke sagen
und wünschen allen Kalsnerinnen und Kalsnern
ein zufriedenes Weihnachtsfest
sowie Gesundheit und Gottes Segen für 2018.

Meine Zukunft!

Das neue Schuljahr hat begonnen und für 12 Mädchen und Burschen erfolgte im September der Umstieg vom Bildungszentrum Kals in eine neue Umgebung.

Von Sabine Gratz

5 ehemalige Schüler haben zu einigen Fragen Stellung genommen, um einen Einblick über ihren Schulalltag zu geben und vielleicht auch

weitere Kaiser Jugendliche für ihre gewählte Ausbildung zu motivieren und eine Entscheidungshilfe zu geben.

3 von ihnen haben die HLW gewählt, 2 besuchen die HTL, 1 Schülerin hat

sich für das BORG entschieden, 4 Schüler sind in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt untergebracht und jeweils 1 Absolvent des Bildungszentrums verbringen das aktuelle Schuljahr in der Polytechnischen Schule in Matrei und in Bad Häring.

Einen besonderen Dank an unsere Kaiser Jugendlichen, die sich bereit erklärt haben, über ihren Schulalltag zu erzählen und so vielleicht auch einen Beitrag dazu leisten, ihren nachfolgenden Kollegen die Entscheidung zu erleichtern. ■

Tobias Rogl besucht das Aufbaupark der Jugend in Bad Häring



Wie schaut dein Tagesablauf aus?

Um 7 Uhr stehen wir auf und frühstücken. Um 8 Uhr beginnen wir zu arbeiten. Wir haben drei Pausen, eine um 10 Uhr, dann zu Mittag und am Nachmittag um 3 Uhr.

Es gibt auch viele unterschiedliche Aktionen. So war etwa am letzten Novemberwochenende ein Adventmarkt, der auch fröhlich durchgeführt wurde.

Worin liegt der Unterschied zur NMS Kals?

Wir haben viele Praxismodule und Unterricht in kleinen Gruppen.

Was war dein Hauptargument, diese Schule zu besuchen?

Den NMS-Abschluss nachholen und die Vorbereitung auf das Berufsleben.

Wie war der Umstieg von der NMS in deine neue schulische Umgebung?

Cool.

Welche Ziele hast du dir für die nächsten Jahre gesetzt?

Ich strebe eine Tischlerlehre an und möchte auch gerne als Schlagzeuger zur Trachtenmusikkapelle Kals und ich möchte auch zu FC Wacker Innsbruck als Torwart gehen. ■

Monika Bergerweiß besucht das Sport-BORG in Lienz



Monika, warum ist deine Wahl auf diese Schule gefallen?

Beim Tag der offenen Tür hat mich die Sportvorstellung sehr inspiriert und

man wurde auch schon von den Lehrern und Schülern herzlich begrüßt. Da ich sportlich sowie auch schulisch einigermaßen begabt bin, stand mein Entschluss fest.

Wie ist es dir in der NMS Kals ergangen?

Mir ist es sehr gut ergangen und ich kam auch sehr gut mit jedem Lehrer zurecht. Alle vier Jahre konnte ich mit einem ausgezeichneten Erfolg abschließen.

Wie schaut dein Tagesablauf aus? Gibt es Unterschiede zur NMS Kals?

Mein Tag beginnt damit, dass ich um 6:30 mit dem Bus nach Lienz fahre und meine Schule beginnt um 7:55 Uhr. Nach einem langen Schultag komme ich um 15:00 Uhr oder um 17:15 Uhr nach Hause. Dort muss na-

türlich noch gelernt und HÜ gemacht werden. Trotzdem habe ich noch genug Zeit, mich mit Freunden zu treffen oder mich mal auszuruhen. Ich finde, dass ein großer Unterschied zur NMS die Größe der Klasse ist, aber auch der lange Schulweg. Ebenso ist man in der Oberstufe mehr auf sich selbst gestellt.

Welchen Beruf könntest du dir nach Abschluss deiner gewählten Schule vorstellen?

Ich habe zwar noch keine konkrete Berufsvorstellung, aber ich könnte mir vorstellen, das Kindergarten-Kolleg zu besuchen. Aber bis jetzt ist meine berufliche Laufbahn noch offen.

Wann hast du deine Ausbildung abgeschlossen?

Nach vier Jahren schließe ich das BORG mit Matura ab. ■



Jannik Schnell besucht die HTL in Lienz

Berichte bitte kurz über deinen Tagesablauf.

Ich stehe um 5:45 Uhr auf, frühstücke und fahre dann mit dem Bus zur Schule. Nach der Schule essen, Hausübung machen und dann schlafen.

War es immer schon dein Wunsch, die HTL zu besuchen?

Ja, seit der 3. Klasse NMS.

Gab es Probleme beim Schulwechsel?
Nein.

Wie schaut deine berufliche Zukunft aus?

Weiß ich noch nicht.

Ist diese Schule auch für andere Jugendliche empfehlenswert?

Ja. ■

Leonie Groder besucht die HLW in Lienz



Erzähle kurz über deinen Schultag.
Mein Tag beginnt um 6:00 Uhr. Um halb sieben fahre ich mit dem Bus nach

Lienz. Die Schule beginnt um 8:00 Uhr. Ich habe immer sechs Schulstunden, außer mittwochs, da sind es zehn Stunden. Neben den gewohnten Fächern von der NMS stehen wirtschaftliche Fächer wie Rechnungswesen und Betriebswirtschaftslehre auf dem Stundenplan. Dienstags vergeht der Tag wie im Flug, weil ich da drei Stunden Kochen oder Servierkunde habe.

Welche Gründe waren für dich ausschlaggebend, die HLW zu besuchen?

Weil auch viele praktische Fächer angeboten werden und ich die Grundlagen der wirtschaftlichen Berufe erlernen kann.

Wie war der Umstieg von der NMS in diese weiterführende Schule?

Den Umstieg habe ich mir schwerer

vorgestellt. Ich muss aber auch zugeben, dass ich mich bemühe, immer gut mitzulernen.

Wie lange dauert diese Ausbildung und welche Möglichkeiten bieten sich nach dem Abschluss?

Die Schule schließt nach fünf Jahren mit der Matura ab. Danach stehen mir sowohl Berufe in Tourismusbetrieben oder wirtschaftlichen Berufen zur Verfügung. Sollte ich das nicht wollen, kann ich studieren gehen.

Warum sollten diesen Schultyp möglichst viele Jugendliche besuchen?

Die Schule ist sehr abwechslungsreich. Einerseits erlangt man ein Fundament in den wirtschaftlichen Berufen und andererseits steht die Tür für eine universitäre Ausbildung offen. ■

Christoph Oberlohr besucht die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz



Worin liegt der Unterschied zur NMS?

Es gibt sehr viel praktischen Unterricht, wo man verschiedene Berufe näher kennenlernen kann. Auch in den theoretischen Fächern werden viele praktische Beispiele integriert, was mir persönlich sehr gut gefällt.

Was war dein Hauptargument, diese Schule zu besuchen?

Ich habe mich für diese Schule entschieden, da wir zu Hause auch selbst einen Bauernhof haben und mich die Landwirtschaft sehr interessiert.

Wie war der Umstieg von der NMS in deine neue schulische Umgebung?

Der Umstieg in die neue Schule und das Internat lief eigentlich ziemlich reibungslos ab. Natürlich ist am An-

fang alles ein wenig ungewohnt, aber mit der Zeit wird das alles zur Gewohnheit und zum Alltag.

Welche Ziele hast du dir für die nächsten Jahre gesetzt?

Meine Ziele sind die drei Jahre der Schule abzuschließen, den Traktorführerschein und die Facharbeiterprüfung an der LLA Lienz zu machen.

Für wen wäre deine Schulform am besten geeignet?

Ich finde, die Schule ist vor allem für praktisch und landwirtschaftlich interessierte Jugendliche gut geeignet. Auch für das 9. Schuljahr ist die LLA Lienz zu empfehlen, da man einen Einblick in viele verschiedene Berufsparten bekommt. ■

Spielespaß in der Bücherei

Wenn die Tage kürzer werden und Väterchen Frost auch tagsüber seine kalten Finger nach uns ausstreckt, ist genau die richtige Zeit gekommen, um die ganze Familie an den Küchentisch einzuladen um einen Spielenachmittag zu veranstalten!

Von Bücherei Kals am Großglockner

Viele Gesellschaftsspiele kann man in der Kaiser Bücherei ausleihen – da ist mit Sicherheit für Groß und Klein was dabei! Um für Abwechslung zu sorgen, haben wir heuer im Herbst einige neue Spiele angekauft – hier ein kleiner Einblick, was euch erwartet:

Die fiesen 7

Ein Spiel, in dem Konzentration und „fiese Kreativität“ gefragt sind!

Spielespaß für Jung und Alt ist hier garantiert! Und wer sich nicht konzentriert, hat schon verloren! Eigentlich ist die Sache ganz einfach: Man muss nur von 1 bis 7 zählen und dann wieder herunter... aber ihr könnt euch schon vorstellen, dass es dann doch nicht ganz so simpel ist! Wer die Karte mit dem telefonierenden Ganoven legt, darf sich nur räuspern, wer den Gangster mit der Pistole erwischt, muss schweigen. Wer einen Fehler macht oder zu langsam ist, muss alle gelegten Karten wieder aufnehmen und beginnt so eine neue Runde. Für Fortgeschrittene können in der nächsten Runde dann auch schon weitere Stolpersteine eingebaut werden. Sieger ist derjenige, der als erstes keine Karten mehr hat.

Deja-vu

Memo-Spiel für Fortgeschrittene!

Auf 36 Spielkarten sind ebenso viele Gegenstände genau zweimal abgebildet. Bei jeder neuen Karte, die aufgelegt wird, müssen die Spieler blitzschnell entscheiden, ob sie eines der abgebildeten Dinge schon auf einer anderen Karte gesehen haben. Aber Achtung! Es gibt immer einen „Doppelgänger“, bzw. einen Gegenstand, der ganz ähnlich aussieht, aber nicht gleich ist. Ist man sich jedoch sicher, das Ding schon einmal gesehen zu haben, muss man sich die Karte schnappen. Liegt man falsch, so wird man spätestens erwischt, wenn der Gegenstand tatsächlich zum zweiten Mal auftaucht. Dann scheidet der Spieler, der sich geirrt hat, aus dem laufenden Spiel aus. Für zusätzliche Verwirrung sorgt die Tatsache, dass immer drei Durchgänge gespielt werden – so weiß bald niemand mehr, wann er was und wo gesehen hat! Deja-vu ist ein pfiffiges Memospiel, das auch für zwischendurch geeignet ist und keine langen Vorbereitungsarbeiten erfordert. Auch das Her- und Wegräumen sind schnell erledigt und so eignet sich das Spiel besonders gut, um noch eine schnelle Vor-dem-Schlafen-Gehen-Runde von den Eltern einzufordern!



Dr. Eureka

Jeder Spieler erhält drei Reagenzgläser und je zwei Kugeln in den Farben grün, violett und blau. Auf dem Tisch liegen die 54 Aufgabenkarten, von denen nun die erste aufgedeckt wird. Die Spieler müssen nun so rasch wie möglich ihre Reagenzgläser gemäß der Vorgabe füllen. Aber Achtung: Die Kugeln dürfen NICHT angefasst werden, einzig und allein durch Umfüllen müssen die Kugeln in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Wer die Aufgabe als erstes geschafft hat, darf die Karte an sich nehmen, wer am Ende des Spieles am meisten Karten hat, hat gewonnen.

Die Erfahrung zeigt, hier sind junge Spieler oft viiiiiel schneller als ihre älteren Mitspieler. Dr. Eureka ist genau das richtige Spiel für all jene, die sich langes Lesen von Spielanleitungen sparen möchten und die ihr Geschick unter Beweis stellen möchten!

Für erwachsene Spiel-Freunde wartet das neue Spiel Word-Slam auf euch, und bei „Zauberei hoch drei“ spielt nicht jeder Spieler gegen jeden, sondern alle gegen das Spiel – laut Spiel und Papier Gustl-Mitarbeiterinnen derzeit der absolute Renner in jedem Familienwohnzimmer! ■

Wir freuen uns auf euer Kommen!

So., 9:15 - 10:30 Uhr
Do., 17:00 - 18:30 Uhr
Fr., 07:20 - 07:35 Uhr (vor Schulbeginn)



Wir vom Figerhof bedanken uns bei ALLEN, die während des ganzen Jahres unsere Produkte kaufen, verschenken und zubereiten und wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr! Vielen Dank für eure Treue!

Kalsen Senioren - fit & aktiv

Nicht mehr aus unserer Gemeinde wegzudenken ist der rührige Seniorenbund Kals am Großglockner. Obmann Sepp Bauernfeind berichtet, was alleine im abgelaufenen Herbst 2017 wieder alles geleistet und veranstaltet wurde.

Von Sepp Bauernfeind

Wanderung zur Lucknerhütte

Das lange Warten im unbeständigen September hat sich gelohnt. Deshalb konnten 35 Seniorinnen und Senioren am 5. Oktober einen wunderschönen Herbsttag für unsere Wanderung genießen. Auf Grund der großzügigen Mithilfe von Winfried, Florian und Hans war es auch möglich, dass unsere Teilnehmer die nicht mehr so gut bei Fuß sind, dabei sein konnten. Für Speise und Trank war natürlich bestens gesorgt. Die Wirtin Gertrud machte noch eine Führung durch die gelungen umgebaute Hütte und nach einem gemütlichen Ratscher trat man den Heimweg an, jedoch nicht ohne vorher noch im Glocknerwinkl vorbeizuschauen.

Fahrt nach Innsbruck

Die Seniorenmesse in Innsbruck war heuer unser Ziel für die Herbstfahrt. Schon um 7 Uhr früh wurde gestartet.



Unser erstes Ziel war Amras, wo wir im neu errichteten Restaurant der Familie Steixner das Mittagessen einnahmen.

Steixner Anton und seine Frau Monika - geb. Bauernfeind - haben dort in Ihrem alten Bauerhaus ein schönes Gastlokal mit einer Edelbrandbrennerei eingerichtet. Küchenchef Rudi ist für

das Kulinarische zuständig, der Wirt für die Edelbrände und die Monika für die Gästebetreuung. Nach einem guten Essen und einer Schnapsverkostung wartete schon der Busfahrer für die Fahrt zum Messegelände.

Viele nützliche oder notwendige Hilfsmittel wurden angeboten und bei der Abteilung SENaktiv konnte man feststellen, mit wie viel Wissen, Talent und Fleiß die älteren Menschen ihre Freizeit verbringen. Pünktlich um 16 Uhr war Heimfahrt.

Mit Freude und Schwung das Leben genießen“

Gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk veranstaltete der Seniorenbund Kals einen Schnupperrnachmittag unter dem Motto „mit Freude und Schwung das Leben genießen“.

Trainer Erich Ganzer erklärte in verständlichen Worten und Beispielen wie man im Alter Körper, Geist und Seele trainieren kann. Es hat sich auch bereits eine Gruppe für regelmäßige Übungen angemeldet. ■



Wallfahrt des Schützenviertels Osttirol

Kals, 16. September 2017



Alle 2 Jahre findet im Schützenviertel Osttirol abwechselnd in den drei Bataillonen eine Schützenwallfahrt statt. Heuer war das Bataillon Oberes Iseltal an der Reihe, und die Kompanie Kals erklärte sich bereit, diese Wallfahrt auszurichten.

Von Sepp Außersteiner

Geplant war die Wallfahrt zur Felsenkapelle, doch die Wettervorhersage verlangte eine kurzfristige Änderung des Plans, und die St. Georgs Kirche wurde als Ziel der Wallfahrt gewählt.

Beim Sportplatz in Unterburg trafen sich an die hundert Schützen aus ganz Osttirol, die trotz der schlechten Wettervorhersage aus ganz Osttirol nach Kals gekommen waren. Der Regen hatte aufgehört, und so marschierten die Schützen betend entlang des Dorferbachs nach Großdorf und dann zur St.

Georgs Kirche. Beim Kreuz unterhalb Großdorfs empfing Pfarrer Ferdinand Pittl die Schützen und begleitete sie in die Kirche.

Der feierliche Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt von Chiara und Daniel. In der Predigt behandelte Pfarrer Ferdinand das Thema Zeit: Zeit nehmen, Zeit haben,

Im Schützenheim der Kompanie Kals trafen sich abschließend die Teilnehmer und man verbrachte einige Zeit bei angeregten Gesprächen. ■



Schützenkompanie Kals

- Ehrungen für langjährige Treue

Beim Kaiser Kirchttag erhielten einige Schützen eine Langjährigkeitsmedaille, und zwar für 40 Jahre Josef Oberhauser, für 25 Jahre Andreas Rogl, Michael Jans, Berger Johann, Josef Bergerweiß und für 15 Jahre Simon Rogl und Josef Bauernfeind.

Von Sepp Außersteiner

Eine besondere Auszeichnung durfte Georg Rogl (Obenfiger) in Empfang nehmen. Schorsch wurde zum Ehrenmitglied der Schützenkompanie ernannt. Er ist seit dem Jahr 1959 Mitglied bei den Schützen, war Fähnrich und lud jahrelang die Pastronen für die Kompanie. Er kann leider nicht mehr ausdrücken, doch kann er durch Hilfe von Ossi und Elisabeth Unterberger an verschiedenen Feierlichkeiten der Kompanie teilnehmen. Durch diese Eh-

renmitgliedschaft möchte sich die Kompanie bei Schorsch für seine langjährige Arbeit bedanken.

An dieser Stelle möchte sich die Kompanie bei allen Helfern und Unterstützern, ganz besonders bei der Gemeinde Kals, bedanken. „Vergelt's Gott!“ Und wieder dürfen wir bitten: „Seid's lei weiterhin so gut.“

Wir möchten auch noch einmal darauf hinweisen, dass wir vor einigen Jahren angeboten haben, wenn Not am Mann



Georg Rogl - Obenfiger Schorsch - wurde zum Ehrenmitglied der Schützenkompanie ernannt.

herrschen sollte, zu helfen: Schnee räumen, Holz hacken o.ä. Das soll als eine Art Nachbarschaftshilfe verstanden werden. Bei Bedarf wendet euch bitte an unseren Obmann Lois Stopp. ■



Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner

Gemeinschaftsübung des Feuerwehrabschnittes Iseltal am 20. September 2017 um 19.00 Uhr beim Hotel SCOL in Großdorf.

Von FFW-Kals am Großglockner

Über 70 Feuerwehrmänner des Abschnittes Iseltal (Feuerwehren Prägraten, Virgen, Matrei, Huben, Hopfgarten, St. Veit, St. Jakob mit jeweils 1 Fahrzeug sowie die Feuerwehr Kals mit dem gesamten Fuhrpark samt Mannschaft) sowie die Drehleiter der Feuerwehr Matrei i.O. und das Atemschutzfahrzeug der Feuerwehr Lienz trafen sich am Freitag, 20.10.2017 in Kals am Großglockner zur gemeinsamen Abschnittsfeuerwehrübung 2017.

Die diesjährige Übung stand unter dem Motto „Atemschutz“ und konnte mit dem Objekt „Hotel SCOL“ in Großdorf ein geeignetes beübt werden. Unter Einsatzleiter Kdt. OBI Herbert Bergerweiß wurde das gestellte Übungsszenario mustergültig abgearbeitet. Die anwesende Feuerwehrbezirksführung mit BFI Franz Brunner, BFK Herbert



Oberhauser sowie AFK Michael Köll sprach den teilnehmenden Feuerwehren Lob - ob der gelungenen Übung - aus.

Die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner dankt nochmals allen Teilnehmern sowie Herrn Ralf Kempermann für die Zurverfügungstellung des Übungsobjektes sowie für die anschließende Bewirtung.

Weiter teilen wir euch nochmals die Notrufnummern mit:

Notrufnummer Feuerwehr	122
Notrufnummer Polizei	133
Notrufnummer Rettung	144

Abschließend bedankt sich die Freiwillige Feuerwehr Kals am Großglockner bei allen recht herzlich und wünscht frohe und besinnliche Festtage. ■

Information der Freiwilligen Feuerwehr Kals

Wie alljährlich wird wieder auf folgendes verwiesen:

Aufgrund der immer wieder auftretenden großen Schneefälle, waren auch die Hydranten, welche eine wesentliche Säule der Löschwasserlieferung darstellen, teilweise unter einem Schneehaufen begraben.

Deshalb ergeht neuerlich die Bitte bzw. der Aufruf an die Kaiser Bevölkerung, die Hydranten, welche in unmittelbarer Nähe Ihrer Wohn- bzw. Wirtschaftsgebäude stehen, im Sinne der eigenen Sicherheit laufend freizuhalten.

Weiter wurden auch heuer wieder bei den Hydranten „SCHNEESTANGEN in blauer Farbe“ aufgestellt, damit immer – auch bei großen Schneemengen - ersichtlich ist, wo sich der Hydrant befindet. Sollte eine Schneestange umfallen bzw. ganz verloren gehen wird um umgehende Aufstellung bzw. Mitteilung über Verlust der Schneestange an die Gemeinde Kals am Großglockner gebeten.

Um Beachtung im Sinne der „EIGENEN sowie der ALLGEMEINEN SICHERHEIT“ bzw. um Erledigung (Schneestange aufstellen) wird gebeten. ■

Feuerwehrkommandant OBI Herbert Bergerweiß





Die Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner bedankt sich bei Kapellmeister Martin Gratz und Obfrau Cilli Payr, beim gesamten Ausschuss, bei allen Musikanten/Innen und Marketenderinnen, bei der Gemeinde für die alljährliche Unterstützung, sowie bei allen Sponsoren und Gönnern, die zum Wohl unseres Vereines viel Mühe, Zeit und die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. **DANKE!!**

Für den Notfall gerüstet

Im Oktober konnte erfolgreich ein Erste Hilfe Kurs mit 38 Teilnehmern im Johann-Stüdl-Saal in Kals am Großglockner abgehalten werden.

Von Doris Kerer

Kursleiterin Alexandra Bstieler vom RK-Osttirol verstand es außerordentlich gut, allen Interessierten Grundkenntnisse in der Theorie und in der Praxis zu vermitteln und Ihnen die Angst, etwas falsch zu machen, zu nehmen.

Unterstützt wurde Sie an zwei Abenden von Martin Trenkwalder, der im Zuge seines Zivildienstes die Ausbildung zum Rettungssanitäter absolvierte.

Grundgedanke dieses Lehrganges ist, dass Kals als Pilotprojekt für ganz Tirol genügend First-Responder vor Ort zur Verfügung hat, um so die relativ lange Anfahrtszeit der Rettung aus Lienz oder Mauterndorf mit den richtigen Hilfsmaßnahmen überbrücken zu können.



Wir hoffen sehr, dass sich unter den Teilnehmern dieses Kurses mehrere dazu bereit erklären, den Aufbaulehrgang zum First-Responder zu besuchen. Jeder einzelne davon würde damit einen

immens wichtigen Beitrag für das soziale Zusammenleben in Kals leisten.

Übernehmen wir gemeinsam wieder ein Stück Verantwortung für unseren Heimatort Kals und seine Menschen. ■



Der neugewählte Ausschuss: 1.Reihe v.l.: Jacqueline Hanser, Andreas Green, Carolin Oberlohr, Theresa Jans, Michaela Oberlohr
2. Reihe v.l.: Carina Gratz, Christina Bergerweiß, Florian Schnell, Bernhard Bauernfeind, Vera Oberlohr; 3. Reihe v.l.: Eva Berger, Alexander Gratz, Michael Green; Nicht im Bild: Theresa Oberlohr, Christian Bauernfeind

Jungbauernschaft/ Landjugend Kals am Großglockner

Das Jahr neigt dem Ende zu und wir können wieder auf ein aufregendes Jahr 2017 zurückblicken! Im Herbst fand noch unsere Kirchtagsparty statt und Ende September wurde ein neuer Ausschuss gewählt.

Von Vera Oberlohr

Kalser Kirchtagsparty

Am 23. September hieß es für viele Kalserinnen und Kalser, sowie auch für Gäste- hinein in Tracht und Lederhose und auf geht's zum Kalser Kirchtag. Nach einer schönen Prozession durch Ködnitz gab es anschließend ein unterhaltsames Programm der Schützenkompanie und Schützengilde im Pavillon.

Am Abend ging es im Johann- Stüdl Saal weiter, wo wir die Kalser Kirchtagsparty veranstalteten. Ab 20:30 Uhr sorgte die einheimische Band „Osttirol Express“ mit Volksmusik und modernen Hits für eine ausgelassene Stimmung. Wir freuten uns sehr, dass die Kirchtagsparty so gut besucht wurde.



Jahreshauptversammlung und Neuwahlen

3 Jahre sind nun schon wieder vergangen, seit der damals neue Ausschuss gewählt wurde. In dieser Zeit geschahen viele positive, sowie auch manche negative Ereignisse, die wir durch Ideen-sammlungen und Zusammenhalt schaffen konnten.

Am 30. September dieses Jahres fand die Jahreshauptversammlung im Ködnitzhof statt. Im Rahmen dieser Versammlung wurde auch der Ausschuss neu gewählt und einige Funktionen neu bestellt. Es freut uns sehr, dass Carolin Oberlohr und Andreas Green erneut das Amt der Obfrau und des Ortsleiters übernehmen und uns immer mit neuen Ideen und ihrer Bereitschaft zum Helfen unterstützen!

Bedanken möchten wir uns bei allen Ausschussmitgliedern, die uns in den letzten Jahren immer so tatkräftig geholfen haben und immer zur Stelle waren, wenn fleißige Hände und kluge Köpfe gebraucht wurden- DANKE!

Wir hoffen auch in der neuen Amtsperiode auf eine gute Zusammenarbeit mit vielen frischen Ideen, damit unsere Gemeinschaft bei der Jb/Lj Kals weiterhin so gut erhalten bleibt.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen, die unsere Veranstaltungen immer so fleißig besuchen und uns unterstützen. Ein Dankeschön gilt auch jenen, die immer da sind, wenn Hilfe benötigt wird und das Vereinsleben dadurch gemeinschaftlich und lustig machen. ■



*Weihnachten
ist nicht nur da,
wo Lichter brennen,
sondern überall dort,
wo wir einander die Welt
ein wenig heller machen.*

Die Jungbauernschaft/Landjugend
Kals am Großglockner
wünscht allen
Kaiserinnen und Kalsern
frohe und besinnliche Weihnachten
und ein gesegnetes Jahr 2018.



Krampusverein „Dark Devil’s“ Bergmesse am Pahlberg

Zum Gedenken an unser verstorbenes Mitglied Motz (Martin Amraser) haben seine Freunde ein Gedenkkreuz am Pahlberg aufgestellt.

Von Lisa Holzer

Bei Traumkulisse und sommerlichen Temperaturen fand am 15. Oktober die Bergmesse mit Kreuzsegnung am Pahlberg statt. Von der Pahlhochalm ging es über die steilen Wiesen hoch zum Kreuz. Der steile Aufstieg hatte sich gelohnt bei dieser traumhaften Aussicht.

Unser Herr Pfarrer Ferdinand Pittl hat die Bergmesse gehalten und die Weisenbläser haben die Messe musikalisch gestaltet. Nach dem gemeinsamen Abstieg haben die Dark Devil’s für Speis und Trank in der Pahlhochalm gesorgt. Bei Ziehharmonikaklängen konnte man den wunderschönen Tag gemütlichen ausklingen lassen.

Ein herzlicher Dank gilt der Familie Groder/Pahl.





Krampusjacken

Der Krampusverein hat dieses Jahr wieder neue Vereinsjacken bekommen. Wir möchten uns bei unseren Sponsoren Alpinsport Gratz und Panoramarestaurant Blauspitz recht herzlich bedanken!

Der Hl. Nikolaus

Wie jedes Jahr in der ersten Dezemberwoche, ist auch dieses Jahr der Heilige Nikolaus mit dem Krampus von Haus zu Haus gezogen, um für einen guten Zweck ein paar „Kreizalen“ zu sammeln. Heuer konnten wir uns über zahlreichen Einlass und großzügige Spenden freuen. Auch das traditionelle Tischziachn in Lesach mit anschließendem Ausleiten wurde gut besucht und man bekam wieder ein spektakuläres aber diszipliniertes Spektakel zu sehen.

Ein Highlight der Krampuswoche ist jedes Jahr, der Besuch in der Volksschule und im Kindergarten. Dort warten die Kinder immer gespannt auf den Hl. Nikolaus. Die jungen Kalsen und Kalsen begrüßen den hl. Nikolaus immer mit netten Liedern und Gedichten.

Dieses Jahr wird ein Teil der Spenden wieder einer Familie in Kals gegeben um ihnen das Weihnachtsfest wenigstens finanziell etwas zu verschönern.

Der Krampusverein Dark Devil's wünscht allen Kalsen und Kalsen eine besinnliche Adventzeit, einen guten Rutsch ins Jahr 2018 und möchte sich hiermit nochmals für die großzügigen Spenden und den zahlreichen Einlass bedanken. ■





3major

„Nimm dir Zeit“

3major stellten pünktlich zu Beginn der heurigen Adventzeit ihre erste CD „Nimm dir Zeit“ im Johann-Stüdl Saal vor.

Von der Redaktion

Unsere drei Mädels aus Kals, Carmen, Elena und Leonie, nahmen im Sommer im Studio von Roland Mühlburger in Matri in insgesamt neun Weihnachtslieder auf. Davon sind zwei Nummern von ihnen selber komponiert und getextet worden.

Der Titel „Einfach wieder Kind“ ist zusammen mit dem Sänger Norman Stolz aus St. Jakob zu einer zusätzlichen Singleversion mit Videoclip, den man z.B. auf youtube nachschauen kann, in einem Hamburger Studio und im Seventeen Studio von Markus Musshauer in Debant aufgenommen worden. Markus Musshauer, genannt Müsli, zeichnete



auch für die perfekte Technik an diesem Abend verantwortlich, Alexander Templer für das Licht.

Die zweite selbstgeschriebene Nummer ist zugleich titelgebend für ihre CD „NIMM DIR ZEIT“, die unter anderem auch Coverversionen von den Zillertaler Schürzenjägern oder den Seern enthält.

Die CD findet man auch auf iTunes, die Singleversion gibt es noch zusätzlich auf Spotify und Amazon zum Downloaden.

Der Einladung zu ihrer Präsentation folgten über 400 Zuschauer, so manche aus den verschiedensten Gegenden von Tirol, Salzburg oder Bayern. Nicht nur 3major, sondern auch ihre Musikkollegen vom Iseltaler Blechbläserensemble und den Iseltaler Musikfreunden, die die Veranstaltung zusätzlich aufwerteten, waren vom großen Zustrom überwältigt.

Begleitet wurden 3major von den beiden Gitarristen Florian Obermoser aus Lienz und René Wibmer aus Matrei und bei einem ihrer Stücke von Alexander Kerer auf dem Akkordeon.

Durch das Programm führte sehr gekonnt und mit der ein oder anderen lustigen Einlage Günter Schneider. Er klärte die Zuschauer auch darüber auf, wie es zum Namen 3major kommt und was er bedeutet: major ist englisch und heißt „Dur, Zusammenklang“ und 3 steht für die drei Stimmen.

Erst seit 2014 gibt es die Gruppe 3major in dieser Form. Die stetig steigende Nachfrage stellt die drei immer öfter



auch vor eine zeitlich organisatorische Herausforderung, stehen sie doch alle noch mitten in einer Ausbildung in Innsbruck.

Carmen wird Volksschullehrerin, studiert nebenbei noch Gitarre, Leonie studiert Management und Recht am MCI und Elena begann nach ihrem Bachelorstudium für Erziehungswissenschaften

noch die Ausbildung zur Diplomkrankenschwester mit Schwerpunkt Psychologie.

Bedankt haben sich die Damen von 3major bei allen, die an diesem Projekt beteiligt waren mit kleinen Aufmerksamkeiten und die Herzlichkeit, die sie dabei zum Ausdruck brachten, wurde mit netten und lustigen Reimen noch einmal ganz besonders unterstrichen.

Im Anschluss wurde noch zu einem Buffet geladen und der gelungene Abend fand erst etwas später zu seinem Ende. Für viele war diese Veranstaltung ein unvergesslicher Einstieg in die Vorweihnachtszeit.

Am 24. Dezember werden sie live bei der Sendung Licht ins Dunkel zu sehen sein und auch für die Gala „Wider die Gewalt“ am 05. März 2018 am Tiroler Landestheater wurden sie gebeten, einen Beitrag mit vielen anderen Künstlern zu leisten.

Carmen, Elena und Leonie möchten sich bei allen für ihr Kommen bedanken und fühlen sich durch das überaus große Interesse und Echo bestärkt, diesen Weg musikalisch weiter zu gehen. ■





Die Kaiser Stubenfliegen

Rückblick 1990 - 2014

Erlebnisse unserer wohl sehr schönen und erfolgreichen Zeit

Von Eder Moidl



Der Anfang

Angefangen hat alles mit einem Postwurf von mir im Jahre 1990 mit der Einladung zusammensitzen und alte, mündlich überlieferte Kaiserlieder zu singen und zu lernen.

Meine Mutter hat in ihrer Jugendzeit viele Lieder (in Kurrentschrift) aufgeschrieben. In ihrem Liederbuch stand: "Wenn mein Leib im Grabe ruht und ich schon längst verwesen, kannst du noch in diesem Buch meine Handschrift lesen." Nun, ich habe viele dieser Lieder nicht oder nicht gut gekonnt. So kam mir der Gedanke mit dem Zusammensitzen

und Singen mit älteren Leuten. Wir haben dann viele Lieder gelernt. Ein Dank an die Frauen, von denen schon mehrere verstorben sind. Es kamen etwa 20 Frauen, und es war immer fein.

Als mein Mann im Jahre 1991 zu Weihnachten verstorben ist, haben wir pausiert und im Herbst 1992 wieder weitergemacht.

Zu den Liedern gab es keine Noten. Man hat viele Lieder im Dorf und in Le-sach etwas abweichend gesungen, aber wir haben uns irgendwie geeinigt.

So kam es zu den Stubenfliegen

Wir konnten nun schon viele Lieder. Da kam die Meldung vom Volk: "Ihr

könnt die schönen Lieder doch nicht nur für euch selber singen. Wir wollen sie auch hören!" So kam es zum 1. Singen. Die Bäuerinnen hatten eine Veranstaltung in der Schule. Da kamen wir zum Einsatz. Die Begeisterung war groß. Zu dieser Zeit hat mich die Kronen-Andrea angerufen, sie brauche ein paar Sänger für eine Veranstaltung in der Krone. Ich habe die Frauen gefragt. Die Älteren waren nicht bereit, und so sind wir unser 9 zum ersten Mal in der Öffentlichkeit aufgetreten. Das hat sich wohl herumgesprochen, und es wurde schnell mehr und mehr.

Ja, jetzt brauchten wir einen Namen. Wir haben uns auf "Kalser Bauernstubengesang" geeinigt. Mit der Zeit tauchte immer öfter der Spotname der Neider "Die Stubenfliegen" auf. Ich sagte dann: "Nehmen wir den Namen an, dann haben sie's!" Dieser Name hat so richtig eingeschlagen. Wir wurden überall bekannt und beliebt. Der Name hat uns Glück und Erfolg gebracht.

Originale, an die wir noch gerne denken

Die Auftritte wurden immer mehr, auch auswärts. Mit dem Rieplen Moidelel hatten wir und das Publikum sehr viel Spaß. Mit ihrem Meckern hat sie vielen Menschen Freude gemacht. Moidelel hat mit uns gesungen, solange sie es schaffte. Sie wird dann im Himmel mit uns weitersingen. 2005 ist dann die Rausch Nane verstorben. Auch sie hat eine große Lücke hinterlassen. Den beiden Verstorbenen ein Vergeltsgott im Nachhinein, ebenso der Schoberblick-Monika.

Musikalische Botschafterinnen im Bezirk und darüber hinaus

Wir haben dann immer das Kalser Werktagsgewand mit dem bunten Schalk und manchmal mit Strohhut getragen, das hat so richtig zu uns gepasst.

Wir waren weitem bekannt und beliebt und wurden für viele Veranstaltungen gefragt. Wir haben auf Bühnen mit bekannten Chören gesungen und bekamen viel Applaus. In Osttirol gibt es höchstens 3 Gemeinden, wo wir nie gesungen haben.

Hier in Kals hat uns Bürgermeister Klaus oft gebraucht für diverse Veranstaltungen. Oft sangen wir im Gemeindefestsaal und bei den Heimatabenden im



MENSCHEN AUS KALS

Lucknerhaus. Beim Frühschoppen von Radio Osttirol waren wir öfters dabei. Beim Lienzer Stadtfest waren wir jahrelang fix dabei und durften uns über die Fangruppe um Bgm. Hibler freuen. Die Lienzer Bürgermeisterin Helga Machne hatte die österr. Bürgermeisterinnen eingeladen. Da hatten wir auch die Ehre im Tristachersee-Hotel für sie zu singen. Zum Abschluss gab es noch in ihrer Kanzlei in der Liebburg einen Umtrunk. In Dienten/Salzburg waren wir mit den berühmten Brüdern Rehm auf der Bühne. Im Gasthaus Breitmoos am Pass Thum waren wir auch einige Male. Da hat sogar der Schäferhund mit uns "gesungen". Und lustig wars.

Beim Stanglwirt waren wir einige Male beim Sängertreffen eingeladen. Einmal hat uns die Wirtin überredet, doch zu übernachten und den Frühschoppen mitzugestalten. In der Kaisersuite haben wir gut geschlafen. In Südtirol waren wir sehr oft, sowie im ganzen Mölltal, auf und ab, in Mittersill, im Inntal, öfters auch in Innsbruck (Ferdinandum, Kolping, Landhaus).

Die Stubenfliegen im Fernsehen und in Wien

Einige Filmaufnahmen wurden fürs Fernsehen gemacht: "Melodien der Berge" mit M. Hades, einmal auf der Oberstaller Alm mit der deutschen Geigerin, die in Kalkstein verheiratet ist, Weihnachtslieder mit dem ORF und einiges mehr.

Der Höhepunkt war wohl Wien, wo



wir im Lebensministerium bei Minister Berlakovich unseren Auftritt hatten. Da gibt es eine feine Episode: Wir waren sehr knapp an der Zeit und mussten uns in der Tiefgarage umziehen. Wer weiß - wenn uns jemand bei unserem Strip-tease gesehen hätte ... ?!

Bergweihnacht, Almwanderung, Messgestaltung

Die Kalser Bergweihnacht und sowie die musikalische Almwanderung haben wir je 10 mal organisiert und durchgeführt. Ja, es würde wohl den Fodn sprengen, wenn wir alles aufzählen und anführen würden.

Unzählige Messen haben wir gesun-

gen und singen auch heute gerne noch in kleiner Besetzung, wenn wir darum gebeten werden.

Es wurde immer mehr und stressiger. Auch gesundheitlich waren wir nicht mehr in der Lage, alles anzunehmen. Nach über 20 Jahren entschieden wir uns - zwar traurigen Herzens - aufzuhören. Als dies bekannt wurde, kamen von überall her die Meldungen: "Dürft ihr nicht! Geht nicht! Wir brauchen euch! Schade!" Aber alles hat einmal ein Ende.

Wir haben viel Schönes erleben dürfen. Ich danke meinen Sangeskolleginnen herzlich für die schöne Zeit miteinander. ■



Seit 60 Jahren verheiratet

Diamantene Hochzeit von Lotte und Hans Kerer.

Von der Redaktion

Den 60. Hochzeitstag zu begehen ist sicher nicht allzu vielen Paaren gegönnt, vor allem nicht in so guter gesundheitlicher Verfassung.

Hans musste zwar einen längeren Krankenhausaufenthalt im Oktober auf sich nehmen, war aber pünktlich zum 11. November wieder daheim.

Auf meine Frage, wie er denn Lotte überhaupt kennengelernt hatte, gab er mir zur Antwort: „Jo, do bin i amol mitn Sigro zin Glocknerwirt noch Lienz gefoahn, weil er do jo die Lisl gehot hot, nocha houn i holt die Lotte gesechn. Do hot sie mit ihrer Schwester Thekla gesung...und eppa fesch ano!“

Ja, so einfach kann es sein, wenn's passt und 60 Jahr halten soll!

Sicher waren diese Jahre geprägt von



Arbeit, Entbehrungen und viel Fleiß. Lotte liebte und lebte das Leben einer Gastgeberin für unzählige Gäste. Bis heute übernimmt sie das Ausschenken des Begrüßungsschnapls und das Hoangaschtn. Beide freuen sich besonders, wenn sie Besuch von ihren vier Enkeln Lisa, Marco, Elena oder Alexander in

ihrer Kuchl bekommen und Hans genießt es nach wie vor, in seiner Werkstatt zu arbeiten, besonders wenn Alexander ihm dabei zur Hand geht.

Man kann ihnen nur wünschen, dass sie noch einige Jahre bei so guter Gesundheit gemeinsam verbringen können. ■

Die Arniger „Weibischn“

Im Zeichen des Dankes stand unser Besuch am 20. Sept. 2017 im Bezirks-Altenheim in Lienz.

Von Agnes Bauernfeind

Drei Arniger Frauen feierten in diesem Jahr ihren 88. Geburtstag. Katharina Rubisoier (Kerer Katl), die schon 4 Jahre ans Bett gebunden ist, Monika Rubisoier (Jans Monika), die nur vorübergehend im Altenheim war und Katharina Bauernfeind Jaggler Katl, die noch tüchtig daheim hilft.

Die Arniger Frauen besuchten die 3 Jubilare mit einer kleinen Jause. Pfoier Monika und Eder Moidl erfreuten uns mit ihren schönen Liedern. Wie herrlich hat doch Kerer Katl noch die meisten Lieder mitgesungen.

Ebenfalls im Zeichen des Dankens errichteten heuer die Fraktionen Arnig



und Staniska die Erntekrone. Soviel Bereitschaft, mitdenken und helfen durften wir beim Herrichten und Binden spüren. Besonders unsere jungen Leute

waren ganz selbstverständlich bereit zu helfen. Auch eine gute Jause war ganz selbstverständlich.

Allen ein großes DANKE! ■



V.l.: Michl Amraser, Klemens Hopfgartner, Johann Gsaller, Günther Schneider, Josef Rogl, Monika Groder, Manfred Green, Resi Saringer (Niggler), Erika Rogl, Ferdinand Unterlercher, Martina Huter, Karin Nagler, Elisabeth Lublasser (Gartenheimer), Gabi Amraser, Gerhard Gratz, Maverick

Erinnerungen...

HS-Matrei - Jahrgang 1964

Die Kaiser Schüler Jahrgang 1964 waren die Letzten, die zum Hauptschulbesuch nach Matrei fahren mussten. Jeden Tag um halb sieben ging es los in Großdorf. Von Bushaltestelle zu Bushaltestelle füllte sich der Bus immer mehr, bis er in Oberpeischlach fast aus allen Nähten platzte. Spätestens in Pradell war es nicht mehr möglich einen Sitzplatz zu ergattern.

Von Gerhard Gratz

Da es der letzte Jahrgang war, der nach Matrei musste, wurde es von Jahr zu Jahr besser. Und in der vierten Klasse waren nur mehr 14 Schüler und einige Politechnische im Bus.

In unserer Klasse waren auch Hubener, Hopfgartner und Zedlacher. So ist es immer wieder spannend, wenn man sich nach fast vierzig Jahren trifft. Heu-

er war eine Wanderung angesagt.

Von Cafe Tyrol nach Oberlesach. Dort hatten wir die Möglichkeit den Betrieb von Amras Much zu besichtigen. Sehr interessant, wie aus Schafwolle ein Teppich wird. Auch die Ausstellung im alten Bauernhaus im Dachgeschoß ist sehenswert.

Anschließend wanderten wir über Lesach nach Arnig zum Glocknerblick. Natürlich durfte da eine Einkehr im Lesacherhof (man war ja nach dem lan-

gen Marsch durstig) nicht fehlen. Das Abendessen wurde im Glocknerblick serviert.

Viele Begebenheiten aus früheren Zeiten wurden wieder lebendig gemacht. Es ist schön und wichtig, wenn der Kontakt zu ehemaligen Schulkollegen und Freunden aufrecht erhalten bleibt. In zwei Jahren ist das nächste Treffen angesagt. Hoffentlich kommen wieder viele Schulkollegen und Lehrer. ■



20 Jahre später... Klassentreffen der Hauptschule Kals

*„Hetz hent 20 Jahr umma,
gsechn hom sich a poa von uns schon länga nimma.*

*Drum wors an der Zeit a Klassentreffen ze mochn,
um ze sechn, wos sich ba jedem hom geton für ane Sochn.*

*Mit da Besichtigung von da neu umgebauten Schüele homma gestartet,
deswegen homma zum Klassentreffen am 28. Oktober sem zommegewartet.*

*Lehrer Aussersteiner Sepp hot die Führung sehr interessant gemocht,
deswegen isch a Donk an ihn ongebrocht.*

*Nochn Schulbesuch woa ma nochant im Ködnitzhof auf Speis und Trank zu Tisch,
wo uns genüe Zeit fas Hoagaschtn gebliebn isch.*

*Es hom a poa ane olten Fotos und Stambiechlen mitgebrocht,
deshalb homma im Laufe des Abends a recht viel gelocht.*

*Weil sich a poa von uns schun seit Jahren nimma gesechn hom,
isch is Klassentreffen bis in die frühen Morgenstunden gong.*

*Gonz bsundas hot uns gfreit,
dass drei von unsere ehemaligen Lehrpersonen hom sich genommen die Zeit.*

*Weil da Abend woa sou gemietlich und fein, homma beschlossen:
bis zum nächsten Treffen weama uns koane 20 Joah Zeit mehr lossen.*

Markus Gliber



Liegend: Alexander Tembler; hockend: Markus Gliber; stehend von links: Barbara Islitzer, Martin Hanser, Stefanie Bacher, Andrea Hanser, Elisabeth Oberhauser, Ingrid Glantschnig, Doris Kunzer, Anton Unterweger, Tobias Berger, Antonia Huter, Petra Oberhauser

Neujahr rund um die Welt

Kolumbien. Die Kolumbianer laufen um Mitternacht mit einem Koffer ums Haus. Dieses Ritual soll Glück bringen, außerdem soll es für das Neue Jahr viele spannende Reisen verheißen. Das tragen gelber Unterwäsche bringt Geldsegen.

Brasilien. In Brasilien wird das Feuerwerk vom Meer aus bestaunt. Denn es bringt Glück bis zu den Knien im Wasser zu stehen und zum Jahreswechsel über sieben kleine Wellen zu springen. Am besten mit dem rechten Fuß beginnen!

Schottland. Silvester heißt hier Hogmanay. Ein bekannter Brauch ist das „First Footing“, das nach Mitternacht beginnt. Es bringt Glück, wenn nach dem Jahreswechsel ein guter Freund als Erstes über die Schwelle tritt.

Spanien. Wenn die Turmglocken mit zwölf Schlägen das neue Jahr einläuten, muß man hier zu jedem Glockenschlag eine Weitraube essen und sich etwas wünschen. Ein goldener Ring im Sektglas soll zusätzliches Glück bringen.

Italien. Wer zu Silvester rote Unterwäsche trägt, wird im neuen Jahr mit Glück, Gesundheit und Liebe belohnt. Pünktlich um Mitternacht kommen dann Linsen auf den Tisch. Sie sollen im Neuen Jahr Geldsegen garantieren.

Dänemark. In Dänemark lauscht man gemeinsam der Ansprache der Königin. Dann gibt es Stockfisch oder Dorsch und „Kransekage“ (Baumkuchen). Und beim letzten Glockenschlag wird von einem Sessel ins neue Jahr gesprungen.

Griechenland. Die Griechen backen zu Silvester fleißig. Dabei wird eine Münze in den Teig des Neujahrkuchens eingearbeitet. Demjenigen, der auf das Geldstück beißt, soll großes Glück und Reichtum beschieden sein.

Russland. In Russland schreibt man in der Silvesternacht Neujahrswünsche auf ein Stück Papier. Um Mitternacht wird es angezündet und die Asche in den Champagner gegeben und getrunken. Die Wünsche sollen so in Erfüllung gehen. ■



Großglockner-Weinladen im Chalet "Maria Theresia"

Wer kennt es nicht? Das alte Haus "Herta"...

Von Steffi Daniela Zinn

Ich habe mein Haus mit jetzigem Namen Chalet "Maria Theresia" vor genau 5 Jahren gekauft und wohne seit Mai 2013 in Kals/Unterbург.

Mit meinen beiden Firmen - Immobilienbüro mit Hausverwaltung und Autovermietung ZINN in Nürnberg - war ich seit vielen Jahren selbstständig.

Mein Traum war es schon seit langer Zeit, eine kleine Frühstückspension in

den Bergen zu haben und der Wunsch nach einem etwas ruhigeren Leben wurde immer größer. Die Suche nach einem geeigneten Objekt dauerte sehr lange und mein jetziges Haus habe ich im Mai 2012 im Internet gefunden. Ohne dass ich Osttirol kannte oder wusste, wo Kals liegt, fuhr ich zu einer Besichtigung hierher. Ich staunte über eine Bergwelt und Natur, die ich zuvor nie gesehen hatte und ab Ortseingangsschild "Kals am Großglockner" wusste ich, dass ich hier gerne wohnen würde.

Die Hausbesichtigung bestätigte mein Gefühl und meine Planung für ein neues Leben nahm seinen Lauf.

Meine große Begeisterung steckte meine Schwester Beate und ihren Freund Wolfgang in Berlin sofort an. Und bereits im Dezember 2012 sind sie nach Kals gezogen. Heute sind sie bereits seit 4 Jahren Besitzer des Restaurants "Kalser Eck" und des Friseursalons "Hauptsache" - Beides zur Freude vieler Kalser, die begeistert sind!

Als Privatzimmervermieter würde ich natürlich gerne ganzjährig Gäste bei mir begrüßen. Aber das klappt in der Zwischensaison nur bedingt und es bleibt mir viel Zeit, mich mit meinem Haus zu beschäftigen. Für den separat zugänglichen Anbau kam mir die Idee, da ich seit Jahren ein Weinliebhaber bin und immer einen privaten Weinkeller im Haus hatte, den kleinen Raum als "Großglockner-Weinladen" auszustatten. Ich verlegte einen passenden Fußboden, baute einige Weinregale und einen Tresen. Über mehrere Monate besuchte ich Messen, Winzerhöfe und Weingüter, verkostete so manche Flasche österrei-





Auch als Geschenk für fast jeden Anlass oder als Souvenir mit einheimischen Zirbenkissen, Honig, Kräutertee u.a. immer beliebt.

chischen Wein und stellte mir ein interessantes Wein-Sortiment zusammen. Im Urlaub trinkt fast jeder gerne ein Glas guten Wein und ein Weinladen mit einheimischen Weinen ist immer eine Bereicherung und einen Besuch wert.

Ich bin von den österreichischen Weinen absolut begeistert, da sie eine ganz besondere Note und Fruchtigkeit haben. Man findet die exklusiven Winzerangebote nicht in großen Massen oder im Handel. Sie sind in ihrem Geschmack etwas ganz Besonderes und ich habe mich für wenige Marken entschieden. Die Auswahl umfasst ca. 20 Weine, ausgesucht in verschiedenen Regionen:

Die Weißweine, wie z. Bsp. Grüner Veltliner, Welchrießling, Chardonnay, Sylvaner oder Weißburgunder sind natürlich Klassiker von der südsteirischen Weinstraße und aus dem Eissacktal in Südtirol. Aber im Regal daneben

gibt es auch italienische Weißweine als Alternative - wie den Pinot Grigio oder Bianco de Custoza aus Venezien.

Die Rotweine sind ausschließlich aus dem Burgenland, wie z. Bsp. Zweigelt, Blaufränkisch, Cabernet Merlot. Die italienischen Alternativen in Rot heißen Bardolino oder Valpolicella.

Die Roséweine sind ebenfalls aus dem Burgenland und ein Blauburgunder Rosé oder Zweigelt Rosé ist einzigartig in seiner Fruchtigkeit.

Ein **Prosecco** oder **Fizzante** und auch ein ausgewählter Sekt sind selbstverständlich auch im Weinregal zu finden.

Die Preise für diese exklusiven Weine liegen durch den Direkt-Einkauf im Weingut zwischen EUR 10,00 bis EUR 30,00 je Flasche.

Für meine Hausgäste ist es längst ein abendliches Ritual, in der Weinstube einen guten Schluck Österreich zu genie-



Ganz neu und besonders exklusiv auserwählt: "Erzherzog Johann-Weine".

ßen. Ich möchte aber gerne noch mehr Urlauber und Vermieter aus Kals am Großglockner und Umgebung in meinem Weinladen begrüßen.

Für eine Weinverkostung (ab 4 Personen, à 15,00 €) bitte ich um Bestellung am Vortag. Und dazu die eine oder andere Geschichte zum Thema "WEIN", "mein HAUS" oder "von der Ostdeutschen zur Osttirolerin" gibt's natürlich auch im Weinladen.

Für alle Gäste und Touristen wünsche ich mir, dass sie außer den ganz außergewöhnlichen Erholungs-, Sport- sowie Berg- und Natureindrücken eine ganz spezielle Erinnerung an einen österreichischen (Wein-)Geschmack mitnehmen und gerne wiederkommen.

Über „einheimischen Besuche“ freue ich mich natürlich ganz besonders - zu jeder Zeit. ■

Bis bald im Weinladen - Steffi Zinn

**Großglockner-Weinladen
im Chalet "Maria Theresia"**

Steffi Daniela Zinn
Unterburg 9
9981 Kals am Großglockner

Mail: info@chalet-maria-theresia.com
<http://www.chalet-maria-theresia.com>

Öffnungszeiten ab 01. Januar 2018

Mittwoch-Freitag..... 14.00-18.00 Uhr
Samstag..... 11.00-16.00 Uhr
Telefonisch unter +43(0)664/73503373
täglich erreichbar.



*Ich wünsche allen Lesern(-innen)
ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
in ein gesundes neues Jahr 2018!*

Maria Deutinger und Gerti Kopf

Eine Reise nach Nepal

- 19. September bis 5. Oktober 2017



Eine Gruppe von zwölf Leuten machte sich im September auf den Weg nach Nepal. Warum gerade Nepal? Die derzeitige Lage in arabischen Ländern macht eine Reise dorthin unmöglich und so suchte ich nach einer Alternative für einen medizinischen Auslandseinsatz.

Von Maria Deutinger

Nachdem auch Gerti Kopf Interesse hatte, mitzufahren, berieten wir gemeinsam, wohin die Reise

gehen sollte. Nepal habe ich vor einem Jahr erstmals besucht auf meinem Weg um den Kailash. Damals erfuhr ich von einem Bekannten, dass dort ein Spital in den Bergen von einem Wiener unter-

stützt wird. Es handelte sich um Herrn Ing. Frosch und das Spital in Simikot, von wo wir zur Kailashumrundung aufgebrochen sind. Gerti Kopf erkundigte sich ebenfalls über eine gemeinnützige Arbeit in Nepal und erfuhr von ihrem Sohn Gunnar, der einen Schüler aus Nepal in der Klasse hatte, von dem Spital in Simikot und von Herrn Ing. Frosch. Noch dazu stammte der Sherpa, der uns um den Kailash geführt hat aus diesem Ort und somit war unser Reiseziel schon festgelegt. Wir wollten in das Spital in Simikot. Wir erfuhren über Herrn Ing. Frosch, dass dort eine Geburtenstation der Schwerpunkt des Spitales ist, die er mit Spendenmitteln vor 10 Jahren errichtet hat. Somit machten wir uns an die Zusammenstellung des Teams, das anfänglich aus 2 Röntgenologinnen, 3 Gynäkologinnen und einem Anästhesisten bestand. Bis zur Abreise vergrößerte sich die Gruppe auf 12 Leute, unter ihnen 2 Fotografen.



Nachdem wir unterschiedliche Flüge gebucht hatten, war der Treffpunkt der Gruppe in Kathmandu. Am nächsten Tag ging es gleich weiter nach Nepalgunj, wo eine Übernachtung geplant war. Der Aufenthalt in Nepalgunj verlängerte sich jedoch, da das Wetter nicht mitspielte und der Flug nach Simikot wegen starker Regenfälle nicht möglich war. Für den Flug sind gute Wetterbedingungen notwendig, da es sich um einen Sichtflug handelt. Wir vertrieben uns die Zeit in Nepalgunj mit Warten am Flughafen und am nächsten Tag mit einem Ausflug in einen nahe gelegenen Nationalpark.

Endlich ging es dann weiter nach Simikot. Wir flogen mit der kleinen Propellermaschine, die 30 Sitzplätze hatte und nur 15 kg Gepäck erlaubt waren. Wir hatten Übergepäck, weil wir viel Dinge für das Spital dabei hatten und Yangjor, unser Sherpa musste dafür entsprechend bezahlen. Die Piloten sind auf diese Flüge spezialisiert, es kann nicht jeder mit dieser Maschine fliegen. Zu Mittag kamen wir in Simikot an. Simikot liegt auf einer Höhe von 2900m in der Provinz Humla, die die einzige Region in Nepal ist, die noch nicht mit dem Auto zu erreichen ist, sondern nur per Flugzeug. Wir wurden dort von unserem lokalen Betreuer, Herrn Tsepal, der das Health Camp organisiert hat, empfangen und machten uns gleich auf den Weg ins Krankenhaus, weil dort Patienten nämlich schon seit 2 Tagen warteten. Unsere Ankunft war im regionalen Radiosender angekündigt worden und dann haben sich auch Leute mit einigen Tagen Fußmarsch aus den entfernteren Dörfern auf den Weg nach Simikot gemacht.

Wir teilten uns auf zwei Ambulanzräume auf, die Röntgenologinnen bedienen den Ultraschall und die Gynäkologinnen führten Ultraschall bei Schwangeren durch und untersuchten viele Frauen. Die Patienten warteten vor dem Spital auf der Wiese geduldig bis sie an die Reihe kamen. Ein Patient kam zu Pferd geritten.

Die hygienischen Bedingungen waren sehr einfach und weit entfernt von unseren Standards. Die Geburtenstation wird von lokalen Hebammen geführt. Während unseres Aufenthaltes sahen wir eine junge Frau, die geboren hatte



BUNT GEMISCHT

und wegen eines übermäßigen Blutverlustes noch im Krankenhaus bleiben musste. Täglich kamen sehr viele Leute mit Bauchschmerzen, Husten und Bronchitis und Gelenks-, sowie Rückenschmerzen. Dies ist nicht verwunderlich, da die Leute dort sehr schwere Lasten schleppen und am Feld viel arbeiten.

Alle Medikamente, die vorher für das Health Camp organisiert wurden, kamen zum Einsatz. Manchen der Patienten mit Gelenk und Rückenschmerzen konnte ich mit Akupunktur behandeln. Besonders erinnere ich mich an einen Mann, der in die Ambulanz kam und die Schwester übersetzte, dass er nach diversen Knochenbrüchen und einer Kinderlähmung Schmerzen eigentlich überall hatte. Wir ermittelten, wo es ihm am meisten weh tat und ich akupunktierte ihn dann. Er saß ganz glücklich über die Nadeln in der Ambulanz und wartete gespannt, was passiert. Schlussendlich berichtete er glücklich über eine Schmerzlinderung. Gertis Sonnenblumensalben fanden bei Hautproblemen reißenden Absatz.

Ebenso war der Ansturm zu den Gynäkologinnen und zu den Röntgenologinnen sehr groß. Die Leute wollten sich untersuchen lassen und waren sehr zufrieden wenn sie hörten, dass alles in Ordnung sei.

Es gab in dem Spital auch zwei Operationssäle, wobei einer rein als Lager verwendet wird. Der zweite Operationsaal befindet sich vis-a-vis des Kreissaales und dort könnte man durchaus Operationen in Lokalanästhesie durchführen. Für Operationen in Narkose reichte es dort mangels einer funktionierenden Narkosemaschine nicht. Das heißt natürlich auch, dass kein Kaiserschnitt notfallmässig gemacht werden kann. Dazu fehlt außerdem den Ärzten vor Ort die Erfahrung. Es kommt immer wieder vor, dass Frau und Kind bei der Geburt sterben, eben dann, wenn ein Kaiserschnitt notwendig gewesen wäre.

Besonders beeindruckt waren wir von unseren zwei Helferinnen und Übersetzerin. Das waren junge Nepalesinnen mit einer Ausbildung zur Krankenpflege, die jetzt in ihren Bergdörfern, woher sie kommen, die Leute versorgen. Sie sprachen gut Englisch und nur mit ihrer Hilfe war es möglich, die Patienten anzuschauen.



Wir arbeiteten vier Tage im Spital. Die Versorgung und Unterkunft während des Aufenthaltes im Spital war ihm Gästehaus von Nepal Trust gewährleistet, dem Wiener Verein, der das Spital unterstützt. Dort wurden wir von Tseplas Frau Kunti täglich mit Köstlichkeiten versorgt. Die Versorgung einer 12 köpfigen Gruppe ist unter den dortigen Ausrüstungen der Küche eine Herausforderung. Es gab kein Wasser in der Küche und gekocht wurde auf einem kleinen Herd, der mit Holz beheizt wurde. Diese Bedingungen sind etwa vergleichbar mit dem Komfort auf unseren Almen vor 100 Jahren.

Nachdem wir unsere Arbeit im Spital beendet hatten, folgte ein wunderschönes Trekking bei sehr schönem Wetter. Insgesamt übernachteten wir sechs Tage im Zelt. Das Trekking organisierte Yangjor, der ein 15 köpfiges Sherpa-Team dafür zusammengestellt hatte. Darunter waren zwei Köche, die uns kulinarisch verwöhnten mit Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Nachmittagsjause. Alle kamen aus der Region und somit haben viele von unserem Trekking profitiert. Yangjor hat seit einigen Jahren eine eigene Trekkingorganisation (Yangjor Lama, Shangshung Treks P. Ltd. Lazimpat Kathmandu),

Er war auch schon einige Male in Österreich und weiß um die Wünsche der Touristen aus Europa Bescheid. Seit dem Erdbeben 2015 aber ist der Touristenstrom abgebrochen und er hält sich mühevoll über Wasser. Als ältester der Familie ist er auch für die finanzielle Unterstützung der ganzen Familie verantwortlich.



Wir wanderten vom Dorf unseres Sherpas Yangjor weiter über die Berge in ein anderes Tal und hinauf auf 4000 m Höhe, den höchsten Punkt, den wir erreichten. Dort befindet sich ein Kloster, das während des Jahres nicht bewohnt wird. Zum Sagadawafest, dem Fest der Erleuchtung Buddhas, Ende Mai, Anfang Juni, kommen alle Leute aus den umgebenden Dörfern in traditioneller Kleidung und mit ihren Fahnen dorthin.

Der Berg, der sich hinter dem Kloster erhebt heißt Shermu Gang mit 5000m Höhe. Vom Gipfel aus sollte man den Kailash sehen und deshalb ist er für die lokale Bevölkerung wie ein 2. Mount Kailash. Yangjor erzählte uns von einem Ereignis, das sich alle Jahre nur zum Sagadawafest wiederholt: am Nachmittag fließt von dem Berg Wasser für eine halbe Stunde herunter. Dann begeben sich alle Leute dorthin um Wasser mitzunehmen.

Gerti hatte selbstgestrickte Hauben, Socken, Cremen, Verbandzeug vom Roten Kreuz und gespendete Zahnbürsten- und -Pasten mitgenommen, die bei den Sherpas und den Leuten in den Dörfern reissenden Absatz fanden.

Die ganze Gruppe erreichte ohne Probleme die 4000m Höhe, da wir ja auf 3000 m eine ausreichende Höhenanpassung erfahren durften.

Die Leute in den Dörfern waren gerade beschäftigt, die Ernte einzubringen. Auf den flachen Tondächern der Steinhäuser waren Heu und anderes Erntegut zum Trocknen aufgelegt. Die Dächer sind alle nur mit steilen Holzleitern zu erreichen, die aber problemlos auch von den älteren Leuten dort erklommen werden. Am Weg sahen wir viele Pflanzen und Kräuter, die es auch bei uns gibt. Inwieweit die Leute Wissen über die Heilkraft der Pflanzen haben, ließ sich nicht in Erfahrung bringen.

Der Rückflug nach Kathmandu verlief ohne zeitliche wetterbedingte Verzögerung. Wir waren im Kathmandu Guest House untergebracht, das ein besonderes Hotel ist, keiner internationalen Hotelkette angehört und dessen Garten als eine Oase in der großen Stadt zur Erholung nach körperlicher und emotionaler Anstrengung bestens geeignet war. So hatten wir auch noch Zeit für Einkäufe und genossen einen Besuch in einer Wellnesseinrichtung zur Massage und Fußpflege.

Für uns alle war die Reise ein besonderes Erlebnis und in Yangjor hatten wir einen verlässlichen lokalen Organisator gefunden. Die Sehnsucht nach Land und Leuten haben wir mitgenommen. ■





Gerti Kopf - „Sambhali“

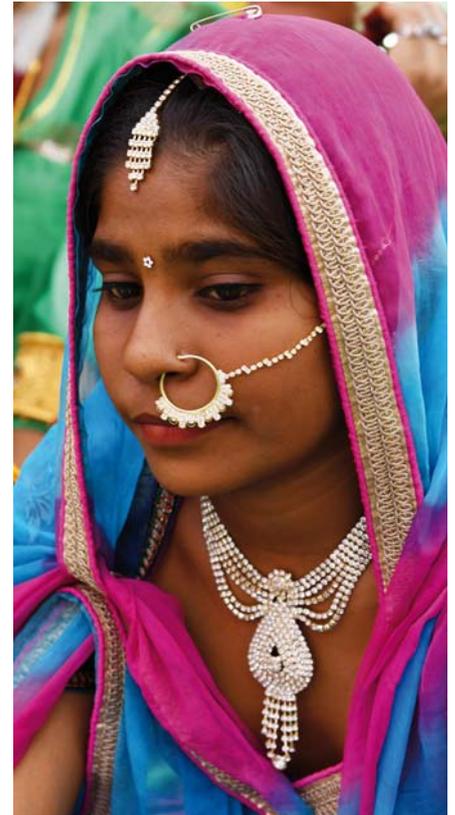
Nach dem 14tägigen Aufenthalt in Nepal flog ich von Kathmandu über Delhi nach Jodhpur zu „Sambhali“, der Organisation, wo ich 2013 und 2014 je 3 Monate als Volontärin Kindern und Frauen die Grundbegriffe in Englisch, Rechnen und Schreiben lehrte.



Von Gerti Kopf

Diese non-profit Organisation wurde 2007 von einem Inder gegründet, um den ärmsten Frauen und Kindern, den sogenannten „Dalits“ oder „Unberührbaren“ zu Bildung und Unabhängigkeit zu verhelfen.

Es starteten damals 2 Projekte, ein Schulprogramm für 13 Mädchen zum Erlernen von Lesen und Schreiben und ein Zentrum für 26 Frauen für Englisch, Mathematik, Nähen und Kunsthandwerk. Nach 10 Jahren harter Arbeit mit unzähligen Volontären, der finanziellen Hilfe von Schwesterorganisationen in Österreich, Deutschland, Frankreich,



Großbritannien und der Schweiz und der in der Zwischenzeit ausgebildeten Lehrerinnen, Schneiderinnen und Mitarbeiterinnen in vielen anderen Bereichen gibt es jetzt 17 Projekte:

- 2 Internate für je 25 unterprivilegierte Kinder aus ländlicher Wüstengegend.
- 5 Schulzentren in Jodhpur mit Focus auf Bildung, Gesundheit und Hygiene.
- 5 Nähzentren, wo Kleidung, Spielsachen und Kunsthandwerk erzeugt und



in einer Boutique angeboten werden.

- 2 Zentren mit Schule und Nähprogramm in Setrawa, einem Wüstendorf
- Workshops für Mädchen – wie man sich gegen sexuelle Übergriffe wehren kann.
- Sponsor- Projekte für Mädchen, denen die Möglichkeit zu einer besseren Schulbildung finanziert wird.
- Sowie Projekte zur Selbsthilfe für Frauen, die entweder eine Nähmaschine oder eine Ziege bekommen.

Um dieses 10jährige Bestehen von „Sambhali“ zu feiern, kamen Vertreterinnen der Organisationen aus dem Ausland, viele freiwillige Mitarbeiter und Volontäre und eine Menge Freunde und Bekannte, die bereits über die Organisation gehört oder gelesen hatten.

Die indischen Mädchen und Frauen haben schon wochenlang Tänze einstudiert und prächtig bestickte Saris produziert, um dem Fest den gebührenden festlichen Rahmen zu verleihen.

Zu den diversen Feierlichkeiten mit Ansprachen, Ehrungen, den tänzerischen Vorführungen der Frauen und Mädchen und natürlich auch Essen und Trinken wurden auch diverse indische Sponsoren und Vertreter der Politik geladen.

An einem Tag fuhren wir in das Wüstendorf Setrawa, in dem es verschiedene „Sambhali“ Projekte gibt, wo wir in einem riesigen Festzelt empfangen wurden. Anschließend machten wir in der sengend heißen Mittagshitze bei gefühlten 50°C einen Rundgang durchs Dorf, um uns die einzelnen Projekte und die neu gegründete Schule anzusehen.

Kaum erholt von den 10-Jahres Feierlichkeiten, bereiteten sich alle auf das Lichterfest „Diwali“ vor, das am 19. Oktober gefeiert wird und in manchen Teilen Indiens bis zu 5 Tage dauert. Das Fest, das den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit symbolisiert, wird in Indien mit verschiedenen Bräuchen und unterschiedlichen mythologischen Bezügen gefeiert. Es ähnelt in gewisser Weise unserem Weihnachten und Neujahr. Überall werden Lichter entzündet und Feuerwerke erhellen die ganze Stadt.

Nach zwei stressigen und vor allem sehr heißen Wochen fuhr ich schweren Herzens zurück, aber mit der Überzeugung, dass in den letzten Jahren sehr viel Aufklärungsarbeit für Mädchen und Frauen gemacht wurde und sie so einen gewaltigen Schritt in Richtung Bildung und Unabhängigkeit näher gekommen sind. ■

Der Zauber von Bhutan

- eine Reise in das Land des Glücks

Am 22. November luden die Singgemeinschaft VoKals und das Team der Bücherei zu einem interessanten Vortrag von Rudi Rimpl in den Medienraum des Bildungszentrums Kals.

Von Hildegard Huter

Nachdem Rudi Rimpl ein Buch über Bhutan gelesen hatte, keimte in ihm der Wunsch dieses einzigartige Land kennenzulernen. Seinen 70. Geburtstag nahm er dann zum Anlass, sich diesen innigen Wunsch zu erfüllen. Er war derart fasziniert von diesem Land, dass er beschloss seine Eindrücke in einem Vortrag anderen Menschen näherzubringen. Und er wollte dieses Vorhaben auch noch musikalisch umrahmen.

So entstand die Idee zu diesem Abend. VoKals untermalte den Abend mit passenden Liedern und Rudi Rimpl nahm die Besucher mit auf eine Reise in ein ganz besonderes Land. In ein Land in dem nicht das Bruttosozialprodukt zählt, sondern wo das Bruttosozialglück genährt wird. Glück ist das Staatsziel von Bhutan und was alles dazu gehört kann man oft nicht ganz nachvollziehen.

Schon die Einreisebedingungen sind sehr streng. Reisen in Bhutan sind derzeit nur mit gebuchten Touren und in Begleitung eines lizenzierten Führers



Rudi Rimpl beim Signieren der Büchereichronik

möglich. Um Massen- oder Billigtourismus zu verhindern, ist ein Mindestpreis vorgeschrieben. Zusätzlich wird eine Einreisegebühr erhoben. Dies ist alles schon im Voraus zu begleichen. Die Menschen in Bhutan sind tief verwurzelt in ihrem Glauben, in der buddhistischen Kultur. Oft sieht man Männer am Straßenrand sitzend mit ihren Gebetsmühlen und Gebetsketten mit 108 Perlen, zur Verehrung der 108 Buddhas. Im tibetischen Buddhismus werden Gebetsmühlen gedreht, um körperliche Aktivität und geistig-spirituelle Inhalte miteinander zu verknüpfen. Eine riesengroße Buddha Statue ist schon zur touristischen Attraktion geworden. Ebenfalls die vielen Klöster, die kunstvoll in die Berge hineingebaut wurden, wie das berühmte Tigernest.

Den Touristen ist jedoch ab einer gewissen Höhe das Wandern nicht mehr erlaubt, denn hier wohnen nur die Götter. Das Staatsoberhaupt ist Jigme Khesar Namgyel Wangchuck. Auch die Familie des Königs mischt sich unter das Volk und so ergab es sich auch, dass Rudi seinen Tee, den man in Bhutan übrigens nicht bezahlen muss, im selben Haus mit der Mutter des Königs trank. Jedes Jahr am 17. November wird ein farbenfrohes Fest zum Geburtstag des Königs (er ist 28 Jahre alt!) gefeiert. Die bunten Gewänder der Einheimischen sind überhaupt sehr auffällig und Rudi



VoKals

als ehemaliger Stoffhändler war begeistert von den schönen Stoffen in hoher Qualität.

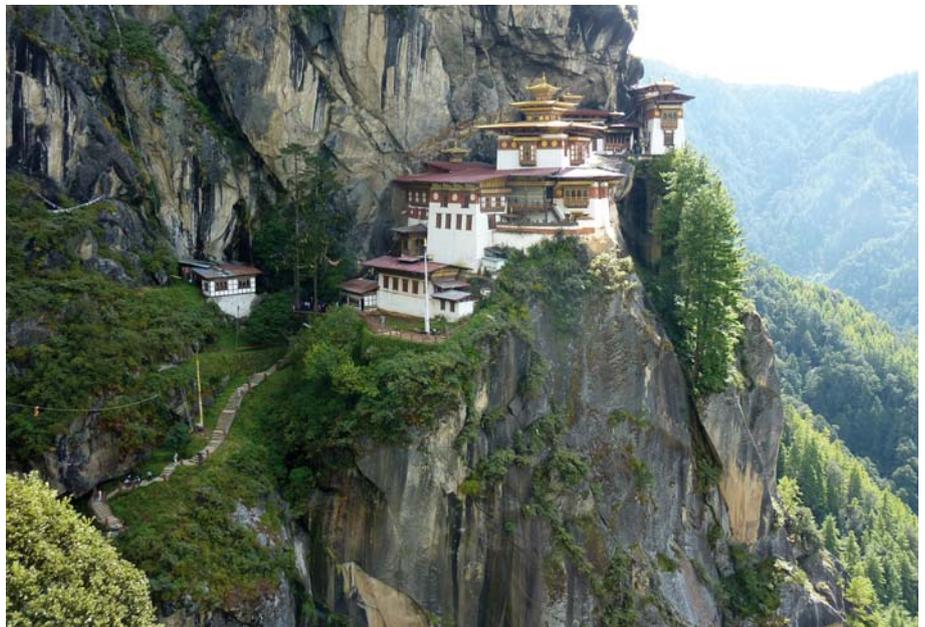
In Bhutan gibt es auch eine Kleidervorschrift. Männer tragen den Gho, Frauen die Kira. Ohne die traditionelle Nationaltracht ist der Alltag undenkbar, wird kein Geschäft gemacht. Menschen, die in Jeans herumlaufen sind hier Touristen oder Gastarbeiter. Die Gastarbeiter sind es auch, die man oft beim Rauchen ertappt. Denn das Rauchen ist in Bhutan unter Strafandrohung verboten. Es gibt sogar eigene "Rauchen verboten" Schilder.

Aus Rudis Ausführungen konnte ich viele Parallelen zu Kals entdecken: Auch in Bhutan gibt es viele Nationalparks, generell wird der Umweltschutz sehr ernst genommen. Das Wasser ist klar und gutes Trinkwasser, während ein paar Kilometer nach der Grenze das Wasser nicht einmal zum Zähneputzen verwendet werden darf. Die Touristen werden in Bhutan sehr geschätzt, denn der Tourismus ist mittlerweile die zweitwichtigste Einnahmequelle. Überall werden Produkte zum Kauf angeboten. Rudi war auch sehr begeistert von einem Kochkurs, der der Reisegruppe angeboten wurde. Gekocht wurden Momos (vergleichbar mit unseren Schlipfkrapfen), die im Anschluss auch gleich verkostet wurden.

Alle 5 Jahre wird in Bhutan das Bruttozialglück neu bewertet. Regierungsbeamte besuchen jede Familie und fragen nach, ob es Streit gegeben hat, eine Krankheit in der Familie war. Wenn ja, gibt es keine Punkte. Es ist nicht relevant wieviel Einkommen eine Familie hat. Das wäre bei uns wohl eher undenkbar, aber vielleicht wäre das Jahresende ein guter Zeitpunkt für eine ganz persönliche Bewertung des eigenen Bruttozialglücks?

Wer noch mehr über dieses interessante Land erfahren will, hat in der Bücherei die Möglichkeit Bücher über Bhutan auszuleihen. Das Team der Bücherei Kals lud auch im Anschluss an den Vortrag zum gemütlichen Beisammensein ein und ermöglichte den Besuchern auch einen Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten.

Die freiwilligen Spenden an diesem Abend gingen an das Projekt „Elijah-Straßenkinder“ von Pater Georg Sporschill und Rudi Rimpl konnte insgesamt 400 Euro überweisen. Herzlichen Dank dafür! ■





Motocross: Dreizehnjähriger Kaiser auf Erfolgskurs



Johannes Wibmer gibt Vollgas auf seiner KTM und holt sich den Gesamtsieg beim KTM KINI Alpencup 2017

Von Roswitha Wibmer

Sehr zufrieden ist der 13-jährige Johannes Wibmer aus Oberpeischlach mit seiner heurigen Motocross-Saison.

Als Sieger in allen fünf Rennen des KTM Kini Alpencups holte er sich mit einem großen Punktevorsprung souverän den Gesamtsieg in der Klasse



85ccm und nahm Anfang Dezember voller Freude die von MX-Weltmeister Heinz Kinigadner überreichte Trophäe entgegen.

Auch bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft war Johannes mit Vollgas unterwegs. Vor dem letzten Rennen noch den sensationellen 3. Platz in Aussicht, musste er sich schlussendlich mit dem 5. Platz in der Gesamtwertung begnügen, da das zeitgleich durchgeführte Finalrennen des KTM Kini Alpencups die Teilnahme bei der Staatsmeisterschaft unmöglich machte und ihm dadurch wichtige Punkte in der Gesamtwertung fehlten.

Johannes und sein Papa Georg blicken sehr zufrieden auf das erfolgreiche und vor allem unfallfreie Jahr zurück und freuen sich schon voll motiviert auf die nächste Rennsaison. ■



Bisherige Motocross Bilanz

- 2009: erste Fahrversuche mit 5 Jahren...
- 2010: 5. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 50 ccm)
- 2011: 3. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 50 ccm)
- 2012: 1. Platz beim KTM-Kini-Alpencup Aufnahme ins KTM-KINI-Junior Team - Teamchef MX-Weltmeister heinz Kinigadner (Klasse 50 ccm)
- 2013: 5. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 65 ccm)
- 2014: 1. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 65 ccm)
- 2015: 1. Platz bei Junior Challenge (Klasse 65 ccm)
1. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 65 ccm)
2. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 85 ccm)
- 2016: 5. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 85 ccm)
13. Platz bei MX-Staatsmeisterschaft (Klasse 85 ccm)
- 2017: 1. Platz beim KTM-Kini-Alpencup (Klasse 85 ccm)
5. Platz bei MX-Staatsmeisterschaft (Klasse 85 ccm)

SPORT UNION

Kals am Großglockner



Jahreshauptversammlung 2017 der Sportunion Kals am Großglockner am 12.11.2017

Von Hannes Bergerweiß

Nach Eröffnung und Begrüßung der Jahreshauptversammlung 2017, zu welcher Obmann Michael Jans alle recht herzlich begrüßte - insbesondere Unions-Bezirks-Obmann Josef Ganzer, Bgm. Erika Rogl, Bgm.Stv. Martin Gratz, Sportreferent GR Peter Ponholzer, Vertreter des TVB Osttirol Kaspar Unterberger, FW-Kdt. Herbert Bergerweiß und Raika-Vorstand Meinhard Hopfgartner sowie ganz speziell unsere Jugend -, wurde der Tätigkeitsbericht 2017 des Obmannes sowie der einzelnen Sektionsleiter, welche wieder recht umfangreich waren, vorgetragen.

In weiterer Folge konnte Kassier Hannes Bergerweiß einen positiven Kassabericht vortragen und wurde von Seiten der Rechnungsprüfer die Entlastung beantragt, welche auch einstimmig erteilt wurde.

Als Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung fanden Neuwahlen für die Funktionsperiode 2018 bis 2020 statt und wurde der bewährte Vorstand wiedergewählt:

Obmann: Jans Michael
Obmann-Stv.: Schneider Gottfried
Schriftführer: Bergerweiß Hannes



Vorne v.l.: Hanser Ingrid, Schneider Gottfried, hinten v.l.: Fuetsch Elias, Jans Michael, Hanser Hannes, Bergerweiß Hannes, Trenkwalder Martin

Schriftf.-Stv.: Hanser Ingrid
Kassier: Bergerweiß Hannes
Kassier-Stv.: Hanser Ingrid
Rechnungsprüfer: Rogl Christoph und Unterberger Kaspar

Bei den Sektionsleitern kam es – mit Ausnahme der Sektion Bouldern – zu einem Wechsel:

Sektionsleiter Schi alpin: Hanser Hannes (vormals Gratz Hannes)

Sektionsleiter Fußball: Trenkwalder Martin (vormals Wagner Mario)
Sektionsleiter Bouldern: Fuetsch Elias

Obmann Jans dankte den scheidenden Sektionsleitern Hannes Gratz (Sektion Schi) sowie Mario Wagner (Sektion Fußball) recht herzlich für ihre jahrelangen Dienste.

Abschließend wurden die Termine sowie geplanten Tätigkeiten 2018 vortragen und dankte Obmann Michael Jans allen nochmals recht herzlich. ■

Termine sowie geplanten Tätigkeiten 2018

19.-21.01.2018	Kitzbühel (Kampfrichter)
20.01.2018	Bergführerseilrennen in Kals am Großglockner (Start: 13.00 Uhr)
24.02.2018	Kaiser Meisterschaften Schi alpin - Start: 11.00 Uhr - Gschlössabfahrt
03.03.2018	Vereine MS-Rodeln – Start: 17.00 Uhr Dorferfelder (Mittelzeit)
09.03.2018	Schulschitag Bildungszentrum Kals am Großglockner
02.07.2018	Kindersportspiele (Schulsporttag mit Bildungszentrum Kals am Gr.)
27./28.07.2018	Ultra-Trail - Glocknerlauf – Mithilfe (Streckenmarkierung und Mithilfe bei Startnummern- sowie Essensausgabe im Pavillon)

Die Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner wünscht gesegnete Weihnachten sowie ein „unfallfreies“ Jahr 2018.

Kalser Ranggler beenden Erfolgssaison



Im Team des RV Matriei gewinnen die Kalser Ranggler zum 10. Mal in Folge den Titel „Beste Vereinsmannschaft des Alpenraumes“, Staatsmeister und 3. Rang, Alpenländerkönigmeister, Ländermeister, Hogmoarsieger, Vereinsmeister und viele Klassensiege sowie Podestplätze erreichten unsere Ranggler in der Saison 2017.

Von Franz Holzer

Bei den Staatsmeisterschaften der Ranggler, Mitte August im Zillertal verteidigte Philip Holzer seinen Titel zum dritten Mal erfolgreich (hat es in der Rangglergeschichte noch nie gegeben). Den dritten Rang bei der Staatsmeisterschaft errangelte sich Emanuel Warscher und gewann im Anschluß die Jugendklasse 16-18 Jahre. Albert Warscher und Nikolai Franz feierten einen Doppelsieg un der Allgemeinen Klasse III.

Beim Alpenländerkönigmeisterschaftsrangeln in Taxenbach ging der Jugendtitel erstmals an Philip Holzer und Nikolai Franz und Kevin Holzer sicherten sich in ihren Klassen die Ränge 1 und 2.

Jugendländermeister darf sich Philip Holzer diese Saison nennen. Er war der beste Ranggler beim traditionellen Jugendländerrangeln gegen Salzburg in Piesendorf.

Erfolgsrangeln Kals

Beim AC Rangeln in Kals am Festplatz boten die Kalser Ranggler ebenfalls eine Mustergültige Vorstellung. Die zahlreich gekommenen Zuschauer wurde Rangglersport vom feinsten geboten und alle Ranggler vom Alpenraum gratulierten den Funktionären für die gelungene Veranstaltung, mit wunderschöner Preisgestaltung.

Weitere herausragende Leistung zu erwähnen wären noch die Auftritte von Kevin Holzer in der Jugendklasse 16-18 Jahre, der Tagessieg von Stefan Kollnig auf der Schmittenhöhe sowie der Auf-



Alpenländerkönig: Philip Holzer holte sich den Titel des Alpenländerkönigs, Nikolai den Tagessieg in Klasse III und Kevin den 2. Platz in der Klasse 16-18 Jahre

stieg in die Klasse II von Jugendranggler Philip Holzer.

An 62 Rangglertrainingstagen (von Jänner bis Oktober) und 22 Wettkampfturnieren (von Ende April bis Oktober) waren die Kalser Ranggler im In- und Ausland unterwegs und haben den ältesten Traditionssport ausgeübt und dem Publikum präsentiert. Vielen Dank an das Trainerteam Kevin, Sepp und Franz

Holzer sowie allen Funktionären, Eltern, Rangglern, freiwilligen Helfern und Sponsoren.

Wer den Rangglersport erlernen und ausüben möchte, der melde sich bei Franz Holzer 0676 930 30 18. Trainingsbeginn ist Mitte Jänner 2018 im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde. ■



UECR Huben kämpft wieder!

Seit Anfang November ist bereits wieder Betrieb im Eisstadion Huben, und es wird fleißig trainiert, um mit den Gegnern mithalten zu können.

Von Sebastian Warscher

Wie schon im vergangenen Jahr ist der UECR Huben wieder mit sechs Mannschaften in der Kärntner Meisterschaft engagiert und wird dabei vor allem vom EC Virgen im Nachwuchsbereich unterstützt, um entsprechend viele Spieler aufbieten zu können. Natürlich wird die umfangreiche Tätigkeit der Hubener Eisbären im Verein auch von vielen Kalser Gemeindebürgern aus Unter- und Oberpeischlach mitgetragen, genau so wie auch viele Spieler aus der Gemeinde Kals stammen.

Die Hubener Eisbären sind leider wieder der einzige Vertreter Osttirols in Kärntens höchster Spielklasse, und es wird momentan auch immer schwieriger einigermaßen mitzuhalten. In Kärnten scheinen einige Vereine wieder einmal zu viel Geld zu haben, und verpflichten reihenweise ehemalige Spieler aus der Bundesliga, aber man wird sehen, wie sich das in Zukunft entwickelt.



Trainiert werden die Eisbären heuer von Stefan Unterweger, und er wird versuchen das Beste herauszuholen. Thomas Valtiner, unser langjähriger Tormann hat den Verein verlassen, um Thomas Warscher die Nr. 1 Position zu übergeben. Ansonsten ist Patrick Holzer nach dem Bundesheer wieder zurück an Bord, und mit Jakob Schwarzer kam ein junger Spieler aus Lienz, welcher auch beim VSV im Nachwuchs eingesetzt wird. Emanuel Warscher ist nach einem Jahr verletzungsbedingter Pause wieder zurück, und mit Manuel Bachmann aus Leisach und Lucas Brandstätter aus



Irschen trainieren zwei weitere junge Tormänner mit, und können als eiserne Reserve genutzt werden.

Das Farmteam, also die zweite Mannschaft des UECR Huben, wird versuchen, den Vorjahresmeister UEC Lienz gehörig zu ärgern, und natürlich alles daran setzen in der Kärntner Division 2 wieder kräftig mitzumischen. Trainiert wird das Farmteam wieder von Mario Volkan.

Im Nachwuchsbereich treten die Hubener Eisbären mit vier Mannschaften in der Kärntner Landesmeisterschaft an. Die Nachwuchsmannschaften wer-

den weiterhin von Peter Mösenlechner aus Zell am See, trainiert, welcher von Silvio Trojer, Michael Kleinlercher und Gerhard Huter unterstützt wird.

Die U18- und U16-Mannschaften spielen eine Meisterschaft über ganz Kärnten verteilt, und werden wie immer versuchen möglichst vorne dabei zu sein.

Die U14- und U12-Mannschaften spielen zunächst in einer Gruppe West um den Einzug unter die besten Zwei der jeweiligen Gruppe und dann gegen die Mannschaften aus Mittel- und Unterkärnten um den Meistertitel. Ebenso werden die noch ganz Kleinen (U8/ U10) zweimal in der Woche trainiert und auch ein Schnuppertraining wird es im Laufe der Saison wieder geben.

Natürlich bedeutet diese sportliche Vielfalt einen enormen Aufwand an Trainings, Eisaufbereitung und Fahrten, und gerade im Hintergrund arbeiten unzählige Unterpeischlacher, um den Betrieb reibungslos über die Bühne gehen zu lassen. Allein bei einem Spiel der ersten Mannschaft sind an die zwanzig Freiwillige dabei, um alle Arbeiten, die notwendig sind, zu erledigen.

Bereits seit dem letzten Frühjahr wurden heuer im Stadion viele Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Wie immer geschah alles in Eigenregie, unter tatkräftiger Mithilfe der Spieler, welche die Kabine der Eisbären komplett erneuert haben. Ebenso wurde das Dach des alten Kabinengebäudes komplett erneuert, ein Boiler für die Gästekabinen ausgetauscht, und noch viele kleinere und größere Arbeiten im Stadion erledigt.

Bei den ersten Spielen der Hubener Eisbären haben wir uns wieder sehr über die zahlreich erschienenen, bekannt treuen Kalser Fans gefreut, die seit Jahren fast bei jedem Spiel die Mannschaft anfeuern und den berühmten Kalser Tee auch schon so manch Anderem schmackhaft machen konnten.

So hoffen wir auf eine einigermaßen verletzungsfreie Saison, auf spannende Spiele, und die Unterstützung der vielen Zuschauer. ■

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Warscher
Eishockeyclub Huben In Osttirol



Vorstand des UECR Huben: 1.Reihe v.l.: Obmann-Stv. Heinrich Warscher, Obmann Sebastian Warscher, Sportlicher Leiter Mario Volkan, Geschäftsführer Leopold Holzer, Schriftführerin Victoria Jaggler; 2. Reihe v.l.: Jugendreferent Martin Mühlburger, Kassier-Stv. Martin Steiner, Kassier-Stv. / Jugendreferent Alexander Riepler, Obmann-Stv. Karl Unterweger, Schriftführerin-Stv. Martin Unterlercher, Kassier Monika Oblasser

Der UECR Huben

Der UECR Huben wurde im Jahr 1984 gegründet, zunächst als Sektion der Turn- und Sportunion Huben geführt, ehe 1986 der Verein selbständig wurde. Er hat einen Mitgliederstand von ungefähr 200 Personen, wovon circa 80 den Eishockeysport aktiv betreiben.

Der Verein betreibt momentan mit 6 Mannschaften den Eishockeysport, und wird von einem Vorstandsteam aus 11 Personen geleitet, denen Sebastian Warscher seit 1994 als Obmann vorsteht. Einige Vorstandsmitglieder sind aber bereits seit der Gründung dabei, was sicherlich auf das gute Klima im Verein, und die Wertigkeit des Vereines in der Öffentlichkeit zurückzuführen ist.

Der UECR Huben kann in seiner Geschichte schon auf zahlreiche sportliche Erfolge zurückblicken. So gab es immer wieder Meistertitel in den verschiedensten Kärntner Eishockeyligen, mit dem Kärntner Eliteligameister im Jahr 2000 als einem der Höhepunkte, und nach langen Jahren des Wartens den CHL Meistertitel im Jahr 2013 als Lohn für viel harte Arbeit und Training. Auch die zweite Mannschaft, das Farmteam ist in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich, und konnte den Titel in der Landesliga West zweimal in Folge nach Huben holen.

Besonderes Augenmerk wurde vor allem seit dem Bestehen des vereinseigenen Kunsteisstadions auf eine konsequente Nachwuchsförderung gelegt. Sämtliche Nachwuchsspieler werden dreimal pro Woche von einem ausgebildeten Trainer betreut, und seit einigen Jahren wird bereits mit Kindern im Kindergartenalter eislaufen gelernt, und in der Folge auch mit dem Eishockeyspielen begonnen. Viele Kärntner Meistertitel in sämtlichen Altersklassen konnten als Früchte dieser Arbeit geerntet werden. In der abgelaufenen Saison schafften die U13 und die U15 den Kärntner Meistertitel, und der U17 gelang der Vizemeister.

Sehr gut bewähren sich seit einigen Jahren bereits die Kooperationen mit anderen Vereinen in Osttirol. Besonders mit dem EC Virgen besteht eine intensive Zusammenarbeit im Nachwuchsbereich. Auch mit dem EC Prägraten, sowie mit dem UEC Lienz bestehen gemeinsame Aktivitäten. Ebenso ist es immer wieder einigen Talenten gelungen in der National bzw. Bundesliga Fuß zu fassen.

Besonders hervorzuheben ist der unermüdliche Einsatz der Vorstandsmitglieder und der vielen freiwilligen Helfer, welcher es immer wieder möglich macht, diverse Investitionen im vereinseigenen Stadion in Angriff zu nehmen, die sonst nicht durchführbar wären. So wurden Laufe der letzten Jahre gebrauchte Eishockeybanden adaptiert, eine Biomasseheizung mit Wärmerückgewinnung gebaut, eine neue Eismaschine angeschafft, der Veranstaltungssaal im Keller in Angriff genommen, sowie viele weitere kleinere und größere Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. ■

Natur im Garten

Zum 4. Mal wurden Tiroler Naturgärten mit der Natur im Garten Plakette ausgezeichnet. Auch aus der Gemeinde Kals waren bei der Verleihung am 18. November 2017 im Landhaus in Innsbruck Preisträger mit dabei. Familie Rogl vom Taurerwirt wurde im Rahmen der Feier von LH STv. Mag. Ingrid Felipe und Projektleiter Matthias Karadar MSc die Natur im Garten Plakette überreicht.

Von Tiroler Bildungsforum

Solche Naturgärten schaffen nicht nur einen Ort zum Erholen sondern auch wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schmetterlinge, Wildbienen, Igel, Vögel sind hier keine Seltenheit, da sie durch ein vielfältiges Pflanzenangebot und durch Nützlingsunterkünfte gefördert werden. Dabei wird auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichtet. Mit der Natur im Garten Plakette wird ein sichtbares Zeichen nach außen gesetzt.

Das Projekt Natur im Garten in Tirol ist eine Initiative des Tiroler Bildungsforums mit Unterstützung des Landes Tirol. Wenn auch Sie einen Naturgarten besitzen und diesen auszeichnen lassen möchten, können Sie sich unter +43 (0)512/581465 für eine kostenlose Gartenberatung anmelden.



LH STv. Mag. Ingrid Felipe, Simone und Paula Rogl, Projektleiter Matthias Karadar MSc



*Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.
Nur wer die Ruhe beherrscht kann die Wunder noch sehen,
die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.*



Kinderkrampusse Unterpeischlach

Sind sie nicht einfach zum Fürchten, die Kinderkrampusse? Pünktlich zu den teuflischen Tagen verwandelte sich das sonst so beschauliche Unterpeischlach in ein „höllisches“ Örtchen. Gemeinsam mit Krampus, Nikolaus und Engeln waren die schaurig schönen Gestalten unterwegs und lehrten den Unterpeischlachern das Fürchten.

Aber die wohl schönste Zeit des Jahres ist für Teufel & Co. leider schon wieder vorbei. Ein herzliches Dankeschön an die Kinder sowie den zahlreichen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieses Treibens beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



**Energetik
Gitti**

**Energetische
Blockadenlösung**

Arnig 9, 9981 Kals
Tel/Fax: 04876/8442
Mobil: 0664/2667958
Mail: gitti.gratz@aon.at



**GRATZ GERHARD
BAUUNTERNEHMEN**

- **UMBAU**
- **NEUBAU**
- **RENOVIERUNG**

Arnig 9,9981 Kals
Tel/Fax: 04876/8442
Mobil: 0664/1564260
E-Mail: gerhard.gratz@aon.at

Danke für das Vertrauen!

Gesegnete Weihnachten wünschen Gitti und Gerhard

Epilog

Mit einem Wort

Von Vroni Riepler

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und der Tag an dem ich den letzten Epilog 2017 verfasste ist ein Schneeregen nasser Sonntagnachmittag im Spätnovember und das ist doch schon mal ein berechtigter Zeitpunkt eine provisorische Bilanz zu erstellen für ein Jahr das man in jungen Tagen noch mit allerlei Erwartungen und Hoffnungen, mit Plänen und zugegeben teils utopischen Zielen bepackt hat und dass jetzt auf der letzten Gerade seiner Reise doch beschaulicher und bescheidener geworden ist.

Wenn auch am Beginn eines Jahres soviel aus mir sprudelt um dem neu angebrochenem einen würdigen Rahmen zu verpassen -zugegeben unberechtigter Weise- in etwas noch nicht stattgefundenes schon beträchtlichen Erfolg hineininterpretiere, so habe ich am Ende nun das Bedürfnis, nur dieses eine Wort zu finden das es beschreibt; ein Attribut das ihm gerecht wird in allem was gut und weniger gut war.

Ich gebe ja zu, nach 140 Wörtern Einleitung kauft ihr mir das nicht ab, dass ich eigentlich das Reduzierte, Schlichte mag, dass mir jeder ein Meister ist, der es schafft, Dinge mit nur einem Adjektiv zu beschreiben und dir trotzdem unumstößlich genau sagt, wie's ist. Das ist auch der Grund warum ich mich gerne in Buchhandlungen herumtreibe, es sind die einzeiligen, oftmals einwortigen (Ja, das Wort gibt's wirklich, ich hab nachgesehen©) Kritiken auf der Rückseite des Werkes die ich wissen will. Nicht etwa, weil ich mir das Buch dann kaufe, denn ich lese seit 15 Jahren keine Bücher mehr, aber es befriedigt meine Neugier gerade ausreichend um festzustellen, dass es entweder aufgrund dieser Beschreibung eh nicht interessant genug für mich wäre oder auch aufgrund der Beschreibung ohnehin ausreichend darüber aussagt wie es ist und so nicht mehr notwendig ist, das Ganze zu lesen. Das ist übrigens eine Strategie, die ich mir nicht selber einfal-

len hab lassen, zahlreiche von Deutschlehrern geplagte Schüler wenden diese Taktik mehr oder weniger erfolgreich an. Zu meiner Verteidigung ist zu erwähnen, dass ich nicht etwa lesefaul wäre, ich mag es nur lieber, wenn ich den Text selbst beeinflussen kann. Ausnahmen gibt's natürlich auch, das sind meist Artikel, Kolumnen meiner großen Konkurrenz© und Kochrezepte, wobei ich auch hier schwinde und nur den Zutatenblock lese und dann „eh schon weiß wie's geht“ (das Ergebnis im Test spricht meist eine andere Sprache) und natürlich gute Liedtexte.



Ein Garant für ebensolche ist für mich Reinhard Mey, ein wahrer Meister der Sprache, fähig alles bis in kleinste Detail zu beschreiben und angesichts der Flachheit zahlreicher Schlagertexte oft eine Wohltat im Wortmüll der Radios und natürlich singt er es mir vor, ich brauche also gar nicht mehr zu lesen, nicht mal die Zutaten©. Wie praktisch.

Doch nachdem ich heute ja nicht auf der Suche bin nach dem Meister der vielen Worte, scheidet mein lieber Reinhard jetzt aus und die Suche geht weiter, dabei müsste ich gar nicht weit stöbern, Spezialist in Sachen Wortminimalismus ist schon mein Mann, der kann sogar ohne Worte auskommen. Für Wesen, wie mich, deren Gehirn erst arbeitet, wenn der Mund Buchstaben auf und zu pumpt (ich bin überzeugt, es erhält

anderweitig keinen Sauerstoff) ist das natürlich schwer zu verstehen, wenn gleich ich denke (was viele Frauen auch manchmal denken), dass in den Köpfen der Männer auch nicht permanent Sauerstoff zu sein scheint.

Nun gut, es wird eben immer so sein, dass die einen sich gern vieler Worte bedienen, während die anderen diesen Pool nicht freiwillig ausschöpfen, aber ich jedenfalls zähle mich zu den ersteren, weil ich es trostlos fände wenn wir Dinge nur täten und nichts davon GERNE, wenn wir essen und trinken und es wäre nicht GENUSSVOLL, wir Kinder hätten und wir liebten sich nicht INNIG, in Beziehungen lebten die nicht GLÜCKLICH machen würden. Dann wäre es doch SINNLLOS, oder? Ein Hoch also den Attributen, einem jeden Menschen sein eigenes, sein ganz persönliches!

Und wenn ich in meine Runde schau, dann bin ich doch sehr zuversichtlich,

mit einer Freundin die mehr als alles VERLÄSSLICH, einem Kind das so BEREICHERND, einer Verwandtschaft, die UNBEZAHLBAR und einem Mensch an meiner Seite der UNERSCHÜTTERLICH ist. Was kann mir da schon passieren? Da denke ich mir für 2018 doch glatt: MUTIG in die neuen Zeiten!

Euch allen wünsche ich schöne Feiertage, ein Gutes Jahr 2018 und viel Spaß auf der Suche nach eurem Wort!

PS: Mein Jahr 2017 war vor allem eines: BEGEGNUNGSREICH! Und dafür danke ich nicht zuletzt auch den Menschen die ich auf ihren Höfen besuchen durfte, denen, die mich besuchen kamen und denen, die immer da sind, und mir doch immer wieder neu begegnen. ■

2 x Gold in Kals

- gemeinsam durch 50 goldene Jahre

Der Wonnemonat Mai ist bei vielen ein beliebter Monat zum Heiraten. Vor 50 Jahren haben sich das auch zwei junge Pärchen in Kals gedacht und den Schritt vor den Traualtar gewagt.

Gemeinde Kals am Großglockner

Am 6. Mai 1967 schlossen Magdalena Tegischer, geborene Halaus, und ihr Karl Friedrich den Bund fürs Leben. Das Paar übernahm den Scheiterer Hof in Oberpeischlach und so war ihnen ein arbeitsreiches Eheleben vorbestimmt. Kurz darauf, am 23. Mai 1967 gaben sich Genofeva, geborene Wurzacher, und Johann Gliber das Ja-Wort. Sie bewirtschafteten gemeinsam den Gliberhof in Großdorf und sind noch heute erfolgreiche Vermieter.

Beide Paare feierten heuer ihre Goldene Hochzeit. Zu diesem Anlass lud am 27. September 2017 Bgm. Erika Rogl zum gemeinsamen Mittagessen in den Gasthof Glocknerblick in Arnig ein. Die Ehrengabe des Landes Tirol überreichte mit viel Witz und Charme Bezirkshauptfrau-Stellvertreterin Dr. Bettina Heinricher. Mit launigen Gschichtln aus früherer Zeit und gemeinsame Anekdoten wurde es ein vergnüglicher Tag.

Wir wünschen den beiden Paaren noch viele gemeinsame, gesunde Jahre, mögen sie es nun etwas ruhiger haben. ■



BH-Stv. Bettina Heinricher, Genofeva und Johann Gliber



BH-Stv. Bettina Heinricher, Magdalena und Karl Friedrich Tegischer

*Gesegnete Weihnachten, ein zufriedenes Nachdenken über Vergangenes,
ein wenig Glaube an das Morgen und Hoffnung für die Zukunft
wünschen wir von ganzem Herzen.*

Für den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung Kals am Großglockner

Erika Rogl
Bgm.ⁱⁿ Erika Rogl



NATIONALPARKGEMEINDE

Kals am Großglockner

A-9981, Ködnitz 6, Tel. +43[0]4876/8210, gemeindeamt@kals.at, www.kals.at

*Die größten Geschenke
auf Erden sind
Zeit und Aufmerksamkeit.*

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Okt.- 31. Dez. 2017

88 Jahre

Anna Halaus.....02.10.1929 Lesach 5

Katharina Bauernfeind12.1929 Arnig 4

Anna Gratz.....03.12.1929 Burg 3

87 Jahre

Rosa Unterguggenberger ..07.12.1930 Oberpeischlach 6

86 Jahre

Johann Kerer30.12.1931..... Ködnitz 40

85 Jahre

Alois Mattersberger25.11.1932 Unterpeischlach 30

84 Jahre

Paul Gratz28.10.1933..... Großdorf 17

83 Jahre

Eveline Haidacher.....27.10.1934..... Lesach 21

Thekla Tembler09.12.1934 Großdorf 42

82 Jahre

Rupert Groder.....10.10.1935..... Großdorf 21

Ursula Unterweger.....20.10.1935..... Ködnitz 48

Silvester Lindsberger.....17.11.1935 Oberpeischlach 21

81 Jahre

Anna Rogl10.10.1936..... Großdorf 50

80 Jahre

Anna Unterweger.....13.10.1937..... Burg 14

Maria Berger.....08.11.1937..... Großdorf 51

79 Jahre

Edeltraud Bergerweiß.....17.12.1938..... Großdorf 2

Josef Schuß08.12.1938 Staniska 3

78 Jahre

Maria Eder15.10.1939..... Ködnitz 14

Wolfgang Jicha.....28.10.1939..... Lesach 22

Elisabeth Wibmer14.11.1939 Ködnitz 29

Marianne Wibmer.....22.11.1939..... Oberpeischlach 26

Theresia Hanser31.12.1939..... Großdorf 58

77 Jahre

Theresia Tembler.....16.10.1940..... Großdorf 43

75 Jahre

Kaspar Halaus.....03.12.1942 Lesach 18

74 Jahre

Magdalena Leonhardt.....11.11.1943 Lesach 32

Rupert Oberlohr.....21.12.1943..... Großdorf 91

72 Jahre

Andrä Islitzer12.1945 Staniska 9

70 Jahre

Alois Gratz16.11.1947 Burg 1

Andreas Rogl09.11.1947 Großdorf 45

Johann Groder.....10.12.1947..... Großdorf 56

Alles Gute zur Hochzeit

02.09.2017: **Helmut Rachbauer** und **Theresia**, geb. Jans, Salzburg

28.10.2017: **Renate Pirker** und **Roman Scheuerer**, Kärnten

04.11.2017: **Monika Rubisoier** und **Georg Schneider**, Glor-Berg und Arnig

04.11.2017: **Elisabeth Rubisoier** und **Thomas Tomasini**, Innsbruck

Unsere neuen Erdenbürger

01.10.2017: **Valentina Desiree**, Tochter von Stephanie und Martin Schuß, Staniska

30.10.2017: **Ryszkiewicz Michalina**, Tochter von Kamila und Grzegorz Ryszkiewicz, Gradonna

13.12.2017: **Stefanie**, Tochter von Michael und Petra Hanser, Großdorf

14.12.2017: **Sigi**, Sohn von Nora Luhmann und Dominik Groder, Ködnitz

Unsere Verstorbenen

25.09.2017: **Günter Huter**, vlg. Gliber, Lesach

13.11.2017: **Monika Rubisoier**, Arnig/Lienz

Hinweis der Redaktion:

Wenn jemand nicht möchte, dass sein Ehrentag bei den Standesamtsdaten im Fodn aufscheint, so wird dies selbstverständlich berücksichtigt.

Bitte einfach auf der Gemeinde anrufen! Auch die Aufnahme von Eheschließungen, die außerhalb stattfinden, ist nach telefonischer Vereinbarung möglich. ■





 Meine Gemeinde. Meine Bank.